



C a p R

ZEITSCHRIFT FÜR SCHWULE
GESCHICHTE

№ 37

MAI 2005

ISSN 1431-8024

* * *

CAPRI - REDAKTION:

MANFRED HERZER, BLÜCHERSTRASSE 61, 10961 BERLIN

☎ 6948617 E-MAIL: M-HERZER@T-ONLINE.DE

CAPRI - HERAUSGEBERIN:

SCHWULES MUSEUM BERLIN, MEHRINGDAMM 61, 10961 BERLIN

CAPRI WIRD HERGESTELLT MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DES
SCHWULENREFERATS IM ASTA DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

INHALT:

HERZER: WADZECK 2 — BAUER: MAGNUS HIRSCHFELD 5 — HERZER: IN
MEMORIAM ERHART LÖHNBERG 19 — HERZER: EINE SEHR UNVOLLSTÄNDIGE
PETENTENLISTE 25

HEUTE MIT DEN ORIG.

„Heraus.“

STERNEN

Wadzeck

Bisher wussten wir über den Wadzeck-Prozess nur aus zwei sehr unzulänglichen Quellen:

(1) Karl Heinrich Ulrichs zitiert in seiner letzten Urningsbro schüre »*Critische Pfeile*« aus einer Notiz der *Berliner Gerichtszeitung* vom 12.9.1878, die an die Verurteilung Wadzecks und seiner Freunde vor 41 Jahren erinnert: »Vor 41 Jahren compromittirte ein Proceß beim hiesigen Criminalgericht Persönlichkeiten bis in die höchsten Kreise hinauf. Angeklagt waren 35 Civil- und 18 Militärpersonen [...] Sogar einen kleinen Prinzen nannte man in der Untersuchung. Mehrere höhere Offiziere waren in dieselbe verwickelt. Der bürgerliche Hauptangeklagte war ein bekannter Professor, gegenwärtig nicht mehr am Leben, dessen Aeltern ein bedeutendes Geschenk zu einer wohlthätigen Anstalt hinterlassen haben. Zu ehren derselben ist eine hiesige Straße nach ihnen benannt. Ein anderer Angeschuldigter war ein berühmter Schauspieler, der in weiblichen Rollen excellirte und damals in einer vielbegehrten Gesangsposse auftrat. Eine Hauptrolle spielten in dem Proceß Frauennamen von berühmten Schönheiten des Alterthums und prachtvolle Damencostüme mit falschen Scheiteln, Puffen und Locken. Auf Grund des § 1070 des Allg. Landrechts (Th. II, Titel 20) erlitten die Angeklagten Zucht- hausstrafen, der am meisten belastete, jener Professor, eine 4jährige.« [...] Jener Professor hieß wahrscheinlich Wadzeck. Es giebt in Berlin eine Wadzeckstraße, enge Verbindungsstraße zwischen Prenzlauerstraße und der neuen Königsstraße. In ihr, an der Ecke der Keibelstraße, liegt die Wadzeckanstalt, Erziehungs- haus für arme Knaben und Mädchen.« (Ulrichs 1880: 88) Schwer

erklärlich ist, warum Ulrichs den Namen Wadzecks konsequent falsch, nämlich ohne c, schreibt. Die Wadzeckstraße, die noch heute so heißt, war von Anfang an, seit 1823 korrekt nach Franz Daniel Friedrich Wadzecks benannt, auf den noch zurückzukommen ist. Der Zeitungsbericht, aus dem Ulrichs zitiert, enthält zudem noch weitere Irrtümer: »Der bürgerliche Hauptangeklagte« war keineswegs »ein bekannter Professor«, sondern, wie im Folgenden anhand der aufgefundenen Archivalien gezeigt werden soll, der Kaufmann Friedrich Wadzeck. Dieser war ein Sohn jenes Professors, nach dem eine Straße benannt wurde. Ferner ist die Zahl von »35 Civil- und 18 Militärpersonen« offensichtlich unkorrekt, denn in den erwähnten Archivalien ist nur von 14 abgeurteilten Personen die Rede, fünf von ihnen werden namentlich genannt (s.u.)

(2) Im ersten Band seiner Memoiren *Gedanken und Erinnerungen* erzählt Otto von Bismarck von seinen Erkenntnissen über die Verbreitung der »unnatürlichen Laster« in Berlin, die er 1835 während seiner Juristenausbildung als »Auscultator« auf dem Criminalgericht gewann. Obwohl Bismarck den Namen Wadzeck nicht erwähnt, war bereits Ferdinand Karsch-Haack klar, dass es sich hierbei um die gleiche Angelegenheit handelte, die auch Ulrichs erwähnt hatte (Karsch-Haack 1922: 1 f.). Bismarck schreibt: »Die praktische Ausbildung des Auscultators begann damit, daß man auf dem Criminalgericht das Protokoll zu führen hatte, wozu ich von dem Rathe, dem ich zugewiesen war, Herrn von Brauchitsch, über die Gebühr herangezogen wurde, weil ich damals über den Durchschnit schnell und lesbar schrieb.

Von den »Untersuchungen«, wie die Criminalprozesse bei dem damals geltenden Inquisitionsverfahren genannt wurden, hat mir eine den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen, welche eine in Berlin weit verzweigte Verbindung zum Zweck der unnatürlichen Laster betraf. Die Klubeinrichtungen der Betheiligten, die Stammbücher, die gleichmachende Wirkung des gemeinschaftlichen Betreibens des Verbotenen durch alle Stände hindurch – alles das bewies schon 1835 eine Demoralisation, welche hinter den Ergebnissen des Prozesses gegen die Heinze'schen Eheleute (October 1891) nicht zurückstand. Die Verzweigung dieser Gesellschaft reichte bis in hohe Kreise hinauf. Es wurde dem Einflusse des Fürsten Wittgenstein zugeschrieben, daß die Akten von dem Justizministerium eingefordert und, wenigstens während meiner Thätigkeit an dem Criminalgerichte, nicht zurückgegeben wurden.« (Bismarck 1898: 6)

Neuerdings haben zwei Mitarbeiter des Schwulen Museums, Andreas Sternweiler und Karl-Heinz Steinle, im Preußischen Geheimen Staatsarchiv im Bestand des Justizministeriums eine Akte entdeckt, die wesentliche neue Aufschlüsse über den Wadzeck-Prozess vermittelt.¹ Es handelt sich bei dem Fund jedoch nicht um die Prozessakten, sondern um Begnadigungsgesuche, die vier der Verurteilten und deren Ehegattinnen und Freundinnen beim König und beim Justizminister eingereicht hatten, sowie um die durchweg ablehnenden Antworten.

¹ Die Akte »Friedrich Wadzeck et Consorten« ist unter der Signatur *I HA Rep. 84a Justizministerium, Nr. 57900* im Preußischen Geheimen Staatsarchiv (neuerdings: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz) archiviert.

ten der Obrigkeit auf die Gesuche.

Die detaillierteste Darstellung des Falles findet sich in einem Schriftsatz des Staats- und Justizministers Mühler an den König, Berlin den 9ten Januar 1839, worin Mühler die Ablehnung des Begnadigungsgesuchs des Verurtheilten Flemming begründet:

[...] Im Jahre 1835 kam es zur Kenntniß der Polizeibehörde, daß bei dem hiesigen Kaufmann Wadzeck häufige Zusammenkünfte von Männern zur Befriedigung der Geschlechtslust durch Verübung unnatürlicher Sünden statt fänden. Die hierauf eingeleitete Kriminal Untersuchung ward nach und nach auf 14 verschiedenen, größtentheils den niedrigen Ständen angehörende Individuen ausgedehnt und dabei nicht bloß die Wahrheit jener Verdacht gegründet befunden, sondern sogar ermittelt, daß eine förmliche Gesellschaft von Männern existire, welche sich in der Behausung des Wadzeck wie in einem Bordell, zum Theil unter angenommenen weiblichen Beinamen, versammelten, um dort in einem eigends dazu bestimmten Gemache ihrem verbrecherischen Treiben durch gegenseitige Betastung der Schaamtheile oder wirklicher Vollziehung eines wider natürlichen Beischlafs, bald mit bald ohne Bezahlung des Gemißbrauchten, zu fröhnen. Zu den am meisten gravirten Theilnehmern an diesem schändlichen Treiben gehört auch der jetzt 24jährige Bittsteller. Nach seinem eigenen Geständniß und den Aussagen der vernommenen Zeugen leidet es keinen Zweifel, daß er mindestens 6 Monate hindurch mit dem Wadzeck in vertrautem Umgange gestanden und sich sowohl von diesem unentgeltlich, als auch von mehreren andern Perso-

nen gegen Geschenke häufig und in einem hohen Grade zur Unzucht habe gebrauchen lassen.

Er ist deshalb als Kriegs Reservist durch die gleichlautenden Erkenntnisse der Kriminal Deputation des hiesigen Stadt Gerichts und des Ober Appellations Senats des Kammergerichts:

wegen verübter unnatürlicher Sünden zur Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, zum Verlust der National Kokarde, des Landwehrkreuzes oder National Militair Abzeichens und zu für fünfzehn monatlicher Einstellung in die Straf Abtheilung einer Festungs Garnison Kompagnie verurtheilt worden, wobei zugleich ausgesprochen wurde, daß er nach ausgedandener Strafzeit für immer aus Berlin zu verbannen sey.

Die in diesen Urteilen erkannte Freiheitsstrafe hat er am 27sten März v. J. in der Strafsektion zu Spandau angetreten, wo er sich noch jetzt aufhält, indem ich mich nicht habe veranlaßt finden können, bei Ew. Königl: Majestät die ohne weitre Allerhöchste Verfügung an mich abgegebenen Begnadigungs Gesuche der Ehefrau des Bittstellers vom 4ten April und 3ten August pr. zu bevorworten.

Sein gegenwärtiges Gesuch ist zwar nur darauf gerichtet, daß die gegen ihn ausgesprochene Verweisung aus Berlin nach beendigter Strafzeit im Wege der Gnade aufgehoben werden möge. Indeß glaube ich auch für diesen Antrag mich nicht verwenden zu dürfen [...].²

In dem Aktenkonvolut werden an verschiedenen Stellen lediglich fünf von den vierzehn Männern

² I HA Rep. 84a Justizministerium, Nr. 57900, Blatt 34 VS und RS

namentlich genannt, wobei das Strafmaß bei viereen angegeben wird:

1. Kaufmann Friedrich Wadzeck, »zu 8-monatlicher Zuchthausstrafe und Verbannung aus Berlin« verurteilt³,
2. Privatsecretair Adolph Heinrich Eduard Flemming, zu »fünfzehnmonatlicher Einstellung in die Straf Abtheilung einer Festungs Garnison Kompagnie verurtheilt«, zur Verbannung aus Berlin für immer und zu diversen Militärstrafen verurteilt⁴,
3. Putzwaarenhändler Johann Philipp Schulz zu »9-monatlicher Arbeitsstrafe« verurteilt⁵,
4. Bedienter Johann Friedrich Datow zu 15 Monate Gefängnis und Verbannung aus Berlin für immer⁶,
5. Schneidergeselle Ludwig Carl John.

Einzelheiten über den Familienhintergrund Friedrich Wadzecks sind einem ihn betreffenden Gnadengesuch zu entnehmen, das eine Freundin seines Vaters, die verwitwete Majorin von der Heyden, an den König und den Justizminister richtete:

An den Staats und Justiz Minister Mühler
Berlin den 26. Januar 1839

Allerdurchlauchtigster,
Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr,
Ew. Königlichen Majestät große Gnade läßt mich erwarten, daß wenn es möglich ist, die allerunterthänigst Unterzeichnete keine Fehlbitte an Allerhöchstdieselbe machen möge.

³ I HA Rep. 84a Justizministerium, Nr. 57900, Blatt 1

⁴ I HA Rep. 84a Justizministerium, Nr. 57900, Blatt 34 RS

⁵ I HA Rep. 84a Justizministerium, Nr. 57900, Blatt 3

⁶ I HA Rep. 84a Justizministerium, Nr. 57900, Blatt 55

Der verstorbene so würdige Professor Wadzeck war ein vieljähriger Freund meines Mannes. Derselbe hinterließ 2 Söhne, wovon der eine in Ew. Königlichen Majestät Armee als Officier gedient hat und der andere Kaufmann ist. Dieser letztere ist nun durch Leichtsinn und Unbesonnenheit zu einer Strafzeit nach Brandenburg verurtheilt, deren Hälfte er jetzt abgesessen hat. Wenn es nun erlaubt ist, nach abgeübter halben Strafzeit, Allerhöchstdieselben um Begnadigung zu bitten, so wollen es Ew. Königliche Majestät Allernädigst aufnehmen, daß ich mich als Bittende für denselben verwende, zumal da dem Vernehmen nach, die Führung des p. Wadzeck in der besagten Strafanstalt kein Hinderniß zu seiner Befreiung abgeben dürfte.

Gewähren Ew. Königliche Majestät die Bitte einer 66jährigen Wittwe, deren Mann in Ew. Königlichen Majestät Armee 42 Jahre als Officier gedient hat, so wie ich in tiefster Ehrfurcht ersterbe als Ew. Königlichen Majestät allerunterthänigste verwittwete Majorin von der Heyden geborne von Merx

Louisenstraße 10. parterre
Berlin den 24ten Januar 1839⁷

Demnach ist der Hauptbeschuldigte Friedrich Wadzeck einer der beiden Söhne des verstorbenen Professors Wadzeck, bei dem es sich um den Berliner Schriftsteller Franz Daniel Friedrich Wadzeck (1762-1823) handeln dürfte, der von 1788 bis 1819 Professor für Physik und Naturgeschichte am Königlichen Kadettenkorps gewesen war und nach dem noch im Jahr seines Todes, wegen seiner großen Verdienste um arme Berliner

Waisenkinder eine Straße hinter dem Alexanderplatz benannt wurde (Friedlaender 1896).

Noch eine Bemerkung zur Terminologie, zur Frage, welche Namen die Verfolger, die Täter und die Verfasser der Gnadengesuche der namenlosen Liebe in den Schriftsätzen beileigten. Natürlich hatte die geschriebene so gut wie nichts mit der gesprochenen Sprache zu tun. Zwar wissen wir über letztere nur wenig, doch enthält das 1847 erschienene Werk Zimmermanns *Die Diebe in Berlin* auch ein Kapitel »Die Diebessprache in Berlin«, sowie ein Wörterbuch mit einem erstmals gedruckten Unwort, das bis dahin niemand aufzuschreiben gewagt hatte: »Schwuler, m., ein Mensch, der gewisse Unsittlichkeiten liebt, daher auch beschwulen, betrügen.« (Zimmermann 1847: 163)

In der Wadzeck-Akte ist aber die Ausdrucksweise des Allgemeinen Landrechts für die preußischen Staaten von 1794 vorherrschend, in dessen § 1069 die gewissen Unsittlichkeiten der Zimmermannschen Schwulen als »Sodomiterei und andere dergleichen unnatürlichen Sünden« benannt werden. Folglich finden sich die »unnatürlichen Sünden« nicht nur auf dem Umschlag der Wadzeck-Akte, sondern auch an mehreren Stellen in den amtlichen Schriftsätzen – nirgendwo jedoch »Sodomiterei«, was vielleicht schon eine gewisse Modernisierung andeutet. (Das preußische Strafgesetzbuch, das 1851 das Landrecht ersetzte, verwendet einen ganz neuen Ausdruck: »widernatürliche Unzucht, welche zwischen Personen männlichen Geschlechts oder von Tieren mit Menschen verübt wird.« (vgl. Herzer 1990: 30 ff.)

Unnatürliche Sünden genügen nicht dem Bedürfnis nach möglichst genauer Tatbeschreibung durch die Behörde, weshalb dann auch von »Befriedigung der Ge-

schlechtslust«, von »gegenseitige[r] Betastung der Schaamtheile oder wirklicher Vollziehung eines wider natürlichen Beischlafs« die Rede ist; dieses »Treiben« der 14 Männer war ein »schändliches« und »verbrecherisches«. Die Verfasser der Gnadengesuche drücken sich abwiegelnd und gespielt harmlos aus: Der verurteilte Flemming nennt seine schwulen Sex-Abenteuer »Fehlen aus jugendlichem Leichtsinn«, auch die Majorswitwe von der Heyden findet ähnliche Worte: »Leichtsinn und Unbesonnenheit«, und Datow hält seine Besuche in Wadzecks Wohnung für ein »Vergehen aus Unwissendheit«. Es fällt auf, dass die verurteilten Schwulen und ihre Freundinnen eine Ausdrucksweise verwenden, die nicht mit christlichen Ideen kontaminiert ist, während die Obrigkeit den Ausdruck »Sünde« bevorzugt, den sie aber dem Gesetzestext entnehmen konnte. Der greise Bismarck verwendet 60 Jahre später den gleichfalls religionsfernen Begriff »unnatürliches Laster«.

Literatur

Acta (1838) des Justiz-Ministeriums betreffend: die Untersuchung gegen den Kaufmann Friedr. Wadzeck et Consorten. Unnatürlicher Sünden int.: Gesuche des Schneidergesellen Ludwig Carl John, Putzwarenhändlers Schultze. Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Signatur: I. HA Rep. 84a Justizministerium, Nr. 57900

Bismarck, O. von (1898): Gedanken und Erinnerungen. Band 1. Stuttgart

Friedlaender, E. (1896): Wadzeck, in: ADB Bd. 40.1896: 465-467

Herzer, M. (1990): Deutsches Schwulenstrafrecht vor der Gründung des zweiten Kaiserreichs (1795-1870), in: Die Geschichte des § 175: 30-41

Karsch-Haack, F. (1922): Otto Fürst von Bismarck und der feminine Einschlag beim Manne, in: Die Freundschaft, Jg. 4.1922: [1-2]

Ulrichs, K. H. (1880, Reprint 1994): »Critische Pfeile«, in: Bibliothek rosa Winkel, Band 10. Berlin

Zimmermann, C. W. (1847, Reprint 1987): Die Diebe in Berlin. Berlin

⁷ I HA Rep. 84a Justizministerium, Nr. 57900, Blatt 42

MAGNUS HIRSCHFELD: DER SEXUALDENKER UND DAS ZERRBILD DES SEXUALREFORMERS

»Du hast kein Gedächtnis für Dinge, die vor zehn oder 20 Jahren vorgefallen sind, und daher wiederholst du die Dummheiten, die du schon vor 2000 Jahren sagtest.«

Wilhelm Reich: Rede an den kleinen Mann, Frankfurt a.M. 1986: 97

1. Am 14. Mai 2003 jährte sich zugleich der 135. Geburtstag und der 68. Todestag von Magnus Hirschfeld. Aus diesem Anlass veranstaltete das Potsdamer *Moses Mendelssohn Zentrum* eine dreitägige Konferenz zum Thema »Der Sexualreformer Magnus Hirschfeld. 1868-1935. Ein Leben im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft«. Ein Sammelband, der die meisten Vorträge der Tagung enthält, erschien dann 2004.¹ Da der Verfasser der nachstehenden Ausführungen einen Vortrag zu Magnus Hirschfelds Auffassung vom Judentum hielt, der im erwähnten Werk veröffentlicht wurde,² und zudem an einer im Rahmen der Tagung stattgefundenen Podiumsdiskussion teilnahm, wäre es unangebracht, eine Buchbesprechung des aus der Tagung hervorgegangenen Sammelbandes vorlegen zu wollen. Im folgenden handelt es sich darum ausschließlich um die Erörterung von zwei Sachfragen, die in verschiedenen Beiträgen thematisiert wurden und in einem direkten Bezug zu Thesen stehen, die der Verfasser zu Hirschfelds Verständnis von Sexualwissenschaft und Judentum in frü-

heren Veröffentlichungen vertreten hat. Da sowohl der einführende Text von Friedemann Pfäfflin über »Die Relevanz Hirschfelds hier und heute« als auch der Beitrag von Rüdiger Lautmann, der den Titel »Mit dem Strom – gegen den Strom. Magnus Hirschfeld und die Sexualkultur nach 1900« führt, einige kritische Äußerungen zu der vom Verfasser vorgeschlagenen Deutung von Hirschfelds »sexueller Zwischenstufenlehre« und dessen Verhältnis zur jüdischen Geistestradition enthalten, wird es hier zunächst darum gehen, die Vorbehalte beider Autoren zu analysieren und zu entkräften. Dann wird der Versuch unternommen, die Gegensätzlichkeit zwischen den Hirschfeld-Interpretationen zu präzisieren, die den Beiträgen von Christina von Braun und vom Verfasser zugrunde liegen. Im vierten Teil der Konferenz, der unter Hirschfelds Lebensmotto »Per Scientiam ad Justitiam« stand und in dessen Rahmen die Beiträge Lautmanns und des Verfassers gehalten wurden, präsentierte auch die Autorin ihre Ansichten zum Thema »Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?«, bei denen ein Verständnis von Hirschfelds wissenschaftlichen Bemühungen und deren Bezug zum Judentum vorausgesetzt wird, das mit den vom Verfasser vorgetragenen Thesen zu beiden Themenkomplexen scharf kontrastiert. Da keine diesbezügliche Auseinandersetzung während der Tagung möglich war, scheint es angemessen, das Versäumte im Rahmen

dieser Ausführungen nachzuholen.

2. Es gehört zu den Augenfälligkeiten des von Elke-Vera Kotowski und Julius H. Schoeps herausgegebenen Sammelbandes, dass der auf dem Buchdeckel angegebene Titel höhere Erwartungen weckt als die entsprechende Formulierung des Schmutztitels und die auf dem Titelblatt. Bald aber erweist sich die schlichtere und zugleich anspruchsvollere Angabe »Magnus Hirschfeld« auf dem Deckel als nur eine Kürzung des eigentlichen Titels des Sammelbandes, welcher »Der Sexualreformer Magnus Hirschfeld« – in Entsprechung zu den Formulierungen in der Ankündigung und im Flyer der Tagung – lautet. Damit war eine sachliche Fokussierung intendiert, welche der konzeptionellen Arbeit der Organisatoren und Herausgeber zugrunde lag. Da der Akzent auf »Sexualreformer« aber eine Einschätzung von Werk und Wirkung Hirschfelds erkennen lässt, die auf eine Überschattung seiner denkerischen Leistungen angelegt ist, kann nicht überraschen, dass die thematische Gliederung des Sammelbandes nirgends vorsah, die Frage nach Hirschfelds epochaler Redefinition der geschlechtlichen Differenz im Rahmen der Zwischenstufenlehre eigens zu untersuchen.

3. Im Vorwort zur 2. Auflage seiner Hirschfeld-Biografie, das den Titel »Hirschfeld-Forschung in den neunziger Jahren« trägt, stellt Manfred Herzer 2001 fest, dass in dem Dezennium »eine

¹ Kotowski, Elke-Vera und Julius H. Schoeps (Hrsg.): Der Sexualreformer Magnus Hirschfeld. Ein Leben im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Berlin-Brandenburg 2004

² Cf. Bauer, J. Edgar: »Ahasverische Unruhe« und »Menschheitsassimilation«: Zu Magnus Hirschfelds Auffassung vom Judentum. In: Kotowski, Elke-Vera und Julius H. Schoeps (Hrsg.): Der Sexualreformer Magnus Hirschfeld, op. cit.: 271-291

neue Sicht der Dinge oder eine neue Gewichtung und Deutung der Tatsachen [...] nicht zu gewinnen [war].³ Dann führt er aus: »Allein J. Edgar Bauers Neuinterpretation der Hirschfeldschen Zwischenstufenlehre bildet hier eine Ausnahme, indem sie die eigentliche utopische (präziser: messianische) Dimension Hirschfelds erörtert. [...] Dass diese Deutung der Zwischenstufenlehre bisher nahezu völlig unbeachtet blieb [...] muss wohl als Symptom für das weitgehende Desinteresse an einer Auseinandersetzung mit Hirschfeld gewertet werden.«⁴ Obwohl Herzers Vorwort zwei Jahre vor der Potsdamer Hirschfeld-Konferenz veröffentlicht wurde, verschlossen sich die Organisatoren der Frage, ob Hirschfelds Sexualdenken womöglich von größerer Bedeutung ist, als all das, was er auf dem Gebiet der sexualemanzipatorischen Politik erzielen konnte. Sowohl dem Vorwort des Sammelbandes als auch der konzeptionellen Strukturierung der vorgesehenen Einzelthemen ist zu entnehmen, dass die Veranstalter die grundlegende Frage nach dem Verhältnis von Hirschfelds Reformwerk zum meta-theoretischen Entwurf seiner sexuellen Zwischenstufenlehre konsequent zu vermeiden suchten. In Anbetracht ihrer schwerwiegenden Entscheidung muss leider erneut darauf hingewiesen werden, »dass Hirschfeld für die jüdische Kulturgeschichte nicht nur wegen seiner Bemühungen um die Gleichberechtigung der Homosexuellen von außerordentlicher Bedeutung ist, sondern auch und vor allem weil die wissenschaftlich begründete Auflösung binomer Sexuiertheit durch die *Zwischenstufenlehre* einen

³ Herzer, Manfred: Magnus Hirschfeld. Leben und Werk eines jüdischen, schwulen und sozialistischen Sexologen. 2., überarb. Aufl., Hamburg 2001: 7

⁴ Herzer, Manfred: Magnus Hirschfeld, op. cit.: 7-8

epochalen Paradigmenwechsel im Verständnis der menschlichen Sexualdifferenz vollzog.«⁵

4. Im Vorwort des Sammelbandes wird bezeichnenderweise nicht darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Konferenz die schon erwähnte Podiumsdiskussion zum Thema »Ein schwuler Jude und die deutsche Erinnerungskultur« stattfand, die von Julius H. Schoeps geleitet wurde und an der sich Sophinette Becker (Frankfurt am Main), Christina von Braun (Berlin), Manfred Herzer (Berlin), Rüdiger Lautmann (Hamburg), Rosa von Praunheim (Berlin) und der Verfasser beteiligten. In ihrem »nachdenkliche[n] Bericht« über die Tagung bemerkte Marita Keilson-Lauritz, dass das, worüber die Podiumsteilnehmer »hätten reden wollen«, »ein wenig in der Frage steckenblieb, wie erinnerungswürdig Hirschfeld sei.«⁶

⁵ Bauer, J. Edgar: »Ahasverische Unruhe« und »Menschheitsassimilation«, op. cit.: 274. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der zukunfts-trächtige Charakter von Hirschfelds theoretischen Grundansichten sich u.a. darin zeigt, dass sie Themen und Anliegen vorwegnehmen, die seit Anfang der 90er Jahre vornehmlich von den Repräsentanten von Queer und Transgender studies artikuliert werden. Cf. Bauer, J. Edgar: Magnus Hirschfeld's Doctrine of Sexual Intermediaries and the Transgender Politics of (No-)Identity. In: Past and Present of Radical Sexual Politics. Ed.: Gert Hekma. Amsterdam 2004: 41-55. Im folgenden wird danach zitiert. Dieser Text ist auch im Internet zugänglich: Bauer, J. Edgar: Magnus Hirschfeld's Doctrine of Sexual Intermediaries and the Transgender Politics of (No-)Identity. In: Proceedings of the Conference »Past and Present of Radical Sexual Politics«. The fifth meeting in the series *Socialism and Sexuality*, University of Amsterdam, 3-4 October 2003. Organized by the Mosse Foundation, Gay and Lesbian Studies and the Master Club Gender, Sexuality and Culture. www.iisg.nl/~womlist/hirschfeld.doc 2004.

⁶ Keilson-Lauritz, Marita: Tagungsbericht. Internationale Hirschfeld-Tagung im Potsdamer Moses Mendelssohn

Die Autorin präzisiert, dass das Unbefriedigende an der Diskussion über die Erinnerungswürdigkeit des Sexologen »genau daran, nämlich an der deutschen Erinnerungskultur«⁷ lag, teilt aber leider nichts Näheres darüber mit, an welche Aspekte des Hirschfeldschen Œuvres die Diskutanten sich hätten erinnern sollen. Die Klärung dieser Frage wäre um so dringender gewesen, als die meisten Diskussionsteilnehmer sehr wohl zu wissen meinten und in ihren Ausführungen davon ausgingen, dass Hirschfelds Bedeutung in der Geschichte der Sexualemanzipation sich in seiner Rolle als »Sexualreformer« erschöpfte. Die entscheidende Frage war für sie folglich, ob das Reformwerk Hirschfelds so viel »Erinnerungskultur« verdient habe, dass man ihm gleich eine ganze Tagung widmen sollte. Es schien, als ob die Mehrheit der Diskutanten ohne weiteres die Einschätzung Manfred Herzers hätte unterschreiben können, die in seiner Hirschfeld-Biografie nachzulesen ist:

»Bei näherem Hinsehen bemerkt man [...], dass Hirschfelds Werk, sein Konzept einer Geschlechtskunde oder Sexologie, seine Antworten auf die sexuellen Probleme der modernen Zivilisation schon in den dreißiger Jahren zu veralten begannen und spätestens mit dem Erscheinen der Kinsey-Reports 1949 und 1953 nur noch ein abgeschlossenes Kapitel aus der Geschichte der Sexualwissenschaft repräsentierten.«⁸

Herzers Einschätzung der Hirschfeldschen Sexologie verträgt sich bestens mit der vorherrschenden Ansicht, Hirsch-

Zentrum. Ein nachdenklicher Bericht. In: *Forum* 42 (2003): 115

⁷ Keilson-Lauritz, Marita: Tagungsbericht, op. cit.: 115

⁸ Herzer, Manfred: Magnus Hirschfeld, op. cit.: 27-28

feld sei vornehmlich oder ausschließlich ein »Sexualreformer« von nur noch historischem Interesse in der Gegenwart. Wenn Hirschfelds wissenschaftliche und emanzipationspolitische Bestrebungen sich nur nach Zielen richteten, welche schon längst erreicht wurden oder sich gar als überholt erwiesen haben, dann gebühren ihm höchstens Pietät und Dankbarkeit, aber doch nicht die Aufmerksamkeit, die man nur zukunftsweisenden Denkern zollt. Da die meisten Podiumsteilnehmer – in Übereinstimmung mit den organisatorischen Vorgaben der Konferenz – in Hirschfeld nur einen »Sexualreformer« zu erkennen vermochten, weigerten sie sich beharrlich, sich mit der These des Verfassers auseinanderzusetzen, dass die eigentliche, aber bis heute kaum gewürdigte Bedeutung Hirschfelds in der Aufstellung der sexuellen Zwischenstufenlehre und der damit zusammenhängenden Postulierung der potentiell unendlichen Geschlechter besteht. Trotz der wiederholten Versuche des Verfassers, die Aufmerksamkeit auf diese wahrlich denkwürdigen Aspekte von Hirschfelds Bemühungen zu lenken, bezogen die meisten Diskutanten mit gedankenloser Unbeirrtheit Positionen, die letztlich einer Musealisierung Hirschfelds gleichkamen.

5. Es kann als symptomatisch gelten, dass keiner der neunzehn abgedruckten und in fünf Abteilungen gruppierten Beiträge⁹ sich zum Ziel setzte, Gehalt und Relevanz der Zwischenstufenlehre als Herzstück von Hirschfelds Sexologie zu analysieren

⁹ Nach dem Vorwort der Herausgeber und dem einleitenden Beitrag von Friedemann Pfäfflin werden die Aufsätze in folgende Abteilungen gruppiert: Biografisches, Wissenschaftliche Konzepte, Das Institut für Sexualwissenschaft, Per Scientiam ad Justitiam, Hirschfeldrezeption in Politik und Literatur.

und zu würdigen. Dass diese Problematik nicht thematisiert wurde, ist das Ergebnis von konzeptionellen und organisatorischen Entscheidungen, die vermutlich nicht nur von den zwei Herausgebern des Sammelbandes mitgetragen wurden. Denn abgesehen von dem schon erwähnten Hinweis Manfred Herzers auf die vom Verfasser vorgeschlagene Neudeutung der Zwischenstufenlehre hatte dieser auf eine Anfrage hin, die im Vorfeld der Tagungs-Vorbereitungen erfolgte, die Gelegenheit, auf die dringende Notwendigkeit aufmerksam zu machen, Hirschfelds »Lehre« im Rahmen der geplanten Veranstaltung schwerpunktmäßig zu behandeln. Da das dem Verfasser zugewiesene Thema nur die Erörterung der Frage nach Hirschfelds Verständnis des Judentums vorsah, konnte im Kontext des Vortrags auf die Verbindung von der Zwischenstufenlehre und seinem jüdisch inspirierten Befreiungsethos nur summarisch eingegangen werden.¹⁰ Vor diesem Hintergrund war es um so erfreulicher, dass ein offensichtlich aufmerksamer Zuhörer Tage darauf in einem Zeitungsartikel schrieb: »Für Bauer ist Hirschfeld ein »messianischer Denker«, der für die »Menschheitsassimilation des Judentums« eintritt: »Wenn der Mensch nur Mensch sein wird, ist Hirschfelds Ziel erreicht.« Der Ansatz zu einer Gesamtdeutung des Phänomens Hirschfeld wurde erkennbar. Allein, die Konferenz wollte darüber nicht streiten. Man vertiefte sich lieber in den irdischen Helden, der Sex-Spielzeug gesammelt hat, Europas Vortragssäle füllte und in mehreren Romanen auftaucht [...].«¹¹ Diese die Atmosphäre der

¹⁰ Cf. Bauer, J. Edgar: »Ahasverische Unruhe« und »Menschheitsassimilation«, op. cit.: 273-275

¹¹ Orzessek, Arno: Der Gott der Juden küsst nicht. Eine Tagung in Potsdam über den Sexualreformer Magnus

Tagung prägende Unwilligkeit, sich auf ein theoretisches Niveau von Diskursivität einzulassen, hätte kaum prägnanter zum Ausdruck gebracht werden können.

6. Die Organisatoren der Tagung trafen sicherlich eine in ihrem Sinne zweckdienliche Entscheidung, als sie Friedemann Pfäfflin mit der Aufgabe betrauten, einen einleitenden Vortrag zu halten, der den vielversprechenden Titel »Die Relevanz Hirschfelds hier und heute« führte. Offenbar übertraf Pfäfflin alle auf ihn gesetzten Erwartungen, als er die gängigen Ansichten über Hirschfeld mit einem überschwänglichen Loblied auf seine Tatkraft bestätigte, das in den Sätzen gipfelte: »Mir scheint, dass es ihm [d.i. Hirschfeld] weniger ums Denken ging als ums Wollen, Etwas-tun-Wollen. Und dabei hat er einiges auf die Beine gestellt, an dem sich die, die ihn beurteilen, erst einmal messen mögen.«¹² Um den »Reformer« Hirschfeld um so kontrastreicher zu präsentieren, machte sich Pfäfflin das ganze Arsenal von Einwänden zu eigen, die gegen Hirschfelds theoretische und wissenschaftliche Leistungen erhoben werden. Nicht von ungefähr erwähnt Pfäfflin sogar Martin Danneckers Charakterisierung vom Schreibstil Hirschfelds als einem »Stil des »höheren Geschwätzes« und führt aus: »Es wird so wenig abstrahiert und reflektiert, dafür um so mehr anekdotisches Material ausbreitet; ja man wird gelegentlich mit Material überschüttet, mit seitenlangen Fallgeschichten und Zitaten aus anderen Quellen, deren Reflexion an der Oberflä-

Hirschfeld. In: *Süddeutsche Zeitung* vom 17./18. Mai 2003: 14

¹² Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute. In: Kotowski, Elke-Vera und Julius H. Schoeps (Hrsg.): *Der Sexualreformer Magnus Hirschfeld*, op. cit.: 26

che bleibt.«¹³ Obwohl Pfäfflin – seinen eigenen Angaben zufolge – »zu Hause [...] zwei Regalmeter«¹⁴ von Büchern, die von Hirschfeld geschrieben wurden, besitzt, zeugen seine »Anmerkungen und Kommentare zur eigenen Wiederentdeckung von Hirschfeld«¹⁵ von keiner sachlichen Auseinandersetzung mit den Texten des Sexologen, sondern nur von einer relativen Informiertheit über die sogenannte Sekundärliteratur, die er ständig referiert und variiert. Gegenüber Pfäfflins Verfahren und Ergebnissen kann nur daran erinnert werden, dass die sachgemäße Einschätzung der Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte eines Autors die genaue Kenntnisnahme der Quellen voraussetzt, deren Deutung, Kritik und Auswirkungen es in der Gegenwart zu thematisieren gilt.

7. In Anbetracht seines eigenen Textes mutet es seltsam an, dass Pfäfflin sich zu der Meinung versteigt, dass es Hirschfeld eigentlich nicht ums Denken ging. Abgesehen von seinem unkritischen Umgang mit der Wirkungsgeschichte des Sexologen sind es vor allem Pfäfflins Äußerungen zu Hirschfeld selbst, die eine erstaunliche, sachliche und begriffliche Undifferenziertheit verraten. So schreibt er zum Beispiel von »Hirschfelds Konzepten über das *dritte Geschlecht*«¹⁶ oder von »seine[r] ätiologische[n] These vom *Dritten Geschlecht*«¹⁷ unter völliger Ausblendung der Tatsache, dass Hirschfeld schon in seinem Buch *Berlins Drittes Geschlecht* von 1904 ausdrücklich da-

¹³ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 22

¹⁴ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 15

¹⁵ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 14

¹⁶ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 16

¹⁷ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 24

rauf hinwies, dass der Terminus »drittes Geschlecht« »nicht gerade sehr treffend« bzw. »nicht gerade glücklich«¹⁸ sei, aber immerhin besser als das Wort »homosexuell«, das den Akzent auf das Vorkommen sexueller Akte oder deren Beabsichtigung setzt. Darüber hinaus verschweigt Pfäfflin, dass Hirschfeld in seiner »Erwiderung« auf G. Fritsch rückblickend hervorhebt, dass er sich »in wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Ausdrucks »drittes Geschlecht« nicht bedient«¹⁹ und dass er statt dessen in solchen Publikationen die Bezeichnung »sexuelle Zwischenstufe« bzw. »Geschlechtsübergänge« verwendet hat. Daher nimmt es nicht wunder, dass der Begriff »drittes Geschlecht« in Hirschfelds fünfbändigem Hauptwerk *Geschlechtskunde* nirgends terminologisch eingesetzt und dementsprechend im Register nicht berücksichtigt wird.²⁰ Von der begrifflichen Frage im engeren Sinne abgesehen, ist darauf hinzuweisen, dass Hirschfeld die Postulierung einer dritten Sexualalternative – unter welchem Namen auch immer – nur als einen »Notbehelf« ansah, der dazu diente, über das »leider nur allzu oberflächliche Einteilungsschema [...] in Mann und Weib«²¹ hinauszuführen. In diesem Licht erscheint die Annahme einer dritten Sexualalternative im Grunde nur als eine zweckmäßige, provisorische Fiktion,

¹⁸ Hirschfeld, Magnus: Berlins Drittes Geschlecht. Mit einem Anhang: Paul Näcke: Ein Besuch bei den Homosexuellen in Berlin. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Manfred Herzer. Berlin 1991: 10 und 14

¹⁹ Hirschfeld, Magnus: Das angeblich dritte Geschlecht des Menschen. In: *Zeitschrift für Sexualforschung* 6 (1919): 22

²⁰ Cf. Hirschfeld, Magnus: *Geschlechtskunde auf Grund dreißigjähriger Forschung und Erfahrung* bearb. 5 Bände. Stuttgart 1926-1930

²¹ Hirschfeld, Magnus: Die intersexuelle Konstitution. In: *Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen* 23 (1923): 23

deren spezifische Funktion in der Auflösung des binomen Schemas sexueller Distribution besteht und darum in keiner Weise die schon 1896 in Hirschfelds sexologischer Erstlingschrift mitgeteilte Einsicht aufhebt, dass »alle Menschen [...] intersexuelle Varianten«²² sind. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, wie sehr Pfäfflins beiläufige Erwähnungen des »dritten Geschlechts« und seine sonstigen Ausführungen zum Thema einer dritten Sexualalternative den sexualkritischen Aussagen und Intentionen Hirschfelds widersprechen und aufgrund ihrer Unreflektiertheit dazu beitragen, das gängige Zerrbild des Sexologen zu perpetuieren.

8. Unter diesen Voraussetzungen ist nicht überraschend, dass Pfäfflin trotz seiner wiederholten Verweise auf Hirschfelds Zwischenstufenlehre deren Tragweite und Relevanz »hier und heute« systematisch verkennt. Bezeichnenderweise lässt Pfäfflin die Tatsache unbeachtet, dass die Zwischenstufenlehre die Überwindung eines jeglichen geschlossenen Schemas sexueller Distribution ermöglicht, indem sie potenziell unendliche Geschlechter postuliert, deren Vielfalt identisch mit der Anzahl der tatsächlich existierenden, sexuierten Individuen ist, entsprechend Hirschfelds Feststellung, dass »hinsichtlich der Sexualkonstitution [...] jeder Mensch **seine Natur und sein Gesetz** hat.«²³ Da Pfäfflin offenbar entschied, Hirschfelds radikale Auflösung des Sexualbinarismus und seiner hetero- und homosexuellen Kombinatorik zu ignorieren, vermeidet er an einer relevanten

²² Ramien, Th. [= Magnus Hirschfeld]: Sappho und Sokrates oder Wie erklärt sich die Liebe der Männer und Frauen zu Personen des eigenen Geschlechts? Leipzig 1896: 49. (Herv. des Verf.)

²³ Hirschfeld, Magnus: Die intersexuelle Konstitution, op. cit.: 10

Stelle seiner Darlegungen den Terminus »Zwischenstufenlehre« zu erwähnen, und legt deren Inhalt so dar, als ob es sich dabei bloß um »Zwischenstufenkategorisierungen«²⁴ handeln würde. In diesem unmittelbaren Zusammenhang rügt Pfäfflin – völlig zurecht – Gesa Lindemann deswegen, weil sie »explizit und entgegen dem, was Hirschfeld selbst dazu sagt«, die Zwischenstufenlehre »zur Zwischenstufen*theorie* erklärt.«²⁵ Tatsächlich verwendet Lindemann in ihrem 1993 erschienenen Aufsatz den Begriff »Zwischenstufentheorie«, obwohl sie selbst auf eine Stelle in der »Geschlechtskunde« verweist, in der Hirschfeld notiert: »Auf die Erkenntnis gestützt, dass jeder Geschlechtscharakter für sich variieren kann, baute ich das System der sexuellen Zwischenstufen auf, wobei ich mich von Anfang an gegen die alsbald auftauchende Bezeichnung dieses von mir nur als *Einordnung* gedachten Prinzips als »Zwischenstufen*theorie*« wandte.«²⁶ Kurz darauf präzisiert Hirschfeld folgendermaßen die Konturen seiner »Lehre«:

»Lediglich die Registrierung (= Einreihung) und Ordnung intersexueller Varianten in ihrer außerordentlichen Vielgestaltigkeit, ihre Erfassung und Bewertung in biologischer, historischer, ethnologischer und soziologischer Hinsicht sah ich als Aufgabe der Lehre und der

Lehrbücher von den sexuellen Zwischenstufen an.«²⁷

In Anbetracht dieser Ausführungen Hirschfelds hätte man sich über Pfäfflins Einsatz für begriffliche Stringenz und Klarheit freuen können, wenn Pfäfflin selbst – einige Zeilen nach seiner Kritik an Lindemann – nicht genauso unordentlich mit Begriffen umgegangen wäre, wie die zuvor Getadelte. So muss man mit Verwunderung zur Kenntnis nehmen, dass Pfäfflin zunächst die – gelinde gesagt – irreführende Frage stellt, »ob Gesa Lindemann und Edgar Bauer nicht doch recht haben, wenn sie Hirschfelds Zwischenstufentheorie eine weit höhere aktuelle Relevanz beimessen als deren Erfinder ihr selbst zuschrieb«²⁸, und dann in einer Fußnote auf den schon erwähnten Text Lindemanns und auf den Essay des Verfassers, der unter dem Titel »Der Tod Adams« 1998 erschienen ist, verweist.²⁹ Die Wortwahl bei der Formulierung der Frage macht deutlich, dass Pfäfflin nicht nur seine eigene vorherige Zurückweisung des Begriffs »Zwischenstufentheorie« kurzerhand außer acht gelassen hat, sondern auch, dass er die Argumente des Verfassers in dem erwähnten Essay mit derselben Ungenauigkeit verfolgt hat, mit der er sonst auch Hirschfeld gelesen zu haben scheint. Die schlichte Unrichtig-

keit von Pfäfflins Behauptung, dass der Verfasser Hirschfeld eine »Zwischenstufentheorie« zugeschrieben habe, lässt sich mühelos feststellen, wenn man sich folgende Passage aus dem siebten Absatz vom »Tod Adams« vergegenwärtigt:

»Dass Hirschfeld seine Zwischenstufenlehre nicht als »Ursachenerklärung« und damit nicht als »Theorie« ansah, ist unbestritten. Dies impliziert aber nicht den von [Manfred] Herzer angenommenen »eingeschränkten Status« der Lehre. Im Gegenteil. Ihre Unverzichtbarkeit für Hirschfelds Sexualwissenschaft erweist sich in der Tatsache, dass sie keine erklärende Theorie darstellt, sondern eine Art *fundamentum inconcussum in sexualibus* bietet, von dem mögliche regionale Sexualtheorien auszugehen haben. Erst auf der Basis dieser Lehre wird ersichtlich, dass der Mensch nicht nur als »Kulturwesen«, sondern schon als »Naturwesen« eigentlich »unnatürlich« im gängigen Sinne ist. Der Zugang zu dieser Sexualwahrheit bedarf keiner Theoriebildung, sondern nur der adäquaten Beobachtung und Beschreibung menschlicher Sexuiertheit, wie sie tatsächlich vorkommt.«³⁰

Pfäfflins thematische Ausblendungen und Begriffskonfusionen können leicht zu der Annahme verleiten, Hirschfeld sei in der Tat nur ein »Sexualreformer«, der, ohne ein stichhaltiges Konzept zu haben, etwas »bewegen« wollte. Erfreulicherweise vermag Pfäfflins zweifelhaftes Verfahren in der Sache nichts dagegen auszurichten, dass Hirschfelds herausragende und bis heute maßgebliche Denkleistung in der Auflösung des binären Paradigmas sexueller Distribution im Namen der potenziellen Unendlichkeit der Geschlechter besteht.

²⁴ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 23

²⁵ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 23

²⁶ Hirschfeld, Magnus: Geschlechtskunde auf Grund dreißigjähriger Forschung bearbeitet. I. Band: Die körperseelischen Grundlagen. Stuttgart 1926: 548. Lindemann verweist auf diese von ihr missverständene Stelle in: Lindemann, Gesa: Magnus Hirschfeld [1993]. In: Seeck, Andreas (Hrsg.): Durch Wissenschaft zur Gerechtigkeit? Münster u.a. 2003: 102.

²⁷ Hirschfeld, Magnus: Geschlechtskunde auf Grund dreißigjähriger Forschung bearbeitet. I. Band, op. cit.: 548

²⁸ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 24

²⁹ Bauer, J. Edgar: Der Tod Adams. Geschichtsphilosophische Thesen zur Sexualemanzipation im Werk Magnus Hirschfelds. In: 100 Jahre Schwulbewegung. Ausgew. u. hrsg. von Manfred Herzer. Berlin 1998: 15-45. Der Essay ist auch erschienen in: Seeck, Andreas (Hrsg.): Durch Wissenschaft zur Gerechtigkeit? Textsammlung zur kritischen Rezeption des Schaffens von Magnus Hirschfeld. Münster u.a. 2003: 133-155. Im folgenden wird nach dieser Ausgabe zitiert.

³⁰ Bauer, J. Edgar: Der Tod Adams, op. cit.: 144

9. In einem weiteren Passus bringt Pfäfflin beide Stränge seiner fraglichen Darlegungen zusammen, wenn er schreibt:

»Er [= Hirschfeld] hatte sie [= die Zwischenstufentheorie] ja im wesentlichen dafür benötigt, um seine ätiologische These vom *Dritten Geschlecht* zu untermauern in der irrigen Hoffnung, dass das, was biologisch gegeben auch natürlich und infolgedessen moralisch richtig sein müsse.«³¹

Abgesehen davon, dass weder der Begriff »Zwischenstufentheorie« noch die Bezeichnung »drittes Geschlecht« eine terminologische Verwendung bei Hirschfeld findet, übersieht Pfäfflin krass die Tatsache, dass das, was Hirschfeld die »Zwischenstufenlehre« nennt, nicht dazu dient, irgendein Segment im Naturkontinuum des Geschlechtlichen zu hypostasieren. Aus der Sicht von Hirschfelds Lehre sind das »erste«, »zweite« und »dritte« Geschlecht nur etablierte »Fiktionen«, deren kulturelle Geltung durch wissenschaftliche Einsicht in die Naturgegebenheiten letztlich aufgelöst werden muss, um eine gesellschaftliche Ordnung zu schaffen, in der jede Form der im Prinzip unendlichen, natürlichen Sexualvariabilität existenzberechtigt ist. Wie schon ausgeführt, ist die Postulierung einer dritten Sexualalternative nur ein »Notbehelf«, d.h. ein Provisorium, das zum Zweck der Auflösung der binären Sexualfixierungen angenommen wird. Die dritte Sexualalternative hat also keine suppletive bzw. ergänzende Funktion innerhalb eines geschlossenen Schemas sexueller Distribution, sondern erfüllt die katalysierende Aufgabe der Auflösung des Sexualdimorphismus, um somit die prinzipiell unabschließbare Reihe möglicher Sexualkonstitutionen einzuleiten. Unter Kenntnisnah-

³¹ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 24

me von Hirschfelds Zwischenstufenlehre können also nicht nur die bisher unterdrückten Sexualminderheiten, sondern auch und vor allem die sich »normal« wählende Majorität ein neues sexuelles Selbstverständnis erlangen, das der Einsicht gerecht wird, dass jeder Mensch eine unwiederholbare Spezifikation des Prinzips der geschlechtlichen Zwischenstufigkeit konstituiert. Die Tatsache, dass sich auf der Basis von Hirschfelds Lehre eine Emanzipationsprogrammatisierung anvisieren lässt, die nicht nur sogenannte sexuelle Minderheiten tangiert, bedeutet freilich nicht, dass Hirschfeld sich widersprach, als er sich in erster Linie den Belangen der sexuell Unterdrückten seiner Zeit widmete. Hirschfelds kulturpolitischer Einsatz für die Opfer der vorherrschenden Sexualideologie stellt weder eine prinzipielle Einschränkung noch einen Gegensatz zur Zwischenstufenlehre, sondern eine konkret-geschichtliche Einlösung des emanzipatorischen Anspruchs dar, der dieser Lehre inhärent ist. Von daher ist die vom Verfasser vorgenommene Explizierung der befreiungsgeschichtlichen bzw. messianischen Aspekte von Hirschfelds Lehre, wonach alle Menschen dazu berufen sind, sich von der Weltanschauung und den soziopolitischen Folgen des Sexualdimorphismus zu befreien, mit keiner »besonderen Emanzipationsprogrammatisierung«³² gleichzusetzen, wie Pfäfflin suggeriert. Im Gegenteil, erst im Lichte der prinzipiellen Anerkennung der sexuellen Zwischenstufigkeit eines jeden Menschen wird deutlich, dass die unmittelbare Befreiung der unter der fiktiven, aber mächtigen Ordnung des Sexualbinarismus am meisten Leidenden nur als der erste Schritt in der allgemeinen Sexu-

³² Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 24

albefreiung der Menschheit aufgefasst werden kann. Da diese umfassende emanzipatorische Dimension von Hirschfelds Lehre Pfäfflin gänzlich entgeht, muss man Nachsicht walten lassen, wenn er meint, dass die vom Verfasser vertretene Interpretation von Hirschfelds Zwischenstufenlehre »weit hergeholt« und »nicht schlüssig begründet« ist.³³ Derartige Vorwürfe unterstreichen nur, wie sehr die denkerische Radikalität von Hirschfelds dekonstruktivem Ansatz Pfäfflin überfordert.

10. Ausgerechnet in der zehnzeiligen Passage, in der Pfäfflin die Interpretation der Zwischenstufenlehre durch den Verfasser erwähnt, verwendet er »Theorie« und »Lehre« als austauschbare Begriffe, obwohl er – nach eigener Auskunft – weiß, dass eine solche terminologische Oszillation in dem Zusammenhang nicht zulässig ist. Abgesehen davon, dass Pfäfflin kurz zuvor an Hirschfelds Zurückweisung der Bezeichnung »Zwischenstufentheorie« erinnert hat,³⁴ ist er – spätestens seit der Lektüre des von ihm zitierten Textes des Verfassers – darüber informiert, dass die Aufrechterhaltung des epistemologischen Status von Hirschfelds Lehre davon abhängt, dass sie als Fundament einer neuen Sexualdistribution von möglichen erklärenden bzw. ätiologischen Theorien auf sexologischem Gebiet strikt unterschieden wird. Vor dem Hintergrund dessen, dass der Verfasser wiederholt diese Thematik erörtert hat sowohl in den Erwidernungen³⁵ auf die Einwände, die

³³ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 24-25

³⁴ Pfäfflin, Friedemann: Die Relevanz Hirschfelds hier und heute, op. cit.: 23

³⁵ Es handelt sich um folgende Erwidernungen: Bauer, J. Edgar: Über Hirschfelds Anspruch. Eine Klarstellung. In: *Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft*. Nr. 29/30, Juli 1999: 66-80; und

Manfred Herzer gegen die in »Der Tod Adams« vertretenen Thesen erhoben hat, als auch in weiteren, auf Deutsch geschriebenen Aufsätzen,³⁶ ist Pfäfflins Begriffsverwirrung höchst befremdlich. Er ist selbstredend nicht der erste, der die sexologische und sexuellemanzipatorische Programmatik Hirschfelds verzerrt darstellt, doch ist es besonders gravierend, dass derartige Ausführungen im einleitenden Aufsatz eines Buches nachzulesen sind, das vornehmlich zur kritischen Prüfung der vorherrschenden Sicht auf Leben und Werk des Sexologen hätte beitragen müssen. Da der Verfasser sich mit der »Zwischenstufentheorie« einiger Hirschfeld-Exegeten neueren Datums anderwärts auseinandergesetzt hat,³⁷ sei hier nur noch auf die zwei weiteren Beiträge des Sammelbandes hingewiesen, deren Autoren sich über Hirschfelds terminologische und sachliche Unterscheidung zwischen »Lehre« und »Theorie« hinwegsetzen zu können meinten. Am Anfang seiner Ausführungen verwendet Rüdiger Lautmann einmal den deplacierten Begriff »Zwischenstufentheorie« ohne weitere Erklärung

Bauer, J. Edgar: Magnus Hirschfeld: *per scientiam ad justitiam*. Eine zweite Klarstellung. In: *Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft* Nr. 33/34, 2002: 68-90.

³⁶ Es handelt sich um folgende Beiträge: Bauer, J. Edgar: »43 046 721 Sexualtypen.« Anmerkungen zu Magnus Hirschfelds Zwischenstufenlehre und der Unendlichkeit der Geschlechter. In: *Capri* Nr. 33, Dezember 2002: 23-30; Bauer, J. Edgar: Geschlechtliche Einzigkeit. Zum geistesgeschichtlichen Konnex eines sexualkritischen Gedankens. In: *Capri* Nr. 34, November 2003: 22-36; und vor allem: Bauer, J. Edgar: Magnus Hirschfelds »Zwischenstufenlehre« und die »Zwischenstufentheorie« seiner Interpretieren. Notizen über eine rezeptionsgeschichtliche Konfusion. In: *Capri* Nr. 35, April 2004: 36-44.

³⁷ Diese Auseinandersetzung ist einer der Schwerpunkte der in Fußnote 36 und 37 angeführten Publikationen.

oder Rechtfertigung,³⁸ obwohl er sonst korrekterweise von Hirschfelds »Zwischenstufenlehre« bzw. von seiner »Lehre von den sexuellen Zwischenstufen« schreibt.³⁹ Auch der Beitrag von Christina von Braun weist diesbezügliche begriffliche Mängel auf. Aus Gründen, die sie leider nicht mitteilt, vermeidet die Autorin den Terminus »Zwischenstufenlehre« geflissentlich und setzt statt dessen den Begriff »Theorie« in eine denkbar ungeeignete Stelle ein, wenn es heißt: »Hirschfeld verkündete [...] die Theorie von den sexuellen Zwischenstufen« [...].⁴⁰ Mit dieser verkehrten Bezeichnung der »Zwischenstufenlehre« gerät die Autorin in Widerspruch zu Hirschfeld und verwischt zudem die entscheidende Grenzziehung zwischen der meta-theoretischen Postulierung eines kritischen, sexualdistributiven Schemas und mehr oder weniger gelungenen – weil falsifizierbaren – Regionaltheorien des Geschlechtlichen. Auch wenn die begrifflichen Ungenauigkeiten Lautmanns und von Brauns durchaus nicht hinnehmbar sind, so darf nicht übersehen werden, dass beide Autoren sich wesentlich von Pfäfflin insofern unterscheiden, als ihre Ausführungen nicht dazu dienen, Hirschfelds vermeintliche Theorieunfähigkeit zu insinuieren oder ihn auf die fragliche Rolle eines gutmeinenden Pragmatikers zu reduzieren.

11. Keiner der im Sammelband vertretenen Autoren kommt der

³⁸ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom gegen den Strom, op. cit.: 294

³⁹ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom gegen den Strom. Magnus Hirschfeld und die Sexualkultur nach 1900. In: Kotowski, Elke-Vera und Julius H. Schoeps (Hrsg.): *Der Sexualreformer Magnus Hirschfeld*, op. cit.: 299, 300, 301, 306

⁴⁰ Braun, Christina von: Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft? In: Kotowski, Elke-Vera und Julius H. Schoeps (Hrsg.): *Der Sexualreformer Magnus Hirschfeld*, op. cit.: 257

vom Verfasser vorgeschlagenen Deutung der sexologischen Grundlagen Hirschfelds näher als Rüdiger Lautmann. Vor dem Hintergrund dieser aus einem *close reading* resultierenden Interpretation mahnen Lautmanns Überlegungen über die Zwischenstufenlehre an eine soziologische Umsetzung bzw. Übersetzung der Hauptthesen, die der Verfasser in mehreren Publikationen seit 1998 vorgetragen hat. Korrekterweise weist Lautmann darauf hin, dass der Verfasser »die Zwischenstufenlehre in einen Zusammenhang mit der Auflösung des überkommenen Sexualdimorphismus« gestellt hat,⁴¹ um dann zu bemängeln, dass »[r]adikale Auslegungen [des Zwischenstufenkonzepts] zu selten vorgebracht [werden], etwa die Lesart von J. Edgar Bauer, der hier die »Auflösung jeglicher kategorialen Subsumption sexuierter Individuen« sieht.«⁴² Des weiteren erwähnt Lautmann die Kontroverse zwischen Manfred Herzer und dem Verfasser bezüglich der Frage, »[w]ie neu das Konzept der unendlich vielen Abstufungen damals gewesen ist«⁴³ und führt in Übereinstimmung mit der Sichtweise des Verfassers aus: »[D]ie Zwischenstufenlehre [war] ein Novum, ungeachtet aller Vorausklänge seit dem Altertum. Und sie könnte, ernst genommen, bis heute umstürzlerisch wirken. Diese Wirkungsgeschichte ist noch zu schreiben.«⁴⁴ Schließlich berichtet Lautmann sowohl über Transvestitismus und Geschlechtswechsel im Zusammenhang mit Hirschfelds Zwischen-

⁴¹ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom gegen den Strom, op. cit.: 299

⁴² Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom gegen den Strom, op. cit.: 300

⁴³ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom gegen den Strom, op. cit.: 301

⁴⁴ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom gegen den Strom, op. cit.: 301

stufenlehre⁴⁵ als auch über die gegen den sexuellen »Normalismus« sich wendenden Thesen Hirschfelds, denen zufolge »die Skala der möglichen Geschlechtspersönlichkeiten unendlich fein gegliedert ist«.

Lautmanns Ausführungen schließen als *disiecta membra* fast alle inhaltlichen Momente ein, die erforderlich wären, um eine Rekonstruktion der Zwischenstufenlehre in Übereinstimmung mit der Deutung des Verfassers zu unternehmen. Auch wenn Lautmanns unnötig konzilianter Ton gegenüber möglichen Kritikern seines Unterfanges zuweilen einer präziseren Konturierung seines eigenen Standpunktes entgegenwirkt, so ist nicht zu übersehen, dass seine Ausführungen zur Zwischenstufenlehre eine Gesamteinschätzung Hirschfelds erkennen lassen, die im Widerspruch zu der steht, die von den Herausgebern des Bandes und Pfäfflin vertreten wird.

12. Es ist zu begrüßen, dass Lautmann sogar die Thesen des Verfassers bezüglich der Kongruenz von Hirschfelds Grundlehre mit dem dekonstruktiv-kritischen Leitmotiv übernimmt, das die im Entstehen begriffenen *gender* und *queer studies* prägt. Im Hinblick auf den Transgenderismus von Leslie Feinberg und die Transsexualität von Kate Bornstein hat der Verfasser erneut und mit Nachdruck darauf hingewiesen,⁴⁶ dass nach Hirschfeld die Struktur der Zwischenstufigkeit eines jeden Menschen auf allen Beschreibungsebenen der Sexualität – von den tiefsten endogenetischen Konfigurationen bis hin zu dem, was heute »gender expression« genannt wird – ablesbar ist. Ohne weiteres lässt

⁴⁵ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 303

⁴⁶ Cf. Bauer, J. Edgar: Magnus Hirschfeld's Doctrine of Sexual Intermediaries and the Transgender Politics of (No-)Identity, op. cit.: 41-55

sich nachweisen, dass die von Hirschfeld angenommenen deskriptiven Ebenen⁴⁷ in etwa der heutigen Schichtung entsprechen, in der zwischen dem verschiedentlich stratifizierbaren biologischen Geschlecht, der sexuellen Orientierung und dem kulturell bedingten Sexualausdruck bzw. *gender* unterschieden wird.⁴⁸ Relevant aus heutiger Sicht ist nicht so sehr die von Hirschfeld tatsächlich angenommene Anzahl von Beschreibungsebenen, sondern die Postulierung eines Schichtungsprinzips, mit dessen Hilfe die Einsicht artikuliert wird, dass die sexuellen Mischungsverhältnisse des Männlichen und Weiblichen auf den verschiedenen Beschreibungsebenen ein und desselben Individuums mehr oder weniger von einander divergieren und dass aus dieser Konfigurierung die je eigene Komplexität der individuellen Sexualkonstitution

⁴⁷ Hirschfeld unterscheidet zwischen den deskriptiven Schichten (1) der Geschlechtsorgane, (2) der sonstigen körperlichen Eigenschaften, (3) des Geschlechtstriebes und (4) der sonstigen seelischen Eigenschaften. Cf. dazu: Hirschfeld, Magnus: Die Homosexualität des Mannes und des Weibes. Nachdruck mit einer kommentierenden Einleitung von E.J. Haeberle. Berlin / New York 1984: 357; und Hirschfeld, Magnus: Geschlechtskunde auf Grund dreißigjähriger Forschung und Erfahrung bearbeitet. I. Band: Die körperseelischen Grundlagen, op. cit.: 547-548

⁴⁸ Hirschfelds Schema kann als ein wichtiger Ausgangspunkt der differenzierteren Schemata betrachtet werden, die die Sexualwissenschaft in den letzten Jahren entwickelt hat. Dazu cf. die u.a. von Judith Shapiro vertretene Einteilung allein des biologischen Geschlechts in »chromosomal (or genetic) sex, anatomical (or morphological) sex, genital (or gonadal sex), germinal sex and hormonal sex«. (Shapiro, Judith: Transsexualism: Reflections on the Persistence of Gender and the Mutability of Sex. In: Epstein, Julia and Kristina Straub: Body Guards. The Cultural Politics of Gender Ambiguity. New York and London 1991: 250.) Cf. dazu auch: Haeberle, E.J.: Die Sexualität des Menschen. Handbuch und Atlas. 2., erw. Aufl. Hamburg 1985: 151-152.

resultiert. In Anbetracht der hier umrissenen Aspekte von Hirschfelds Lehre ist nicht nachvollziehbar, dass Lautmann die individualisierenden Konsequenzen der Zwischenstufenlehre zwar begrüßt, aber gleichzeitig Hirschfelds Berücksichtigung der biologischen Schichtungskomponenten beanstandet, wenn er schreibt:

»In dem Streit zwischen biologischen und soziokulturellen Verständnissen zum Geschlecht und zur Sexualpräferenz wird das Zwischenstufenkonzept meistens der biologischen Seite zugeschlagen. Vordergründig zu Recht, weil M[agnus] H[irschfeld] selbst sein Konzept so verstand. Jedoch haben sich die metatheoretischen Voraussetzungen solcher Zuordnung seitdem verschoben. [...] In der Begrifflichkeit zum Geschlecht befindet sich heute weniger *sex* und mehr *gender* als vor Zeiten. Hirschfelds Zwischenstufen lassen sich in Gender-Begriffen besser rekonstruieren als nach den Theoremen einer Sexualphysiologie.«⁴⁹ In seinen Ausführungen scheint Lautmann übersehen zu haben, dass Hirschfelds Zwischenstufenlehre als Einordnungs- und Beschreibungsprinzip grundsätzlich alle Ebenen der Sexualkonstitution umfasst, d.h. auch diejenigen, die erst unter der Voraussetzung soziokultureller Rahmenbedingungen zur Entfaltung kommen und häufig unter Rekurs auf den Begriff *gender* konzeptualisiert werden. Da die Zwischenstufenlehre von den biologischen Schichten des Sexuellen zwar ausgeht, aber keine biologistische Reduktion von *nurture* auf *nature* bzw. von *gender* auf *sex* impliziert, braucht sie keine Korrektur ihrer »metatheoretischen Voraussetzungen«, die ihre Rekonstruktion »in Gender-Begriffen« ermöglichen würde.

⁴⁹ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 300

Zwar bleibt die Zwischenstufenlehre aufgrund ihres deskriptiven Charakters offen für eventuelle weitere Differenzierungen des Geschlechtlichen auf dem Gebiet des naturbedingten *sex* oder des soziokulturellen *gender*, aber sie verschließt sich aus prinzipiellen Gründen jeglichem Versuch, natur- oder kulturreduktionistisch zu verfahren. Als ein neues Prinzip sexueller Distribution, das die kulturelle Ausgestaltung naturgemäßer Bedingungen zu erfassen sucht, war Hirschfelds Lehre auf keine Naturalisierung des Geschlechtlichen angewiesen und darum braucht sie künftighin keine *gender*-zentrierte Rekonstitution ihrer Prämissen.

13. Zu den Verdiensten Hirschfelds rechnet Lautmann die Tatsache, dass er »[a]nders als die Sexualmedizin seiner Zeit und die Psychoanalyse [...] keine einzig richtige Sexualform [verkündete]«. Diese Einschätzung schränkt Lautmann aber ein, wenn es dann heißt: »Als intellektuellen Preis – in heutiger Sicht – entrichtete M[agnus] H[irschfeld] einen Tribut an den Biologismus. Er hielt jegliche Sexualpräferenz für angeboren, also konstitutionell gegeben. [...] Die biologische Verankerung des Begehrens war indessen das feste Bollwerk, wenn sich heimlich die Moral zu Wort meldete, sich hinter der Figur des »Normalen« ver-schanzend.«⁵⁰ Obwohl Lautmanns Feststellung bezüglich Hirschfelds kritischer Distanz zur vorherrschenden Sexualitätsauffassung seiner Zeit – schon von Sándor Ferenczi als »zwangsheterosexuell«⁵¹ empfunden

⁵⁰ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 306

⁵¹ Cf. Ferenczi, S[ándor]: Bausteine zur Psychoanalyse. Band I: Theorie. Mit einem Vorwort von M. Balint. 2. Aufl. Bern und Stuttgart 1964: 168. Ein vergleichbarer Begriff wurde von Adrienne Rich schon im Titel ihres nun klassischen Essays »Compulsory Heterosexuality and Lesbian Existence« (1980) ge-

den – zutreffend ist, verrät der darauf folgende Hinweis auf »den Tribut an den Biologismus« ein grundlegendes Missverständnis des deskriptiven, d.h. nicht-ätiologischen Status der Zwischenstufenlehre. Entsprechend seiner Leitvorstellung einer Rekonstruktion der Zwischenstufen »in Gender-Begriffen« versucht Lautmann den Anschein zu erwecken, als ob es »in heutiger Sicht« überflüssig wäre, die biologischen Schichten des Sexuellen bzw. »die biologische Verankerung des Begehrens« zu berücksichtigen. Offensichtlich lehnt Lautmann die Einbeziehung von biologischen Gesichtspunkten deswegen ab, weil er befürchtet, dass es auf diesem Weg zu einer kontraproduktiven Wiederherstellung des sexuellen Binarismus kommen könnte. Dabei übersieht er aber, dass die Frage nach der Auflösung der binären Sexualität heute nicht nur von den Vertretern der *gender* und *queer studies*, sondern auch innerhalb der Biologie und verwandten Disziplinen gestellt wird,⁵² und dass die Berücksichtigung der biologischen Sexualsphären im Rahmen der Zwischenstufenlehre keineswegs eine biologistische Determinierung von Sexualpräferenzen impli-

prägt, der in ihrer Textsammlung enthalten ist: Rich, Adrienne: *Blood, Bread and Poetry. Selected Prose 1979-1985*. London 1987: 23-75.

⁵² Cf. dazu insbesondere: Spanier, Bonnie B.: »Lessons« from »Nature«: Gender Ideology and Sexual Ambiguity in Biology. In: *Body Guards. The Cultural Politics of Gender Ambiguity*. Ed. by Julia Epstein and Kristina Straub. New York & London 1991: 329-350; Siann, Gerda: *Gender, Sex and Sexuality. Contemporary Psychological Perspectives*. London 1994; Spanier, Bonnie B.: *Im/Partial Science. Gender Ideology in Molecular Biology*. Bloomington and Indianapolis 1995; van den Wijngaard, Marianne: *Reinventing the Sexes. The Biomedical Construction of Femininity and Masculinity*. Bloomington and Indianapolis 1997; Rogers, Lesley: *Sexing the Brain*. New York 2001.

ziert. Da die Zwischenstufenlehre – wie schon dargelegt – kein Erklärungsmodell bietet, sondern ein offenes sexualdistributives Schema von potentiell unendlichen Sexualkonstitutionen aufstellt, führt Hirschfelds Einbezug der biologischen Gegebenheiten zu keiner Fixierung des Begehrens oder der Sexualorientierung nach dimorphistischen Kriterien, sondern zu einer radikalen Entgrenzung der Sexualkombinatorik zwischen Individuen, die ausnahmslos sexuelle Zwischenstufen darstellen. Weil Hirschfeld die tragende, aber nicht determinierende Rolle der biologischen Schichten erkannte, war er in der Lage, für einen sexuellen Essentialismus zu plädieren, welcher – in Übereinstimmung mit seiner Lamarckschen Sicht des Lebens – in der unendlichen Vielfalt der Naturhervorbringungen verankert ist.

14. Lautmanns Überlegungen basieren auf einer wenig durchdachten Erfassung des Konnexes von Biologie und Naturalismus bei Hirschfeld. Denn obwohl Lautmann sich herablassend über die Rolle des »Biologismus« im Zwischenstufen-Paradigma äußert,⁵³ suggeriert sein stichwortartiger Vergleich zwischen Magnus Hirschfeld und Sigmund Freud, dass der Sexologe just aufgrund seiner »naturalistisch[en]« Einstellung⁵⁴ in einem positiv zu bewertenden Widerspruch zur Sexualkultur seiner Zeit sich befand.⁵⁵ In An-

⁵³ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 300

⁵⁴ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 308

⁵⁵ Hier sei auf eine vermutlich redaktionelle Inkonsistenz in Lautmanns Ausführungen hingewiesen. Obwohl es zunächst heißt, dass die »Ja«-Angaben im Sinne von »Widersprüchen zur Sexualkultur seiner [= Hirschfelds] Zeit« definiert werden, steht unmittelbar nach der Tabelle der Satz: »ja = Übereinstimmung mit der Sexualkultur der Zeit,

lehnung an die von Murray S. Davis eingeführte Unterscheidung zwischen naturalistischen und jehovanistischen Sexualtheorien präzisiert Lautmann, dass Hirschfeld – im Gegensatz zu den Sexualideologien seiner Zeit – »ganz [...] auf den Naturalismus gestimmt [ist]«, während Freud »moderat naturalistisch [verfährt], aber auch jehovanistisch, weil er vom unersättlichen Sexualtrieb eine Bedrohung für die gesellschaftliche Ordnung ausgehen sieht.«⁵⁶ Leider nimmt Lautmann den von ihm angestellten Vergleich nicht zum Anlass, um die Tatsache zu explizieren, dass erst auf der Basis von Hirschfelds viel geschmähtem »Biologismus« die faktisch vorhandenen, physiologischen und psychischen Sexualvariationen ergründet werden konnten, die letztlich zur Kritik an dem auch von Sigmund Freud sanktionierten, dimorphistischen Schema sexueller Distribution führten. Dank seiner beharrlichen Beobachtung und Beachtung der biologischen Aspekte der Sexualität konnte Hirschfeld den bis dahin ungeahnten Reichtum an Sexualitätskonstitutionen sichtbar machen, die gegen die Beibehaltung der religiös und wissenschaftlich untermauerten Sexualideologien seiner Zeit und für ein in einem Essentialismus der unendlichen Naturvielfalt gründendes Befreiungsethos sprachen. Darum ist es um so unverständlicher, dass Lautmann bereit ist, ausgerechnet auf die antiideologische Instanz reflektierter Natürlichkeit zu verzichten, um so Hirschfeld den Weg zur Integration in diejenige »vergeistigende«, weil sich von den biologischen Gegebenheiten weitestgehend entkoppelnde Traditionslinie zu bahnen, die, von der

nein = Widerspruch dazu.« (Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 308)

⁵⁶ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 309.

Freudschen Psychoanalyse ausgehend, über Alfred Adler und Michel Foucault zu den heutigen *gender studies* führt.⁵⁷ Die von Lautmann ausgesprochene Wünschbarkeit, Hirschfelds Zwischenstufenlehre in Gender-Begriffen, d.h. unter Verzicht auf das biologische Moment ihrer Konstitution zu rekonstruieren, bedeutet zuletzt eine grundlose Entschärfung ihrer kritischen Brisanz gegenüber rein ideologischen Konstrukten des Geschlechtlichen. Da die von Lautmann befürwortete »Ent-naturalisierung« der Zwischenstufenlehre den Grund von Hirschfelds bahnbrechender Überwindung der geschlossenen Schemata sexueller Distribution unterminiert, bleibt rätselhaft, inwiefern seine vorgebliche Aktualisierung der Zwischenstufenlehre dazu beitragen sollte, Hirschfeld die schon längst fällige Anerkennung als Klassiker der modernen Sexologie zuteil werden zu lassen.⁵⁸

15. Eingedenk der in der Konferenz vorherrschenden Ansicht über den »Sexualreformer« Hirschfeld ist es zu begrüßen, dass Lautmann seine abweichende Einschätzung folgendermaßen auf den Punkt brachte: »Wir suchen alle nach den Riesen, auf deren Schultern wir Zwerge klettern, um weiter sehen zu können (Robert K. Merton/Lawrence Sterne). Zählt M[agnus] H[irschfeld] dazu (so wie S[igmund] F[reud] seit langem)? Oder bleibt er eine Fußnote in der Geschichte des Sexualdenkens? Mein Votum hierzu ist klar.«⁵⁹ Um aus Hirschfeld einen »Klassiker«

⁵⁷ Für eine ausführlichere Behandlung der Problematik cf. insbesondere: Bauer, J. Edgar: Magnus Hirschfeld: *per scientiam ad justitiam*. Eine zweite Klarstellung, op. cit.: 77-81 [= § 6]

⁵⁸ Cf. Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 310

⁵⁹ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 310

entstehen zu lassen, wäre es nach Lautmann notwendig, »ihn aus den Konfliktfronten seiner Zeit herauszulösen« und »den kognitiven Gehalt seines Werkes zu würdigen.«⁶⁰ Das Thema der wissenschaftlichen Geltung von Hirschfelds Werk eindeutig ins Zentrum seiner Überlegung rückend, meint Lautmann, unter anderem auf die »unerheblich[e]« Frage verzichten zu können, ob Hirschfelds Werk »von einem jüdischen Deutschen oder deutschen Juden geschrieben ist.«⁶¹ Da Lautmann in dem unmittelbaren Zusammenhang die Ansicht vertritt, dass die Frage nach dem Judentum des Atheisten Hirschfeld für die sachgemäße Bewertung seines Œuvres unerheblich ist, überrascht nicht, wenn er beanstandet, dass der Verfasser Hirschfeld als einen atheistischen Juden bezeichnet hat, und begründet seine Kritik mit dem Hinweis darauf, dass »die Erwähnung der jüdischen Herkunft im Zusammenhang mit der religiösen Selbstdeutung unpassend [wirkt], ja im Verhältnis zum Atheismus widersprüchlich.«⁶² Lautmanns Einschätzung, dass Hirschfelds jüdische Herkunft – in Anbetracht seines Atheismus – nicht erwähnt zu werden braucht, ist den Texten Hirschfelds genauso wenig sachgerecht, wie das vorwurfsvolle Gerede darüber, dass Hirschfeld sein Judentum »tabuisiert« habe.⁶³ Wie jeder selbstdenkende

⁶⁰ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 310

⁶¹ Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 310

⁶² Lautmann, Rüdiger: Mit dem Strom – gegen den Strom, op. cit.: 296

⁶³ Cf. z.B. die Sichtweise, welche die Herausgeber des Sammelbandes gleich auf der ersten Seite des Vorwortes vertreten: »Während er [d.i. Magnus Hirschfeld] sich zeitlebens für eine Entkriminalisierung Homosexueller einsetzte, vermied er es jedoch, sich selbst zu outen. Ebenso tabuisierte er sein Jüdissein.« (Kotowski, Elke-Vera und Julius H. Schoeps: Vorwort. In: Kotowski, Elke-Vera und Julius H.

Jude hatte Hirschfeld ein problematisierendes und oft problematisches Verhältnis zur jüdischen Schicksalsgemeinschaft, das aber weder eine Leugnung noch eine Verneinung seiner eigenen Jüdischkeit implizierte. Dies lässt sich ohne weiteres am Leitfaden einer genauen Lektüre von einigen einschlägigen Texten nachweisen, zu denen das sexualethnologische Grundwerk *Die Weltreise eines Sexualforschers*⁶⁴ und die in einer deutschen Prager Zeitung erschienene Fortsetzungsreihe »Phantom Rasse. Ein Hirngespinnst als Weltgefahr«⁶⁵ gehören. Wie im Beitrag des Verfassers zu Hirschfelds Auffassung vom Judentum nachzulesen ist, bestand Hirschfeld darauf, frei von äußeren Zwängen und in der ihm richtig scheinenden Form über seine eigene Jüdischkeit sich zu äußern, ohne dass er dadurch versucht hätte, die allseits bekannte Tatsache, dass er Jude war, zu verdrängen.⁶⁶ Darüber hinaus lässt die »Weltreise« einwandfrei erkennen, wie intensiv Hirschfeld über seinen durch das Judentum mitbedingten Standpunkt als Sexualethnologe nachgedacht hatte, so dass Lautmanns Annahme, dass Hirschfelds jüdische Zugehörigkeit für

Schoeps (Hrsg.): Magnus Hirschfeld, op. cit.: 7)

⁶⁴ Cf. Hirschfeld, Magnus: *Die Weltreise eines Sexualforschers*. Brugg 1933. Auf die entsprechenden Passagen wird hingewiesen in: Bauer, J. Edgar: »Ahasverische Unruhe« und »Menschheitsassimilation«, op. cit.: 271-291.

⁶⁵ Cf. Hirschfeld, Magnus: *Phantom Rasse. Ein Hirngespinnst als Weltgefahr* (19. [eigentlich: 20] Fortsetzungen). In: *Die Wahrheit*. Prag, Jahrgänge 13 (1934) Nr. 44-52 und 14 (1935) Nr. 1-15. Es gibt eine englische Fassung des Textes: Hirschfeld, Magnus: *Racism*. London 1938.

⁶⁶ Cf. dazu die in den *Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft* (Nr. 37) demnächst erscheinende Erwiderung des Verfassers auf die vorläufig letzten Einwände von Manfred Herzer: Bauer, J. Edgar: Magnus Hirschfeld: Sexualidentität und Geschichtsbewusstsein. Ein dritte Klarstellung, §§ 11-14

seine wissenschaftlichen und emanzipatorischen Bemühungen ohne Belang war, nicht aufrechterhalten werden kann. Diesbezüglich scheint Lautmann von einer grundsätzlichen Komensurabilität zwischen Judentum und Christentum ausgegangen zu sein, die ihn zu der irrigen Ansicht verleitet, dass jüdische Identität ausschließlich oder in der Hauptsache über religiöse Glaubenssätze sich konstituiert und dass darum die Aussage, jemand sei ein »atheistischer Jude«, als eine *contradictio in adjecto* zu beurteilen ist. Lautmanns Vorbehalte gegenüber den diesbezüglichen Ausführungen des Verfassers zu dieser Frage lassen vermuten, dass er sich bislang nicht gefragt hat, weshalb Peter Gays maßgeblicher Beitrag zur Freud-Forschung den Titel *A Godless Jew* trägt,⁶⁷ oder warum Forscher wie Dennis B. Klein,⁶⁸ Yosef Hayim Yerushalmi⁶⁹ und Richard B. Bernstein⁷⁰ sich ausführlich mit der Jüdischkeit des atheistischen Begründers der Psychoanalyse auseinandersetzen. Mit Rücksicht auf die Freud-Forschung und im Hinblick darauf, dass das Jude-sein sich nicht auf ein Glaubensbekenntnis reduzieren lässt, wäre es zu begrüßen, wenn Lautmann sich mit der Idee versöhnen könnte, dass auch Hirschfeld »a godless Jew« war.

16. Während Lautmann die eigentliche Bedeutung der Zwischenstufenlehre bei gleichzeitiger Ausblendung von Hirschfelds Zugehörigkeit zum Juden-

⁶⁷ Cf. Gay, Peter: *A Godless Jew*. Freud, Atheism and the Making of Psychoanalysis. New Haven and London 1987

⁶⁸ Cf. Klein, Dennis B.: *Jewish Origins of the Psychoanalytical Movement* [1981]. Chicago and London 1985

⁶⁹ Cf. Yerushalmi, Yosef Hayim: *Freud's Moses. Judaism Terminable and Interminable*. New Haven and London 1991

⁷⁰ Cf. Bernstein, Richard J.: *Freud and the Legacy of Moses*. Cambridge 1998

tum zu würdigen sucht, thematisiert Christina von Braun die Jüdischkeit von Hirschfelds sexologischem Entwurf ohne im geringsten erkennen zu lassen, dass sie bereit und in der Lage wäre, die Tragweite und Relevanz der Zwischenstufenlehre zu erörtern. Da von Brauns Auseinandersetzung mit Hirschfeld in erster Linie der Beantwortung der Frage dient: »Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?«, wird die Sexologie Hirschfelds im Rahmen einer jüdischen Säkularisierungsprogrammatisierung kontextualisiert, welche die Autorin als wesensverschieden von der christlichen deswegen verstanden wissen will, weil beide aus unterschiedlichen, von der jeweiligen Religion geprägten Vorstellungen von »Wissenschaft und Vernunft«⁷¹ hervorgingen. In der Annahme, dass »[m]it dem Säkularisierungsprozess [...] sich ein Teil der jüdischen und christlichen Denktaditionen in die Sexualität selbst (im kollektiven Singular) verlagert [hatte]«⁷², kommt die Autorin zu dem Schluss, dass, obwohl die Sexualwissenschaft keine »jüdische« Wissenschaft sei, sie »eine »doppelte« Erbschaft angetreten hat.«⁷³ Da die in der Sexualwissenschaft enthaltenen, jüdischen und christlichen Denktaditionen Erbschaften verkörpern, die einander widersprechen, betont von Braun gegen Ende ihrer Überlegungen, dass »vermutlich in »jedem« Sexualwesen des Abendlandes »beide« Strömungen vertreten sind.«⁷⁴ Auch wenn die Autorin anfäng-

⁷¹ Braun, Christina von: Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?, op. cit.: 261

⁷² Braun, Christina von: Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?, op. cit.: 267

⁷³ Braun, Christina von: Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?, op. cit.: 266

⁷⁴ Braun, Christina von: Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?, op. cit.: 267

lich von zwei distinkten, aber gleichwertigen Begriffen von Rationalität und Wissenschaft im Judentum und Christentum auszugehen scheint, zeigt sich zuletzt, dass sie just im Zusammenhang mit der Entstehung und Entfaltung des Säkularisierungsprozesses eine wesentliche Wert-Asymmetrie zugunsten des Christentums zwischen beiden Denktraditionen voraussetzt. So räsoniert sie: »Hätte keine christliche Säkularisierung stattgefunden, so hätte die jüdische Religion keinen eigenen Säkularisierungsprozeß durchlaufen [...]«. ⁷⁵ In Anbetracht einer solchen Einschätzung kann man sich des Eindrucks kaum erwehren, dass von Brauns Überlegungen im Grunde nur eine Variation des zwei Millennien alten Topos der Überwindung des Judentums durch das Christentum darstellen.

17. Der Gegensatz zwischen den jüdischen und christlichen Denktraditionen, der sich in der Sexualwissenschaft widerspiegelt, ist von Braun zufolge in seinem Ursprung theologischer, und darum grundsätzlicher Natur. In ihrer typologischen Skizze beider Theologien geht die Autorin davon aus, dass »[f]ür das christliche Denken [...] die Veränderung der Welt, der physisch wahrnehmbaren Wirklichkeit eine religiöse »Notwendigkeit« dar[stellte]«, ⁷⁶ entsprechend dem christlichen Theologumenon der Weltwerdung des Transzendenten bzw der Menschwerdung Gottes. Im Unterschied dazu schildert von Braun die jüdische Grundhaltung als eine Annahme der bestehenden Welt im Sinne einer »Offenbarung und Gabe Gottes«, aus der »keine dem

⁷⁵ Braun, Christina von: Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?, op. cit.: 260

⁷⁶ Braun, Christina von: Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?, op. cit.: 259

Christentum vergleichbare missionarische und historische Dynamik gegenüber der Außenwelt« ⁷⁷ hervorging. Vor dem Hintergrund dieser erstaunlich simplifizierenden Rollenverteilung von Statik und Dynamik wird die aus dem Judentum hervorgegangene Rationalität als eine »im Sinne von Bejahung und Erkenntnis des Bestehenden, nicht seine Veränderung« charakterisiert, um so die These zu untermauern, dass Juden – namentlich erwähnt werden Magnus Hirschfeld und Ivan Bloch – die Sexualwissenschaft »auf der Biologie fußen sahen – einer Biologie, die sie sozusagen als »naturegeben« betrachteten.« ⁷⁸ Das von der Autorin entworfene Bild des Judentums als eines das Bestehende vornehmlich bejahenden Religionsgebildes ist nicht aufrecht zu erhalten, es sei denn, man vergisst das kritische Potential, das in der Botschaft der biblischen Propheten enthalten ist und sich in den verschiedenen Formen von Messianismen, Eschatologien und apokalyptischen Bewegungen innerhalb und außerhalb des Judentums ausgewirkt hat. Von Braun scheint zu übersehen, dass selbst das Christentum in seinem Kern sich auf die Botschaft eines jüdischen Wanderpredigers beruft, der sich gegen die Macht des Bestehenden wandte und die baldige Ankunft der βασιλεία τῶν οὐρανῶν proklamierte. ⁷⁹ Gerade weil der Gott Israels als der Differenten zur Welt gedacht wird, bleibt er die unassimilierbare kritische Instanz gegenüber allem endlich »Gegebenen«, welche die unabschließbare Umgestaltung der Welt entsprechend der »Gabe der Thora« fordert. Wenn die

⁷⁷ Braun, Christina von: Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?, op. cit.: 260

⁷⁸ Braun, Christina von: Ist die Sexualwissenschaft eine »jüdische« Wissenschaft?, op. cit.: 260

⁷⁹ Cf. Matthäus 3,2

Autorin sich weniger an den literarisch-apologetischen Auskünften Max Brods orientiert hätte und sich statt dessen eine philosophisch durchdachte Selbsterinterpretation des Judentums wie die von Hermann Cohen angeeignet hätte, wäre sie in der Lage gewesen nachzuvollziehen, dass das Judentum von seinen Quellen her darauf angelegt ist, die Welt messianisch zu transformieren. ⁸⁰ Erst im Hinblick auf diese geistige Grundhaltung lässt sich die kritische und emanzipatorische Ausrichtung von Magnus Hirschfelds Denken als eine spezifisch jüdische begreifen, welche sich in einem prinzipiellen Widerspruch zu denjenigen befindet, die Heinrich Heine als die »Justifikatoren dessen, was da ist«, ⁸¹ denunzierte.

18. Da von Braun die kritische Kraft des hebräisch-prophetischen Gedankens eines von der Welt stets differenten Gottes letztlich nicht zu würdigen vermag, meint sie die Ansicht vertreten zu müssen, dass es ohne den christlichen Säkularisierungsprozess keinen jüdischen gegeben hätte. Dabei ignoriert sie die Tatsache, dass dieser Prozess entscheidend dadurch gefördert wurde, dass herausragende Gestalten unter den im 15. Jahrhundert zwangsgetauften Juden und deren Nachkommen – die sogenannten *marranos* oder *chuetas* – eine intellektuelle Reaktion gegen den Absolutheitsanspruch des Christentums und dessen totalitäre Assimilations-

⁸⁰ Cf. vor allem: Cohen, Hermann: Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums. Nach dem Manuskript des Verfassers neu durchgearbeitet und mit einem Nachwort versehen von Bruno Strauß. 2. Aufl. Leipzig 1929. Nachdruck 1978

⁸¹ Heine, Heinrich: Sämtliche Schriften in zwölf Bänden. Hrsg. von Klaus Briegleb. Band 5: Schriften 1831-1837. München – Wien 1976: 438

politik bildeten.⁸² Da das Judentum in seiner Geschichte nur selten der Gefahr erlegen ist, sich als missionarisches Religionsgebilde zu missverstehen, vermochte es nach außen ein transformierendes, zuweilen revolutionierendes Wirkungspotential zu entfalten, ohne darauf abzuweichen, aus Heiden jüdische Proselyten zu machen. So wie der hebräisch-biblische Gott dem Menschen begegnet, ohne dessen endliche Bestimmung aufzuheben, so soll die Begegnung des Juden mit dem Nicht-Juden frei von dem allzu menschlichen und häufig religiös verbrämten Assimilationstrieb des Fremden erfolgen. Um auf diesen theologisch-anthropologischen Sachverhalt zu verweisen, wurden zwei Motte dem ersten Aufsatz des Verfassers zu Magnus Hirschfelds Werk vorangestellt, die den Bezug zwischen Judentum und Humanität unterstreichen.⁸³ Das erste Motto wurde Hirschfelds Bericht *Die Weltreise eines Sexualforschers* entnommen und lautet: »[...] dieses »unstet und flüchtig« herumwandernde [...] Volk [...], das nirgends eine eigentliche Heimstätte finden kann und doch überall eine große menschliche Mission erfüllt.«⁸⁴ Im zweiten Motto beleuchtet Élie Wiesel einen anderen Aspekt derselben Grundhaltung: »[...] car la mission du Juif n'est pas de judaïser le monde mais de l'humaniser [...]«.⁸⁵ Bei aller Unterschiedlichkeit ihrer

⁸² Cf. dazu: Bauer, J. Edgar: »Häresie«: Religionskritische Thesen zur Auflösung des Begriffs im Geiste des Judentums. In: Pieper, Irene u.a. (Hrsg.): Häresien. Religionshermeneutische Studien zur Konstruktion von Norm und Abweichung. München 2003: 169-188, insbesondere S. 174-177

⁸³ Cf. Bauer, J. Edgar: Der Tod Adams, op. cit.: 133

⁸⁴ Hirschfeld, Magnus: Die Weltreise eines Sexualforschers, op. cit.: 390

⁸⁵ Wiesel, Élie: Parole d'étranger. Textes, contes et dialogues. Paris 1982: 141

sonstigen Positionen heben beide Autoren die jüdische Aufgabe einer die ganze Welt umfassende Vermenschlichung hervor, welche von den missionarischen Bestrebungen zugunsten einer religiösen Weltansicht wesensverschieden ist. Vor dem Hintergrund der jüdischen Moderne, die sich grundsätzlich zwischen der Philosophie des Marrano-Nachkommen Baruch de Spinoza und den Gründungstexten der Freud'schen Psychoanalyse abspielt,⁸⁶ und eingedenk des nicht-assimilatorischen Grundbezuges des Judentums zur nicht-jüdischen Menschheit, braucht kaum betont zu werden, dass die vom Judentum vorangetriebene Entzauberung und Humanisierung der Welt auf den christlichen Säkularisierungsprozess nicht angewiesen waren, um zu der ihnen gemäßen Entfaltung zu kommen.

19. Da von Braun in ihrer Einschätzung der modernen Geistesgeschichte des Judentums die kritische Radikalität seiner herausragendsten Vertreter verkennt, überrascht nicht, dass sie in ihrer Skizze der Sexologie Hirschfelds den Paradigmenwechsel gänzlich außer acht lässt, den die Zwischenstufenlehre herbeiführt. Zwar hat sich die Autorin Mühe gegeben, einiges zum halachischen Verständnis der Sexualität unter Verwendung der einschlägigen Sekundärliteratur zusammenzutragen, um einigermassen plausibel zu machen, dass Hirschfelds wissenschaftliche und emanzipatorische Bemühungen im traditionellen Judentum verankert sind, doch konnte ein solches Unterfangen schon deswegen nicht zielführend sein, weil Hirschfelds Zwischenstufenlehre das binäre sexualdistributive Schema, das dem

⁸⁶ Cf. dazu: Yovel, Yirmiyahu: Spinoza. Das Abenteuer der Immanenz. Göttingen 1994

biblischen und rabbinischen Sexualverständnis zugrunde liegt, radikal in Frage stellt und auflöst. Da die Autorin Hirschfelds eindeutige Ausführungen über den kritischen Bezug der Zwischenstufenlehre zum Sexualdimorphismus nicht zur Kenntnis nimmt, meint sie behaupten zu können, dass Hirschfeld an der binär aufgefassten Sexualdifferenz und an dem herkömmlichen Junktum von Sexualität und Fortpflanzung festgehalten hat. Nachdem sie Hirschfelds kritische Absichten willkürlich ausgeblendet hat, schickt sich von Braun bedenkenlos an, Hirschfeld dem zuzuordnen, was sie sich unter einer im Geist des Judentums entworfenen Sexologie vorstellt. Nicht von ungefähr bemüht die Autorin sogar den Topos von dem vorgeblich biologischen Reduktionismus, wenn sie Hirschfelds auf der Biologie fußende Sexualwissenschaft als ein Erkennen vom »[N]aturgegebenen« schildert und dieses inhaltlich mit dem Sexualdimorphismus gleichstellt. Offensichtlich ist ihr entgangen, dass Hirschfelds Annahme von potenziell unendlichen Geschlechtern aus seiner von Baruch de Spinoza inspirierten Auffassung der Naturvielfalt folgt und konsequent zur Sprengung aller geschlossenen sexualdistributiven Schemata – einschließlich des sexualdimorphistischen – führt. In Anbetracht der vorangegangenen Überlegungen ist kaum erforderlich zu betonen, dass die »Jüdischkeit« von Hirschfelds Sexualwissenschaft nicht in irgendwelchen konkreten Übereinstimmungen mit dem herkömmlich jüdischen Verständnis des Sexuellen liegt, sondern im ikonoklastischen Gestus der Auflösung von Unfreiheit stiftenden Sexualbildern, der eine der Sittlichkeit verpflichtete Emanzipationsgeschichte einleitet. Da im Mittelpunkt von Hirschfelds sexologischer Konzeption das Indivi-

duum steht, das durch seine einzigartige und darum unwiederholbare Geschlechtsdifferenz durchgängig bestimmt ist, begreift er diese Differenz nicht unter Rekurs auf die Figur der Teilhabe an einer »göttlich« oder »natürlich« vorgegebenen Ordnung sexueller Distribution, sondern im Sinne einer eigentlich unabschließbaren Aufgabe, die in der freiheitlichen Ausgestaltung der in der Individualkonstitution angelegten Sexualmöglichkeiten besteht. Der Paradigmenwechsel, den Hirschfelds offenes Schema sexueller Distribution mit sich bringt, ermöglicht eine radikalisierte Erfahrung der je eigenen Endlichkeit, weil dieses Schema die geschlechtliche Alterität des Individuums durch keine erzwungene Entsprechung zu einem ewig gültigen Sexualmuster einschränkt. Entgegen der herkömmlichen Sanktion der heterosexuellen bzw. homosexuellen Geschlechtskombinatorik lässt die Zwischenstufenlehre einen Horizont der Zwischenmenschlichkeit anvisieren, in dem die Erfahrung des sexuellen bzw. erotischen Aufeinander-Angewiesenseins im Zeichen der Begegnung von geschlechtlich nicht kategorisierbaren Individuen zum Tragen kommt.

20. In der Hirschfeld-Forschung gilt weitgehend als ausgemacht, dass der Sexologe »denkerisch anspruchslos«⁸⁷ war, durch »Erkenntnisarmut«⁸⁸ charakterisierte Schriften verfasste und seine eigene Jüdischkeit tabuisierte.⁸⁹

⁸⁷ Sigusch, Volkmar: »Man muß Hitlers Experimente abwarten.« In: *Der Spiegel*, Nr. 20 (13.5.1985): 244

⁸⁸ Dannecker, Martin: *Der Homosexuelle und die Homosexualität*. Frankfurt a. M. 1978: 47

⁸⁹ Cf. Herzer, Manfred: *Magnus Hirschfeld. Leben und Werk eines jüdischen, schwulen und sozialistischen Sexologen*. Frankfurt / New York 1992: 16. Die Passage ist auch in der »überarbeiteten[n] Auflage« des Werkes nachzu-

Weder die zugrundeliegende Konzeption des Sammelbandes noch die meisten der darin enthaltenen Beiträge waren darauf angelegt, derartige Vorurteile zu hinterfragen oder zu beanstanden. Bedenkt man, dass Hirschfeld – ein aus Deutschland stammender, zuletzt staatenlos gewordener Jude – erstmalig ein sexualdistributives Schema aufstellte, das den Sexualdimorphismus und seine duale Kombinatorik im Hinblick auf die potenziell unerschöpfliche Varietät der Geschlechter auflöste, so mutet es seltsam an, dass in einer in Deutschland stattgefundenen Tagung 68 Jahre nach seinem Tode die Organisatoren und die überwiegende Mehrheit der Vortragenden sich stillschweigend darauf verständigen konnten, die sexualtheoretischen und sexualpolitischen Konsequenzen seiner bahnbrechenden »Lehre« zu verdrängen. Dass nur Rüdiger Lautmann mit seiner Feststellung, dass Hirschfeld »[z]um Klassiker [...] bislang nicht geworden [ist]«⁹⁰, eine abweichende Einschätzung des Hirschfeldschen Œuvres kundtat, macht die Beschränktheit des Denkhorizontes deutlich, in dem die für die Tagung verantwortlichen Repräsentanten des *Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien*, des *Kulturwissenschaftlichen Seminars der Humboldt Universität zu Berlin* und der *Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft*⁹¹ sich bewegen. In Anbetracht dieser Sachlage drängt sich der Eindruck auf, dass die Misere der Hirschfeld-Studien in Deutschland in erster Linie nicht auf den Mangel an finanziellen und organisatorischen Mitteln zurückzuführen ist. Denn für die Texte, die aufgrund ihrer interpretatorischen und religionsge-

lesen: Herzer, Manfred: *Magnus Hirschfeld*, op. cit.: 40.

⁹⁰ Lautmann, Rüdiger: *Mit dem Strom gegen den Strom*, op. cit.: 310

⁹¹ So die Auskunft des die Tagung ankündigenden Falblattes.

schichtlichen Defizite im vorigen beanstandet werden mussten, haben sich nicht Studenten oder Doktoranden, sondern Hochschullehrer zu verantworten.



In memoriam Erhart Löhnberg

(* 27. Januar 1903 in Hamm/Westfalen † 9. April 1989 in Westberlin)

1. Der neue Schriftführer

Am 24. November 1929 tagte zum letzten Mal im Institut für Sexualwissenschaft die Obmannschaft des Wissenschaftlich-humanitären Komitees. Der Vorsitzende Magnus Hirschfeld gab eingangs einen Bericht über die Ereignisse der letzten Wochen, unter denen die Beschlüsse des Strafrechtsausschusses über die »Unzucht« und »Schwere Unzucht« zwischen Männern die schwulenbewegten Schwulen am meisten in Aufregung versetzten. »Es herrschte Einmütigkeit darüber, daß die vom Strafrechtsausschuß geplante Regelung neben kleinen Fortschritten bedenkliche Verschärfungen enthält, deren Bekämpfung inskünftig die gesamte Kampfeskraft des Komitees gewidmet sein muß.« (Anonym 1929:195) Am Ende seines Berichts erklärte Hirschfeld seinen Rücktritt als WhK-Vorsitzender und da die Amtszeit des gesamten Vorstands abgelaufen war, wählte die Obmannschaft eine vollständig neue Komitee-Leitung. (Vgl. Herzer 2001: 146 ff.)

Fünf Mitglieder des alten gehörten auch dem neuen Vorstand an (Hiller, Linsert, Besser, Stabel, Hauptstein). Hirschfelds Jugendfreund aus gemeinsamen Studententagen in Breslau, den Arzt Otto Juliusburger, wählte die Obmannschaft zum neuen Vorsitzenden. Die anderen vier Neulinge waren: der Rechtsanwalt Dr. Fritz Flato, die Schriftsteller Bruno Vogel und Willy Kaufmann sowie der damals 26-jährige Student der Soziologie und Psychologie Erhart Löhnberg. Löhnberg war im Frühjahr 1928 nach Berlin gekommen und hatte damals, wie seine Schwester später schrieb, »sein Interesse an

der Politik entdeckt« (Walter 1998:124). Das bedeutete unter anderem, wie Löhnberg im Interview am 25. Oktober 1980 erzählte, dass er öfters Gast bei der »Gruppe revolutionärer Pazifisten« war, die übrigens genau wie die »Gemeinschaft der Eigenen« seinerzeit in der Konditorei Adler am Dönhoffplatz tagte. Dort habe er, erzählt Löhnberg, Kurt Hiller kennengelernt, der ihn gewissermaßen für das WhK anwarb. Zu dieser Zeit hatte Löhnberg aber schon häufig an Veranstaltungen im Institut für Sexualwissenschaft teilgenommen und eine therapeutische Beziehung zu Hirschfeld aufgenommen. Hirschfeld habe ihm damals das Leben gerettet, indem er ihm von seinen Selbstmordgedanken, die ihn wegen seiner nicht akzeptierten Homosexualität quälten, mit einer Art gesprächstherapeutischen Kur befreite. Als Hiller ihn aufforderte, im künftigen WhK-Vorstand das Protokollantenamt zu übernehmen, hatten Hiller und sein Freund Linsert schon die Trennung des WhK von Hirschfeld und seinem Institut vorbereitet. Löhnberg sah sich deshalb in einem Loyalitätskonflikt und fragte Hirschfeld, ob er es als Verrat empfinden würde, wenn er sich der Anti-Hirschfeld-Fraktion zur Verfügung stellen würde. Hirschfeld habe ihn beruhigt und geradezu ermuntert, zu den Sezessionisten zu gehen. (»Gehne ruhig hin.«) Es schien Löhnberg so, als würde Hirschfeld zu der ganzen Angelegenheit eine resignative und eigentlich gleichgültige Haltung einnehmen. So wurde Erhart Löhnberg Schriftführer des WhK, was vor allem bedeutete, stenografische Sitzungsprotokolle zu verfassen. In den WhK-Mitteilungen von

1931 wird Löhnberg noch einmal als Schriftführer erwähnt (Anonym 1931: 293), hat aber noch im gleichen Jahr sein Engagement in der Schwulenbewegung beendet, um, wie er später sagte, sich ganz dem Abschluss seines Studiums zu widmen. Im Mai 1933 wurde er an der Berliner Universität bei dem bekannten Soziologie-Professor Alfred Vierkandt mit einer Arbeit über *Die Typen der Nachahmung bei den primitiven Völkern* zum Dr. phil. promoviert.

2. Vita

Erhart Löhnberg wurde am 27. Januar 1903 in der westfälischen Stadt Hamm geboren. Sein Vater war der sehr erfolgreiche und wohlhabende Spezialarzt für Hals-Nasen-Ohren-Leiden Emil Löhnberg (1871-1926). Der Autobiografie der Schwester Marianne (geboren 1910) sind zwar zahlreiche Informationen über den Vater zu entnehmen, die sich zu einem lebendigen Porträt zusammenfügen, über die Mutter Selma, geborene Bachmann, erfährt man dort aber nur wenig. Immerhin gibt es einige Fotografien der Mutter in verschiedenen Lebensaltern (Walter 1998: 22, 54, 79, 255). Als sie im November 1967 im englischen Exil starb, war sie 94 Jahre alt, wie der Sohn im Tonbandinterview am 25.10. 1980 mitteilte. Beide Eltern waren jüdischer Herkunft, hatten aber schon früh alle religiösen Bindungen gelöst. Der Sozialdemokratischen Partei sind sie zwar nie beigetreten, betätigten ihre sozialistische Gesinnung aber in einigen sozialpolitischen Projekten in Hamm. Der Tod des Vaters am 6. November 1926 war möglicherweise von einem Attentat mitverur-

sacht, das »zwei Männer, die ein Hakenkreuz trugen« im Sommer des gleichen Jahres auf ihn verübten. Die Tochter berichtet: »Mein Vater hatte sie gebeten: »Wenn Sie von einem jüdischen Arzt behandelt werden möchten, dann seien Sie so gut, vorher das Hakenkreuz abzulegen.« [...] Mein Vater [...] bezeichnete sich plötzlich ausdrücklich als jüdisch. Die beiden Männer entfernten ihre Hakenkreuze nicht. Stattdessen stießen sie meinen Vater die Treppe hinunter. Er stürzte vom zweiten Stock ins Erdgeschoß. Er schien sich davon nicht richtig erholen zu können. Ein Teil seiner Vitalität war verloren.« (Walter 1998: 77) Der kommunistische Maler, Grafiker und Innenarchitekt Heinrich Vogeler, der mit der Familie Löhnberg freundschaftlich verbunden war, erwähnt in dem Nachruf auf Emil Löhnberg (in *Der sozialistische Arzt*, März 1927) den Nazi-Überfall nicht. Er schreibt lediglich: »Eine Infektion riß das Leben dieses Forschers und Kämpfers aus seiner Bahn. Er fiel als Opfer seines Berufes.« (nach Walter 1998: 291). Einer anderen Quelle zufolge soll er an »einem unheilbaren Nierenleiden« gestorben sein (Walter 1998: 292). Wie dem auch sei, die Erfahrung des Naziterrors gegen den eigenen Vater prägte das Lebensgefühl der Geschwister nachhaltig. Dennoch entschlossen beide sich erst 1937 auf getrennten Wegen Hitler-Deutschland zu verlassen.

Der »Lebenslauf«, welcher der auf ein Drittel des ursprünglichen Umfangs gekürzten Druckfassung der Dissertation beigefügt ist, enthält einige Angaben über die Zeit vor 1928, dem Jahr, in dem Löhnberg die Jenaer Universität verließ, um nach Berlin zu kommen: »Von 1913 bis 1917 besuchte ich die Freie Schulgemeinde in Wickersdorf (Thür.), von 1917 bis Ostern 1920 das Lyceum Alpinum in Zuonz

(Schweiz), bis Herbst 1920 wieder die Schulgemeinde Wickersdorf¹ und bestand die Reifeprüfung an der Oberrealschule in Dortmund. Nach eineinhalbjähriger Tätigkeit in einem praktischen Berufe (Gärtnerei) hörte ich auf der Universität Erlangen Naturwissenschaften, in Zürich, Bonn und Jena hauptsächlich Philosophie, Soziologie und Psychologie.« (Löhnberg 1933) Löhnberg ist offensichtlich nicht nur wegen zweier berühmter Hochschullehrer nach Berlin gekommen, wegen Wolfgang Köhler, dem Erfinder der Gestaltpsychologie, und Alfred Vierkandt, dem wohl bekanntesten deutschen Soziologen nach Max Webers Tod; er war jetzt fünfundzwanzig Jahre alt und hoffte wohl, in Berlin die Misere seines Geschlechtslebens zum Besseren wenden zu können. Er hatte schon vorher vom Institut für Sexualwissenschaft gehört und nahm auch bald nach seiner Ankunft Verbindung zu Hirschfeld auf.

Das *Biographische Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933* gibt an, dass Löhnberg in seiner Berliner Zeit Mitglied in einer »Roten Studentengruppe« war (Handbuch 1980: 451), zu der ich bisher nichts Näheres

¹ Auch die sieben Jahre jüngere Schwester wurde auf die Reform-Internatschule in Wickersdorf geschickt. Die Erinnerung an diese Zeit veranlasst sie, in ihrer Autobiografie den Schwulenskandal um den Schulgründer Wyneken zu erwähnen: »Gustav Wyneken war im deutschen Erziehungswesen bekannt, aber er hatte die Schule verlassen müssen, weil er in einen Skandal bezüglich Homosexualität verwickelt gewesen war. Mein Vater hatte mir erzählt, was in Wickersdorf geschehen war. Er selbst verurteilte Homosexualität als solche nicht, aber er hielt es für verwerflich, sich an Minderjährigen zu vergehen.« (Walter 1998: 68)

ermitteln konnte. Als ich mit Löhnberg sprach, war mir der Handbuchartikel nicht bekannt, und von sich aus hat er die »Rote Studentengruppe« nicht erwähnt. Im Handbuchartikel, der offensichtlich auf Auskünften basiert, die von Löhnberg selbst stammen, werden als Anlass für die Emigration 1937 »Gestapo-Verhöre[] über pol. Betätigung als Student« genannt, auch findet sich dort eine Antwort auf die Frage, wovon Löhnberg nach dem Studienabschluss gelebt hat: er arbeitete als »Hauslehrer bei jüd. Familien«. (Handbuch 1980: 451)

In einem Brief vom 22. Januar 1946 aus La Paz, Bolivien an Kurt Hiller schildert Löhnberg die bisherigen Stationen seines Exils: Er verließ Nazi-Deutschland am 11. Oktober 1937 in Richtung Schweiz. Dort wurde ihm eine dauernde Aufenthaltserlaubnis verweigert, so dass er über Frankreich nach Belgien weiterfuhr. Im Januar 1939² schiffte er sich nach Südamerika ein und fand in der bolivianischen Kleinstadt Tarija (»situated 200 km from the next railway«) eine Anstellung als Lehrer für naturwissenschaftliche Fächer in einer dortigen Oberschule. Ende 1944 verlor er diesen Job »in consequence of the Antisemitism of a small group of my teacher-colleagues«. Er ging nach La Paz, der Hauptstadt, und ernährte sich dort »by giving private lessons in different subjects« sowie »als Fremdsprachenkorrespondent in Kaufhäusern« (Anonym 1973). Anfang 1943 reiste er nach Montevideo, Uruguay, um

² In dem Bericht »Von Brüssel nach Bolivien« aus der Jüdischen Welt-Rundschau vom 5.1.1940 schreibt Löhnberg, dass das Schiff, das ihn nach Südamerika brachte, am 25. Februar 1939 den Hafen von Marseille verlassen hatte. Am 9. April 1939 erreichte er mit einem Lastwagen die bolivianische Stadt Tarija. (Löhnberg 1940)

dort an einem »Congress of German Anti-Nazis« teilzunehmen, der von der Gruppe um den einstigen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten und späteren Gründer der Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP), August Siemsen veranstaltet wurde. Siemsen war in Rio de Janeiro Herausgeber der antifaschistischen Zeitschrift *Das andere Deutschland / La Otra Alemania*, in der seit 1942 immer wieder Beiträge von Löhnberg erschienen.

Am 29. Oktober 1951 teilte er Hiller auf einer Postkarte mit, dass er wenige Tage vorher nach dreizehn Jahren Exil in Übersee in Sheffield, England angekommen sei und sich sogleich auf Stellensuche begeben werde. Im Januar 1952 erhält er eine Anstellung als Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften an einer Internatschule in Shepperton, Middlesex. (»Was heisst »Middlesex« eigentlich wörtlich, ins Deutsche übersetzt? Es wäre zum Lachen, wenn es nicht zum Weinen wäre«, Löhnberg an Hiller, 10th March, 1953.)

Ende 1953 erhielt er eine Anstellung als Mathematiklehrer an einer Schule in Newcastle-on-Tyne. In dieser Stadt traf er auch seine Mutter wieder und nahm wieder Verbindung zu seiner Schwester auf, die in Sheffield als Architektin arbeitete. Auch mit Bruno Vogel, den er seit dessen Emigration aus Deutschland 1931 nicht mehr gesehen hatte und der damals in London lebte, nahm Löhnberg wieder Verbindung auf. Es entwickelte sich zwischen ihnen eine Korrespondenz zu dritt, in der es manchmal auch um das alte Thema aus der Berliner Zeit, die Schwulenemanzipation ging. Die Sprache ist dabei seltsam diskret, so zum Beispiel, wenn Löhnberg auf den 3. Kongress des »International Committee for Sexual Equality« in Amsterdam aufmerksam macht:

»Lieber Kurt [...] An Bruno sandte ich eine Zeitschrift, auf deren wichtige Mitteilung er Sie hinweisen soll. Sie werden – hoffentlich – begeistert sein, wie ich es bin. Ein Kongress in Amsterdam über [das] Thema! Der 3. Kongress!« (Löhnberg an Hiller, 20. Juli 1954).

Im Frühjahr 1958 kehrte Löhnberg nach Deutschland zurück, wohnte zunächst in Nürnberg, dann in Heidelberg und zog schließlich 1964 nach Westberlin. In Nürnberg und Heidelberg musste er sich noch als Lehrer seinen Lebensunterhalt verdienen, mit Englischunterricht an der Berlitz-Sprachschule und Hausaufgabenüberwachung in einer Privatschule. (Löhnberg an Hiller, 4.12.1960). Nicht lange danach konnte er die Berufstätigkeit beenden und von einer Rente leben, die ihm als Verfolgtem des Naziregimes zustand.

Ein immer wiederkehrendes Thema in der Löhnberg-Hiller-Korrespondenz war von Anfang an der Streit um den Marxismus. Hiller hasste zeitlebens den Marxismus ähnlich hysterisch wie er Friedrich Nietzsche verehrte (»das gewaltigste Genie unseres Jahrtausends« Hiller 1969: 387); ein bisschen Genialität gestand er immerhin dem jungen Marx zu, der aber nach 1845 nur noch degoutanten »Materialismus« in Anführungszeichen zustande brachte (Hiller 1950: 153 ff.) Löhnberg pries immer wieder und beharrlich Karl Marx als den noch immer besten Analytiker der bürgerlichen Gesellschaft und ihrer wirtschaftlichen Grundlage. Das hätte eigentlich genügen müssen, um sich Hiller zum Feind zu machen. Dass es nicht so weit kam, lag wohl am Eros: »... nur das eine möchte ich noch rasch ausgesprochen haben: dass Sie mir bitte die böartig-scharfen Töne in der Marxsache nicht verübeln wollen, um so weniger, als aufgrund einer wirklich schönen Erinnerung, gerade Sie, Erhart,

lieber Kamerad, mit sehr ans Herz gewachsen sind und mein Bild von der Zukunft mir heller leuchtet, wenn ichs mir als durch Ihr Mittun belebt vorstelle. Ihr Wissen, meinem in manchem Punkt überlegen, würde im Falle der Koaktivität von unschätzbarem Wert für die gemeinsame Sache sein; Ihr Charakter erschien mir seit je vorbildlich; ich vermag – Verzeihung! – auch nicht ganz davon zu abstrahieren, dass Sie ein schöner Mensch sind. Je gleichgiltiger Ihnen das heute sein kann, desto offener sag ichs. Nehmen Sie bitte mich als den bizarren Igel, der ich bin, aber zweifeln Sie nicht an meiner Freundschaft – welche durch Ihre prächtige Haltung im Kampf gegen jenes Pack (meine Phantasie reicht!) gestählt wurde. Wenn Sie mir trotz unsrer Abweichung in dem erwähnten Punkte Ihre Freundschaft schenken werden, so wird das nicht bloss eine Bereicherung, sondern auch eine Auszeichnung für mich sein.« (Hiller an Löhnberg 5/XI 1946)

Zu Beginn der 50er Jahre erwähnt Löhnberg erstmals das große Projekt, an dem er jetzt arbeitet: einen Kommentar zum *Kapital* von Marx. Mehr als zwanzig Jahre später, drei Jahre nach Hillers Tod, erscheint das zweibändige Werk im Fischer Taschenbuchverlag (Löhnberg 1975). Es war neben dem Auszug aus der Dissertation Löhnbergs einzige Buchveröffentlichung.

1961 brach die Korrespondenz mit Hiller ab, und zwar, wie Löhnberg mir mehrfach erzählte, unter folgenden Umständen: Hiller hatte Vogel und Löhnberg mitgeteilt, dass er in Hamburg das Hirschfeldsche WhK neugründen wolle und dass er die beiden einzigen überlebenden Kampfgenossen aus der alten Zeit gern wieder dabei haben wollte. Als ihm beide antworteten, dass sie dazu keine rechte Lust hätten, schrieb Hiller an

Löhnberg eine Postkarte, auf der er ihn und Vogel als Verräter an der Sache der Homosexuellen beschimpfte. Das war derart schockierend und kränkend, dass Löhnberg nicht mehr antwortete und so die Verbindung beendete. (»Auf einer offenen Postkarte! Stellen Sie sich das vor! Der Postbote konnte das lesen!« Löhnberg erzählte immer wieder von diesem Vorfall und wollte mir die skandalöse Postkarte gern schenken, konnte sie aber in all den Jahren in seiner engen, mit Papieren vollgestopften Wohnung nicht finden.)

1958 trat Löhnberg in die SPD ein – »es ist die erste Partei, der ich angehöre«, an Hiller, 4.12. 1960 – und fünf Jahre später, 1963, trat er wieder aus; ein Grund für beide Schritte ist mir nicht bekannt.

Erhart Löhnberg starb am 9. April 1989 und wurde auf dem Friedhof der Berliner jüdischen Gemeinde an der Heerstraße bestattet.

3. Löhnberg & ich

Mein Freund Friedhelm Krey war 1976 Germanistikstudent an der Freien Universität Berlin. Auf der Suche nach einem Thema für die Abschlussarbeit fand er in dem Buch *Linksradikalismus und Literatur* von Fähnders und Rector einen Hinweis auf den Dichter und einstigen Hirschfeld-Mitarbeiter Bruno Vogel; die beiden hatten offensichtlich Vogel in London entdeckt und mit ihm korrespondiert: »Nach eigenen Angaben war Vogel Mitglied der SPD, sonst keiner anderen Organisation. Die SPD habe seine Mitgliedschaft schnell zu ignorieren begonnen, weil er sich in der Panzerkreuzer-Affäre gegen die Parteiführung stellte, schreibt Vogel. (Brief von Bruno Vogel, London an den Verfasser vom 28.8. 1973).« (Fähnders & Rector 1974: 285)

Nachdem er Vogels Londoner Adresse bekommen hatte, begann Friedhelm Krey eine Korrespondenz mit dem Autor des *Alf*, einem Schwulenroman von 1929, den wir damals begeistert lasen. Bald darauf reisten wir nach London, schlossen Freundschaft mit Bruno Vogel, fotografierten ihn und befragten ihn zu seinen Erinnerungen an Hirschfeld, an seine Tätigkeit im Institut für Sexualwissenschaft und im Wissenschaftlich-humanitären Komitee (Herzer 1977). Bei diesen Gesprächen erwähnte er auch Erhart Löhnberg, seinen alten Freund aus der WhK-Zeit. Löhnberg lebe jetzt, 1977, in Westberlin und sei sicher gern bereit, über die alten Zeiten Auskunft zu geben. Er sei aber ein wenig ängstlich und habe es nicht gern, wenn seine Adresse an Dritte weitergegeben werde, deshalb solle es umgekehrt ablaufen: Vogel gibt Löhnberg unsere Anschrift, wir werden dann von ihm hören.

Tatsächlich bekam ich am 14. September 1977 einen Brief von Dr. E. Löhnberg
1 Berlin 33
Steinrückweg 2

in dem er mich zu einer Unterhaltung über »historische Thematik erotischer Fragen« einlud. In den folgenden Jahren besuchte ich ihn häufig in seiner kleinen Wohnung am Breitenbachplatz, die er gemeinsam mit einer etwa gleichaltrigen Frau Hamburger bewohnte. Ziemlich früh schon fragte ich Löhnberg, ob er außer Vogel noch jemanden aus der Zeit im WhK und im Institut für Sexualwissenschaft kenne. Daraufhin vermittelte er mir die Bekanntschaft mit Günter Maeder, seinerzeit Angestellter in Hirschfelds Institut und seither mit Löhnberg befreundet (vgl. Herzer 1997).

So hatten wir mit den drei miteinander befreundeten alten Männern Vogel, Löhnberg und Maeder ein einzigartiges und

kostbares Zeitzeugentrio entdeckt, das aus eigenem Erleben über die letzten Jahre der Schwulenbewegung vor der Errichtung der Nazi Herrschaft Auskunft geben konnte.

Im Frühjahr 1981 kam Charlotte Wolff aus London nach Westberlin, um hier für ihre Magnus-Hirschfeld-Biografie zu recherchieren. Sie hatte schon vorher mit mir korrespondiert und zahlreiche Informationen zu ihrem Thema von mir erhalten – so die Adresse von Bruno Vogel –; nun wollte sie mein Archiv auswerten und die beiden Berliner Freunde Vogels kennenlernen und ausfragen. Ich arrangierte einen Kaffeeklatsch mit Löhnberg und Wolff am 25. Mai in meiner Wohnung und Löhnberg erzählte noch einmal die alten Hirschfeld-und-Hiller-Geschichten. Später besuchten wir drei Günter Maeder in Charlottenburg, wo das Frage- und Antwort-Spiel weiterging (vgl. Wolff 1986: 426 ff.) Weil Löhnberg damals eine merkwürdige Furcht hatte, dass sein Name öffentlich in irgendwelchen schwulen Zusammenhängen genannt werden könnte, hat Wolff seinen Namen verschlüsselt als »Dr L.E.« Anders als Günter Maeder, der 1993 starb, konnte er das Erscheinen von Wolffs Hirschfeld-Buch 1992 nicht mehr erleben.

Im Laufe der achtziger Jahre, als er miterlebte, wie die Schwulenbewegung zunehmend »salonfähiger« wurde und sich die Integration in nahezu alle Bereiche der heterosexuellen Öffentlichkeit vollzog, verlor Löhnberg etwas von seiner alten Ängstlichkeit. Als ich ihm 1987 die erste Ausgabe von CAPRI zuschickte, antwortete er mir mit dem unten wiedergegebenen Brief, in dem er seine Mitgliedschaft im Schwulen Museumsverein erklärt.

Im Januar 1989 schickte ich ihm zwei Kapitel aus meinem Hirsch-

feld-Buch und bat ihn, den Text auf seine sachliche Richtigkeit zu prüfen und mir zu erlauben, im Buch seinen vollen Namen nennen zu dürfen. Er hat darauf nicht mehr geantwortet. Viel später erfuhr ich von der Witwe Günter Maeders, dass Erhart Löhnberg am 9. April 1989 in seinem 86. Lebensjahr gestorben ist.

Literatur

Anonym (1929): Wichtige Beschlüsse der Obmannschaft des W.H.K. vom 24. November 1929, in: Mitteilungen des Wissenschaftlich-humanitären Komitees E.V., Nr. 25: 195-196

Anonym (1931): Organisatorische Mitteilungen, in: Mitteilungen des Wissenschaftlich-humanitären Komitees E.V., Nr. 29: 292-293

Anonym (1973): Auf Flucht vor Nazis um die Welt gereist, in: Westfälischer Anzeiger 27./28. Januar 1973

Fähnders, W. & M. Rector (1974): Linksradikalismus und Literatur. Untersuchungen zur Geschichte der sozialistischen Literatur in der Weimarer Republik. Bd 2. Reinbek

Handbuch (1980): Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933. Band 1. München

Herzer, M. (1977): Bruno Vogel und »Alf«, in: Revolt Mann. Jg. 4, Nr. 11: 6-8

Herzer, M. (1997): In memoriam Günter Maeder (* 13.2.1905 in Berlin † 3.1. 1993 in Berlin), in: Capri 23: 16-17

Herzer, M. (2001): Magnus Hirschfeld. Leben und Werk eines jüdischen, schwulen und sozialistischen Sexologen. 2. Aufl. Hamburg

Hiller, K. (1950): Köpfe und Tröpfe. Profile aus einem Vierteljahrhundert. Hamburg u.a.

Hiller, K. (1969): Leben gegen die Zeit [Logos]. Reinbek

Löhnberg, E. (1933): Die Typen der Nachahmung bei den primitiven Völkern. (Auszug der Dissertation), aus: Archiv für die gesamte Psychologie, Band 88.1933: 77-130 & »Lebenslauf«

Löhnberg, E. (anonym 1940): Von Brüssel nach Bolivien. Bericht eines Auswanderers, in: Jüdische Welt-Rundschau, 5. Januar: 6-7

Löhnberg, E. (1975): »Das Kapital« zum Selbststudium. Eine Einführung in das Hauptwerk von Karl Marx. 2 Bände. Frankfurt a.M.

Walter, M. (1998): Die Saat ging auf. (The poison seed, dt.) Eine jüdische Jugend in Deutschland von 1910 bis 1937. Autobiographie. Hamm

Wolff, Ch. (1986): Magnus Hirschfeld. A portrait of a pioneer in sexology. London u.a.

Verf. dankt Herrn Dr. Harald Lützenkirchen von der Kurt-Hiller-Gesellschaft für die 57 Briefkopien der Löhnberg-Hiller-Korrespondenz, aus denen hier zitiert werden konnte. – Dank auch an Frau Knopp vom Stadtarchiv Hamm für Kopien zweier Zeitungsartikel zu Löhnberg.



Berlin, 31. Juli 87

Lieber Herr Herzer,

herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, mir die Zeitschrift Capri zu senden! Um es kurz zu machen: Ich kann Ihnen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von DM 100,-- (Einhundert) senden, nicht mehr. Ich habe noch andere Jahresabonnements zu zahlen und einige Verpflichtungen, denen ich nachkommen will und muß. Wenn Sie mich trotz dieser relativ geringen Jahresleistung als Mitglied Ihres Vereins anerkennen wollen, so will ich gerne beitreten.

Ich sehe aber nirgendsgenau formuliert, was "die Ziele des Vereins" sind, nehme aber an, daß Sie als solche "Sammlungen, Aufgaben, Ausstellungen und Publikationen" ansehen.

Ich bin 84 Jahre alt und praktisch so gut wie nicht mehr aufnahme fähig, habe u. a. mit einer beiderseitigen Hüftarthrose, dazu jetzt auch noch außer einer chronischen Bronchitis, mit Gekschwierigkeiten des linken Fußes zu tun und habe mich während meines durch den Nazismus erzwungenen Emigrationsaufenthaltes in anderen Ländern kaputt arbeiten müssen, um mein tägliches Brot zu verdienen; das alles hat mich sozusagen kampfunfähig gemacht.

Sobald ich Ihre Antwort habe, sende ich Ihnen auf Ihre Postscheckkonto Berlin West Nr 487 615-106, Sonderkonto A. Sterinweiler, DM 100,-- für das jetzt laufende ~~Jahr~~^{Jahr}. Sollte ich das Vergnügen haben, nächstes Jahre noch zu leben, werde ich die gleiche Zahlung an Sie noch weiterleisten.

Mit herzlichen Grüßen

Erhart Löhnberg

P.S. Mich würde

die Angabe Ihres Postcheckkontos

nicht vollständig. Es müßte doch
die Angabe des Vereins noch stehen!

Bitte auch hier um Ihre genaue

Wahrheit. Sehr liebend

Brief Erhart Löhnbergs an den Verfasser, in dem er seinen Beitritt zum Schwulen Museumsverein erklärt.

Eine sehr unvollständige Petentenliste

Hirschfeld beschreibt in einer Broschüre, in der er die Erfahrungen beim Einwerben von Unterschriften unter die Petition gegen den § 175 auswertet, wie die Petition an den Reichstag eingereicht wurde: »Laut Mitteilung des Reichstagsdirektors vom 14. Dezember 1897 gelangte diese Eingabe mit Genehmigung des Präsidenten des hohen Hauses an sämtliche Mitglieder des Reichstags und Bundesrates zur Verteilung« (Hirschfeld 1898: 16). Offensichtliche erhielten die Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften die Petition als Druckschrift überreicht, die nicht alle Namen der Unterzeichner enthält, sondern nur eine Auswahl von 130 Namen, die mit den Worten eingeleitet wird: »Zu den Ersten, die diese Eingabe unterzeichnet haben, gehören unter anderen:« Die genaue Zahl der Erstunterzeichner ist nicht bekannt, nur so viel wird mitgeteilt, »dass die Zahl der Unterschriften sich vervierfachte«, als das WhK die Petition 1898 zum zweiten Mal an den inzwischen neu gewählten Reichstag einreichte (Jahrbuch 1899: 277). In Hirschfelds »Aufruf« vom 1. Januar 1900 heißt es dann, dass »nahezu 1000 unserer ausgezeichnetsten Gelehrten und Künstler« die Petition unterschrieben haben (Hirschfeld 1900: 479).

Eine Merkwürdigkeit der 1897 eingereichten Petition, die heute anscheinend nur in einem Exemplar in den Akten des Preußischen Justizministeriums erhalten ist (Taeger & Lautmann 1992: 243), findet man in der beigegeführten Namensliste: Acht der dort aufgelisteten Namen, darunter der von August Bebel, *fehlen* in späteren Listen. Sie wurden vermutlich bei der Übertragung übersehen, es könnte aber auch, zumindest im Fall Bebel, sein, dass die Unterschrift weggelassen wurde, weil Bebel als Mitglied des Reichstags zugleich

Petent und Adressat der Petition gewesen wäre. So hatte etwa der schwule Krupp die Unterzeichnung der Petition mit der Begründung abgelehnt, »er könne dieselbe nicht unterschreiben, da er selbst Mitglied der gesetzgebenden Körperschaften sei, an welche dieselbe gerichtet wäre« (Jahrbuch 1903: 1305). Auffälligerweise taucht auf keiner Liste »Professor Max Müller in Oxford« auf, der damals schon weltberühmte Indologe und Religionswissenschaftler, aus dessen Begleitschreiben zu seiner Unterschrift mehrfach zitiert wird (z.B. Hirschfeld 1898: 71).

Den dritten Versuch, mit der Petition den Paragraph 175 zu beseitigen, unternahm das WhK im November 1900, ohne dass die neue Zahl der Petenten mitgeteilt wird, nur »von einer beträchtlichen Zahl neuer Unterschriften, namentlich aus höheren Beamtenkreisen« ist die Rede (Jahrbuch 1901: 598).

Zu Beginn des Jahre 1904 konnte das WhK die Petition »dank den verhältnismäßig reichlichen Mitteln, welche uns dieses Mal zu Gebote standen« in einem bis dahin nicht erreichten Umfang versenden, zuerst an die Beamten der Schulbehörden, Schuldirektoren und Lehrer »aller höheren Lehranstalten des Reiches«, was »einen Zuwachs von ungefähr 750 Unterschriften« ergab (Jahrbuch 1904: 649). Kurz nach Ostern des gleichen Jahres erhielten »sämtliche Ärzte des Reiches« die Petition mit der Aufforderung, sie zu unterschreiben, was bis Mitte Juli »über 2700« Ärzte taten (Jahrbuch 1904: 652 ff.) Und hier liegt leider der Grund für das Fehlen der Mehrzahl der Unterschriften in der folgende Liste. Alle vor dem Ersten Weltkrieg gesammelten Unterschriften sind nämlich den dem *Neunzehnten Bericht der Kommission für die Petitionen* beigegeführten Listen

entnommen. Er ist datiert: »Berlin, den 4. Mai 1904« und enthält demnach nicht die seit 1904 gesammelten Unterschriften (Reichstag 1904: 5). Diese Liste ist in drei Alfabeten aufgeteilt: Die erste, umfangreichste Teilliste, die mit dem oft genannten Archivrat Aander-Heyden aus Birnstein beginnt, umfasst die Seiten 7 bis 17. Dort beginnt »II. Folge (1902)« mit einem Rechtsanwalt und Schriftsteller Paul Albers aus Ratibor. Auf der Seite 19 beginnt mir »Abt, Hans, Oberlehrer, Wiesbaden« ein »Nachtrag II. zu den Unterschriften (1903)«. Falls diese Datierungen korrekt sind, bedeutet das, dass die Namen derer, die nach 1902 unterzeichneten, heute nicht bekannt sind.

Auch die Namen der Unterzeichner in der Weimarer Republik wurden nie vollständig veröffentlicht. In den damaligen Schwulenzeitschriften, die dem WhK nahe standen, erschienen nur Auswahlen prominenterer Namen, nie komplette Namenslisten.

Sollten es solche Listen heute noch geben, dann müssten sie irgendwo im Bundesarchiv zu finden sein. Bisher hat sie aber noch niemand dort entdeckt. Wahrscheinlich sind sie im Zweiten Weltkrieg verbrannt.

Die genaue Zahl der Petenten-Namen ist wohl nie festgestellt worden. Wenn es um diese Gesamtzahl geht, wird stets etwas stereotyp die Zahl von »über 6000 Unterschriften« genannt (vgl. Herzer 2001: 114).

Das Wissenschaftlich-humanitäre Komitee hat, soweit bekannt, Anfang 1926 zum letzten Mal eine Petition gegen § 175 an die gesetzgebenden Körperschaften eingereicht. Sie war neu formuliert als 15-seitige Broschüre gedruckt worden und nur vom WhK-Vorstand unterschrieben. In einer Anlage enthielt sie aber ein »Verzeichnis

einiger hervorragender Persönlichkeiten, die sich gegen das Unrecht des § 175 St.G.B. ausgesprochen haben.« (Eingabe 1926; vgl. Hirschfeld 1926). Jetzt war auch der Name August Bebel wieder dabei.

Literatur

Eingabe (1926) des Wissenschaftlich-humanitären Komitees Berlin NW. 40, In den Zelten 10 und 9a gegen das Unrecht des § 175 des Reichsstrafgesetzbuchs und des Amtlichen Entwurfs eines Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuchs an die gesetzgebenden Körperschaften des Deutschen Reiches. Ausgabe vom 1. Februar 1926. Berlin

Herzer, M. (2001): Magnus Hirschfeld, Leben und Werk eines jüdischen, schwulen und sozialistischen Sexologen. 2. Aufl. Hamburg

Hirschfeld, M. (1898): § 175 des Reichsstrafgesetzbuchs. Die homosexuelle Frage im Urteile der Zeitgenossen. Leipzig

Hirschfeld, M. (1900): Aufruf. Sehr geehrter Herr!, in: Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen, Jg 2: 478-481

Hirschfeld, M. (1926): Die neue Petition gegen den § 175 R.St.G.B., in: Die Freundschaft, Jg. 8, Nr. 2: 33-35

Jahrbuch (1899) für sexuelle Zwischenstufen unter besonderer Berücksichtigung der Homosexualität. Hrsg. unter Mitwirkung namhafter Autoren vom wissenschaftlich-humanitären Comité Leipzig und Berlin, [Jg. 1]

Jahrbuch (1901) für sexuelle Zwischenstufen unter besonderer Berücksichtigung der Homosexualität, Jg. 3

Jahrbuch (1903) für sexuelle Zwischenstufen unter besonderer Berücksichtigung der Homosexualität, Jg. 5

Jahrbuch (1904) für sexuelle Zwischenstufen unter besonderer Berücksichtigung der Homosexualität, Jg. 6

Reichstag (1904): Neunzehnter Bericht der Kommission für die Petitionen. Berichterstatter: Abgeordneter Dr. Thaler, 11. Legislatur-Periode, 1. Session 1903/1904 = Reichstag Nr. 407

Taeger, A. & R. Lautmann (1992): Sittlichkeit und Politik. § 175 im Deutschen Kaiserreich (1871-1919), in: Dies. (Hrsg.): Männerliebe im alten Deutschland. Berlin: 239-268

2486 Petenten in alphabetischer Reihenfolge nach dem »Neunzehnten Bericht der Kommission für die Petitionen, Berlin den 4. Mai 1904« und nach weiteren Quellen:

[EU] = Erstunterzeichner - [N2] = Nachtrag 1902 - [N3] = Nachtrag 1903 - [J22] = Jahrbuch für sexuelle Zwischenst. 1922: 59 - [F25,2] = Die Freundschaft 1925, №2 - [F22,3] = Die Freundschaft 1922, № 3 - [F22,37] = Die Freundschaft 1922, № 37 - [F24,2] = Die Freundschaft 1924, № 2 - [M26] = Mitteilungen des WhK № 4, Dez. 1926

Aander-Heyden, Dr., Archivrat, Birstein [EU]
Abegg, Dr.med. Geh. MedRat, Danzig [EU]
Abt, Hans, Oberlehrer, Wiesbaden [N3]
Adam, Dr., Oberlehrer, Berlin [N3]
Adam, Reinhold, Realschullehrer, Görlitz [N3]
Adickes, Dr.med. SanRat und Kreisphysikus, Hannover [EU]
Adler, Dr.jur. Friedrich, Prag [EU]
Aehnelt, Dr.H., Rechtsanwalt, Berlin [EU]
Albers, Paul, Rechtsanwalt u. Ratibor [N2]
Alberti, Conrad, Berlin [EU]
Alberti, Oberstleutnant a.D., Berlin [EU]
Albrecht, Adolf, Halle, M.d.R [J22]
Albrecht, Emil, Präparandenlehrer, Pölitz in Pommern [N3]
Albrecht, H., Pfarrer, Lahr [EU]
Aletrino, Dr.med. A., Privatdozent der kriminellen Anthropologie an der Univ. zu Amsterdam [N2]
Alexander, John, Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
Allfeld, Dr.jur., Prof. für Strafrecht, Erlangen [EU]
Allfeld, Geh.Hofrat Prof.Dr.jur., Erlangen [F25,2]
Allwardt, Realgymnasial-Oberlehrer, Malchin i.Meckl. [N3]
Alsberg, Rechtsanwalt Dr. Max, Berlin [F22,3]
Altmann, Dr.med. Max, SanRat, Berlin [EU]
Amster, M., Kammerrat, Hrsg. von „Der Zirkel“ [EU]
Anacker, Dr.med., MedRat, Diedenhofen [N2]
Anacker, Dr.phil. F., Oberlehrer, Kassel [N3]
Anders, N.J., Berlin [EU]
Anderssen, Prof.Dr.jur. Walter [F22,3]
Andreas-Salomé, Lou [F22,3]
Anger, Richard, Theaterdirektor, Berlin [EU]
Ankel, Dr.phil. O., Oberlehrer, Hanau [N3]
Anschütz, Geh.Justizrat Prof.Dr.jur. Gerhard, Heidelberg [F25,2]

Anwander, Joseph, Rechtsanwalt, Mindelheim [N2]
Arco, Dr.h.c. Georg Graf von, Berlin [F24,2]
Arminius, Wilhelm, Weimar [N3]
Arndt, Carl, Gymnasiallehrer, Bremen [N3]
Arndt, Dr.phil. Paul, Archäologe, München [EU]
Arnold, Dr.phil. Robert Fr., Beamter der k.k. Hofbibliothek in Wien [EU]
Arnold, Gymnasiallehrer, Kirchheimbolanden [N3]
Arnold, Oberbürgermeister, Zeitz [N3]
Arnold, Victor, Komponist, Berlin [EU]
Arnoldt, Dr. H., Oberlehrer, Varel (Oldenburg) [N3]
Arons, Dr.phil. Leo, Privatdozent, Berlin [EU]
Ascanasy, Dr.med. S., Privatdozent, Königsberg i.Pr. [EU]
Aschaffenburg, Dr. Gustav, Prof. an der Univ.Köln [F22,3]
Aubourtin, Dr. Victor, [M26]
Auerbach, Dr. Eugen Berthold, Rechtsanwalt u. Notar, Berlin [EU]
Auerbach, Dr.med.Alexander, Arzt, Berlin [EU]
Augstein, Dr.med., SanRat, Bromberg [N3]
Ausfeld, K., Mühlhausen [EU]
Avenarius, Ferd., Redakteur, Dresden-Blasewitz [EU]
Axmacher, K., Rechtsanwalt, Rheydt [N2]
Baade, Kgl. Seminardirektor, Elsterwerda [N3]
Babl, A., Kgl. Oberamtsrichter, Straubing in Bayern [N2]
Baer, Dr.med.A., Geh. SanRat, Oberarzt am Gefängnis zu Plötzensee, Berlin [EU]
Bahn, Rechtsanwalt Walter, Berlin [F22,3]
Bahr, Hermann, ehem. Hrsg. der „Zeit“, Wien [EU]
Baitinger, Oberpräzeptor, Langenburg [N3]
Balke, Kgl. Gymnasial-Oberlehrer, Posen [N3]
Baluscheck, Hans, Maler [M26]
Balzer, Oberlehrer am Gymnasium zu St.Elisabet, Breslau [N3]

Bandmann, Eugen, Rechtsanwalt, Breslau [N2]
Barckhausen, Oberlehrer, Lüneburg [N3]
Barfuß, Eginhard von, Premierleutnant a.D., München [EU]
Barlach, Ernst [F22,3]
Barnay, Ludwig, Hofrat, Wiesbaden [EU]
Barnowsky, Victor, Direktor des Berl.Lessingtheaters [F22,3]
Baron, Erich [F22,3]
Barschall, Dr.med.M., Geh. SanRat, Berlin [EU]
Barth, Dr.med., Prof., Leipzig [EU]
Barth, P., Schullehrer, Stuttgart [N3]
Barth, Prof. Dr.med., Provinzial-Krankenkasse Danzig [EU]
Barthe, Dr. A., Oberlehrer, Harburg a.d.Elbe [N3]
Barthelmai, Herzbader [N3]
Basedow, Hans von, Dessau [EU]
Bathor, Baron, Würzburg [EU]
Bauer, Dr.jur.Max, Rittergutsbesitzer, Hrsg. von „Rotes Kreuz“, Berlin [EU]
Bauer, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
Bauer, Wilhelm, Gymnasiallehrer, Minden [N3]
Bauhof, Herm., Regensburg [N3]
Baumann, Dr.med., SanRat, Schlangenbad [EU]
Baumert, Dr.phil.G., Univ.-Prof., Halle a.S. [EU]
Baur, Prof. Dr. August, Darmstadt [N3]
Bayer, Dr.phil.E.A., Steglitz [EU]
Bebel, August, Berlin*
Beber, Dr.phil. O., Oberlehrer, Linden [N3]
Becher, Johannes R. [F22,3]
Bechhold, Dr. F.H., Prof. an der Univ. Frankfurt [F22,3]
Bechhold, Dr.phil., Hrsg. d. „Umschau“, Frankfurt a.M. [EU]
Beck, Bezirksnotar, Altensteig [N2]
Beck, Dr.phil. P., Lehrer am Realgymnasium, Leipzig [N3]
Becker, Bürgermeister, Aschersleben [N3]
Becker, Dr.jur. Karl, Elberfeld [N3]
Becker, Standesbeamter, Rüdeshcim [N3]
Behn, Dr.jur. Hermann, Hamburg [N2]
Behne, Dr. Adolf [F22,3]
Behr, Heinrich, Maler u. städt. Zeichenlehrer, Bad Kreuznach [N3]
Behrens, Fr., Lehrer, Saarbrücken [N3]
Beier, H., Dresden-N. [N3]
Bekker, Paul [F22,3]
Benda, Dr.med., Spezialarzt für Nervenleidende, Berlin [EU]
Benda, Geh. San.-Rat Dr. Th. [M26]
Bender, Hermann, München [EU]
Bender, Oskar, Hzgl. Sächs. Hoftheaterdirektor, Coburg [EU]
Benecke, H.A., Uhrmacher, Hausberge [N3]
Benende, Paul, Lehrer der Landwirtschaftsschule Brieg [N3]
Benesch, Dr.jur.August, Advokat, Kremsier [EU]
Benn, Dr. Gottfried, Berlin [F24,2]
Benndorf, Dr. Kurt [F22,3]
Beradt, Dr. Martin [F22,3]
Berent, Dr., Rechtsanwalt, Königsberg i.Pr. [N2]
Berg, Leo, Berlin [EU]
Bergemann, Dr.phil.Paul, Anthropologe, Jena [EU]
Berger, Erich Ritter von, Großindustrieller [M26]
Berger, Dr. Ludwig [F22,3]
Berger, Dr.med., Kreisphysikus, Neustadt, Prov.Hannover [EU]
Berges, Philipp, Redakteur am Hamburger Fremdenblatt [EU]
Bergfeld, Karl, Lehrer, Eisenach [N3]
Berghoefter, Dr.phil. Ch., Bibliothekar d. Freiherrl. C.v.Rothschild'schen öff. Bibliothek, Frankfurt a.M. [EU]
Bergmann, Dr.phil. Prof. der Philosophie, Marburg [EU]
Bergmann, Fr., Beigeordneter, Cochstedt [N3]
Bergmann, Oberlehrer am hzgl. Neuen Gymnasium, Braunschweig [N3]
Bergmann, Prof.Dr. G. von, Direktor der med.Klinik, Frankfurt a.M. [F25,2]
Bernauer, Rudolf, Direktor, Berlin [F24,2]
Bernhard, Julius, Oberlehrer, Solingen [N3]
Bernstein, Eduard, M.d.R. und Hrsg. der Dokumente des Sozialismus, Berlin [N3]

* Bebels Name ist in der Reichstagsdrucksache № 407 nicht enthalten. Er findet sich nur in der Namensliste eines Exemplars, das dem Preußischen Justizministerium am 27.10.1897 eingereicht wurde. Das trifft ebenfalls auf die folgenden sieben Namen zu: Greveler, Kny, Koch von Berneck, Körte, Skowronnek, von Stern und Stoltenhoff. (Preuß.Geh.Staatsarch, Rep 84a, 8097, Blatt 120.)

Bertens-Block, Rosa, Berlin [F24,2]
Bertheau-Voelkel, Dr., Halle a.S. [EU]
Berthold, Dr.med., Prof. für Ohrenheilkunde, Königsberg i.Pr. [EU]
Bertram, Dr.med., Geh. SanRat, Berlin [EU]
Bertz, Eduard, Potsdam [EU]
Beschmidt, Dr., Prof. u. Oberlehrer an der Realschule II, Breslau [N3]
Besse, Wilhelm, Oberrealschullehrer, Barmen [N3]
Bethe, Dr.med.Eduard, SanRat, Stettin [EU]
Bethge, Dr. Hans [F22,3]
Bettelheim, Dr.jur.Anton, Wien [EU]
Betz, Karl, Gymnasialprofessor, Eichstätt [N3]
Beumer, Dr.H., Mitgl. des Preuß. Abgeordnetenrh., Düsseldorf [EU]
Beumer, Dr.med., Prof. der gerichtl.Medizin, Greifswald [EU]
Beutel, Frz. Alfred, Reallehrer, Mosbach [N3]
Beutler, Stadtsekretär, Papenburg [N3]
Beyer, Dr. Otto W., Leipzig [N3]
Beyer, Dr.med., Geh. SanRat u. Kreisphysikus, Lübben [EU]
Bie, Prof. Oscar, Hrsg. der „Neuen Rundschau“ [F22,3]
Biebach, Dr. A., Oberlehrer, Posen [N3]
Biedermann, Dr. W., Prof. an der Univ. Jena [F22,3]
Biedermann, Dr. Woldemar Frhr v., Geheimrat, Dresden [EU]
Biedermann, Dr.W., Prof. der Physiologi, Jena [EU]
Biehlmeyer, Frz., Studienlehrer, Winnweiler (Pfalz) [N3]
Bielefeld, Dr., Großhzgl. Amtsrichter, Kehl a.Rh. [N2]
Bierbaum, Dr.O., Prof., Brünn [EU]
Bierbaum, Otto Julius, Schloß Englar in Eppan [EU]
Bierye, Prof. im Kadettenkorps, Ploen [N3]
Bilfinger, Dr.med.Eugen, SanRat, Ueberlingen [EU]
Billeb, Dr.jur., Rechtsanwalt, Dannenberg [EU]
Biltz, Dr., Oberlehrer, Berlin [N3]
Binder, Dr. Johannes, Oberlehrer, Rostock i.M. [N3]
Binding, Rudolf G. [F22,3]
Bing, Dr., Rechtsanwalt, Köln a.Rh. [N2]
Bischoff, M., Oberlehrer, Königsberg i.Pr. [N3]
Bittorf, W., Seminarlehrer, Hildburghausen [N3]
Blackert, Rechtsanwalt, Minden [N2]
Black-Swinton, Geh. Justizrat, Erster Staatsanwalt a.D., Breslau [EU]
Blanchard, G., Oberlehrer, Rostock [N3]
Blankenstein, Dr.med., SanRat, Dortmund [EU]
Blaschke, Dr., Prof. u. Oberlehrer, Berlin [N3]
Blaß, Dr. Ernst [F22,3]
Blech, Leo, GMD der Staatsoper Berlin [F22,3]
Bleier, August, Pfarrer, Charlottenburg [F24,2]
Blessin, Lehrer am Kgl.Mariienstiftsgymnasium, Stettin [N3]
Blitz, Dr.jur., Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
Bloch, Dr. Ernst, München [F22,3]
Bloch, Dr.med. Iwan, Berlin [F22,3]
Block, Paul, Redakteur des Berliner Tageblattes [N2]
Bloock, Dr. R., Oberlehrer, Eldena i.Pom. [N3]
Blokusewski, Dr.med., Kreisphysikus, Dann, RegBez. Trier [EU]
Blume, Dr., prakt.Arzt, Alfeld [N3]
Blumensaat, Dr.med., prakt.Arzt, Linnich (Rheinland) [N3]
Blumenthal, Dr.med., Geh. SanRat, Berlin [EU]
Blumenthal, Dr.med., Kreisphysikus z.D., Breslau [N3]
Blunck, Wilhelm, Oberlehrer, Flensburg [N3]
Bobrik, F., prakt. Arzt, Saalfeld O.-Pr. [N2]
Bock, Alfred, Gießen [EU]
Bock, Wilh., Gotha M.d.R. [J22]
Bockwoldt, Prof. Dr., Neustadt (Westpr.) [N3]
Bode, Dr.phil.Wilhelm, Weimar [EU]
Boehm, Eugen, Bürgermeister, Masmünster (Els.) [N3]
Boehme, Max, Oberlehrer, Saarburg (Lothringen) [N3]
Boehmer, Lehrer am Gymnasium Hamm (Westf.) [N3]
Boenig, H., Oberlehrer, Kulm a.W. [N3]
Boerner, Dr., Realgymnasial-Direktor, Elberfeld [N3]
Boese, Franz, Mittelschulrektor u. Stadtverordneter, Danzig [N3]
Boesel, Dr.phil. Ludwig, Dresden-Loschwitz [N3]
Boettcher, Wilhelm, Oberlehrer, Berlin [N3]
Boettger, Dr. O., Prof. u. Hrsg. des „Zoologischen Gartens“, Frankfurt a.M. [N3]
Boetticher, Hermann von [F22,3]
Böhler, J., Lehrer am Gymnasium, Hamm (Westf.) [N3]
Böhm, Martin, Redakteur der „Neuen Welt“, Berlin [EU]
Böhm, Ph.L., Reallehrer, Hornberg (Baden) [N3]
Bohn, Dr.med.Hermann, Prof. der Augenheilkunde, Breslau [EU]
Böhr, Dr.med., SanRat, Lübben [EU]
Bohr, Dr.phil.Felix, Dresden [EU]

- Boisselier, Dr.jur. Carl Theod., Rechtsanwalt, Bremen [N2]
 Bold, H., Gutsbesitzer bei Strasburg i.M. [EU]
 Boldt, Fabrikbesitzer, Rhein (Ostpr.) [N3]
 Böllitz, Martin, Hrsg. der „Stimmen der Gegenwart“, z.Z. London [EU]
 Bolle, Dr. Carl, Bürger-Deputierter für die Parkdeputation, Berlin [N2]
 Boller, Dr. Wilhelm, Oberlehrer, Frankfurt a.M. [N3]
 Bollow, Vorschullehrer am Kgl. Marienstiftsgymnasium, Stettin [N3]
 Bölsche, Wilhelm, Berlin [F22,3]
 Boltze, Julius, Verlagsbuchhändler, Gebweiler [N3]
 Bondi, Dr. Georg [F22,3]
 Bonhoeffer, Oberreallehrer, Ludwigsburg (Württ.) [N3]
 Böninger, Dr.jur., Rechtsanwalt, Düsseldorf [N2]
 Bonne, Dr. W., Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
 Borchmann, Karl, kgl. Polizeitierarzt, Berlin [N2]
 Börkel, Alfred, Hofrat und Bibliothekar, Mainz
 Bormann, Dr. E., Oberlehrer, Gandersheim [N3]
 Borrmann, Dr.med., SanRat, Berlin [EU]
 Bortkewitsch, Dr.jur.L.von, Privatdozent für Nationalökonomie, Straßburg i.E. [EU]
 Bösch, Eduard, Gymnasialprofessor, Rastatt [N3]
 Boß, Dr., Oberlehrer, Duisburg [N3]
 Bothe, H., Präparandenlehrer, Schönlanke [N3]
 Böttcher, Dr.med., prakt. Arzt, Strasburg i.M.
 Bottler, Ludwig, Realschuloberlehrer, Münster i.E. [N3]
 Böwering, Düren [N3]
 Boy-Ed, Ida, Lübeck [F24,2]
 Bracht, von, Zahnarzt, München [EU]
 Brahm, Dr.Otto, Direktor des Deutschen Theaters in Berlin [EU]
 Bramann, Dr.med.von, Prof. und Direktor der chirurgischen Klinik, Halle a.S. [EU]
 Brand, Adolf, Redakteur, Neurahnsdorf [EU]
 Brandes, Dr. E., Kgl. Gymnasialoberlehrer, Strasburg (Westpr.) [N3]
 Brandes, Prof.Dr. G., Direktor d. Zoolog.Gartens Dresden [F22,3]
 Brandis, Dr. Carl Georg, Direktor d. Univ.-Bibliothek Jena [F22,3]
 Brandt, Dr.phil. Paul, Leipzig [N3]
 Brandt, Studienrat Prof. Dr. Paul [F22,3]
 Brauer, Rechtsanwalt u. Ratsherr, Cosel (O.-Schl.) [N3]
 Braumann, Ernst, Oberlehrer, Kreuznach [N3]
 Braun, Carl, Vorsitzender d. dt. Bundes d. Vereine für naturgemäße Lebens- u.Heilweise Berlin [EU]
 Braun, Dr. Otto, Prof. an der Univ. Basel [F22,3]
 Braun, Dr.Heinrich, Hrsg. des Archivs für soziale Gesetzgebung und Statistik, Berlin [EU]
 Brauneck, Dr.med., Geh. SanRat, Wiesbaden [EU]
 Brauser, Dr., Hofrat, Regensburg [EU]
 Brementhal, Kgl. Notar, Köln a.Rh. [N2]
 Bremer, Dr.med. Emil, Kreisphysikus und Stabsarzt d.L.I., Berent [EU]
 Brendel, Hans, Kriegsgerichtsrat, Mainz [N2]
 Brenning, Dr. E., Prof., Bremen [N3]
 Bretschneider, Dr. Wilhelm, Prof., Stuttgart [N3]
 Brettmann, Kgl. Eisenbahndirektor, Jena [EU]
 Bretschneider, H., Prof. u. Oberlehrer, Insterburg [N3]
 Bretschneider, Salzungen [N3]
 Breuer, Bürgermeister, Montjoie [N3]
 Breunig, Lorenz, M.d.R. [J22]
 Britger, Lehrer an der Oberrealschule, Kattowitz [N3]
 Brocken, Dr.jur. H.v., Rechtsanwalt, Lübeck [EU]
 Brockmüller, H., Reallehrer, Lübeck [N3]
 Brod, Dr. Max [F22,3]
 Brode, Max, Prof., Königsberg i.Pr. [N3]
 Broede, F., Geh. Justizrat u. Kammergerichtsrat, Berlin [N2]
 Bröger, Karl [F22,3]
 Brohmer, Seminarlehrer, Frankenberg (Hessen-Nassau) [N3]
 Bromme, Senator M.W.T., Lübeck [F1924,3]
 Bromme, Senator W., Lübeck [F22,3]
 Broßmann, Schulrat u. Seminardirektor, Schleiz [N3]
 Bruck, Dr.jur. Fel.Fr., Prof. für Strafrechtswiss., Breslau [EU]
 Brückner, Dr. Alexander, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
 Bruhn, Prof.Dr.med. Christian, Düsseldorf [F22,3]
 Brunswick, Dr.jur., Rechtsanwalt und Notar, Neustrelitz [EU]
 Brunswig, Rechtsanwalt u. Notar, Neustrelitz [N2]
 Buber, Dr. Martin, Frankfurt a.M. [F22,3]
 Buch, Eugen, Prof., Sinsheim a.E. [N3]
 Buchegger, Dr. Hermann, Prof., Mannheim [N3]
 Buchholz, Robert, Direktor des Kgl.Gymnasiums Beuthen (O.-Schlesien) [N3]
 Buchwald, Dr.phil. F., Gymnasialprof., Görlitz [N3]
 Budenbender, J., Lehrer u. Organist, Speyer [N3]
 Bulle, Wilhelm, Senator, Otterndorf (Unterelbe) [N3]
 Bultaupt, Prof. Dr. Heinr., Stadtbibliothekar, Bremen [N2]
 Bumme, Prof.Dr.jur. W.von, Tübingen [F25,2]
 Bunsen, Marie von [M26]
 Buntchart, ordentl.Lehrer an der höheren Mädchenschule, z.Z. Vorsitzender des Vereins für Gesundheitspflege, Marienwerder [N3]
 Burchard, Dr.med. Ernst, Arzt, Charlottenburg [N2]
 Burchard, SanRat Dr., Heilsberg i.Ostpr. [N2]
 Burchardi, Amtsrichter, Halle a.S. [N2]
 Burckhardt, Dr.med.von, OberMedRat, Stuttgart [EU]
 Burg, Ernst, Rechtsanwalt, Colmar i.E. [N2]
 Burkhardt, Dr.Max, Hofrat, emerit. Direktor des k.k.Hofburgtheater u. Mitglied des obersten Verwaltungsgerichtshofes für Österreich, Wien [EU]
 Burrucker, Oberstleutnant a.D., Zoppot [EU]
 Busch Dr., a.o. Prof. a.d. Univ. i. Köln [F1924,3]
 Buschan, Dr.med.et phil.Georg, Hrsg. d. Zentralblattes für Anthropologie, Ethnologie u. Urgeschichte, Stettin [EU]
 Busche, Dr. K., Gymnasialoberlehrer, Leer [N3]
 Busche, Lud. Frhr von dem, Rittergutsbesitzer, München [N2]
 Buscherbruck, Dr. K., Oberlehrer, Bonn [N3]
 Busse, Max, Realschuloberlehrer, Leipzig [N3]
 Buttenstedt, Karl, Rüdersdorf [EU]
 Büttner, Dr.jur., Rechtsanwalt, Gera [N2]
 Caro, Dr.med., Geh. SanRat, Breslau [EU]
 Casper, Dr.med. Leo, Privatdozent, Berlin [EU]
 Casper, Rechtsanwalt, Danzig [N2]
 Cassierer, Dr. Ernst, Prof. d. Philosophie a.d. Univ. Hamburg [F24,2]
 Cassirer, Paul [F22,3]
 Cassirer, Dr. Richard, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
 Chemnitz, Bürgermeister, Stadtrema (S.-Weimar) [N3]
 Christmann, Sophie, Mitglied des Preuß.Landtags, USPD [J22]
 Citroy, Rechtsanwalt, Danzig [N2]
 Claudius, Matthias, Schauspieler, Berlin [EU]
 Clausmann, Dr., Gerichtsrat, Cöln a.Rh. [N2]
 Cleve, Bürgermeister, Mixstadt (Posen) [N3]
 Closset, Dr.med., SanRat, Langenburg [EU]
 Coellen, Dr. Ludwig, Oberlehrer, Cöln [N3]
 Cohen, Dr., Rechtsanwalt, Hannover [N2]
 Cohn, Dr.jur., Rechtsanwalt u. Landtagsabgeordneter, Dessau [N2]
 Cohn, Dr.med., Kreisphysikus, Heydekrug [EU]
 Cohn, Leopold, Rechtsanwalt u. Notar, Beuthen O.-S. [N2]
 Colla, Dr.med.J.E., Leiter der Nervenheilanstalt Buchheide bei Finkenwalde in Pommern [EU]
 Conrad, Dr.M.G., München [EU]
 Conrady, Dr.med.M.J., Geh.SanR, Leibarzt Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzeß Louise von Preußen, Wiesbaden [EU]
 Conring, Friedrich Franz von, Berlin [N2]
 Cornelius, Dr. Hans, Prof. an der Univ. Frankfurt a.M. [F22,3]
 Corsenn, Oberlehrer an der Oberrealschule, Cöln [N3]
 Cosack, Prof.Dr.jur. Konrad, München [F25,2]
 Coudenhove-Kalergi, Dr. Richard Nikolaus [F22,3]
 Cramer, Dr.med., Prof. der Hygiene, Heidelberg [EU]
 Créde, Dr.med., Hofrat, Oberarzt am Carolahause u. Generalarzt, Dresden [EU]
 Cuno, erster Bürgermeister, Hagen (Westfalen) [N3]
 Cunze, Fr., Oberlehrer, Braunschweig [N3]
 Czygan, Paul, Oberlehrer, Königsberg i.Pr. [N3]
 Dahlem, W., Oberlehrer, Straßburg i.E. [N3]
 Daitzsch, Dr. Max, Prof., Weinheim [N3]
 Dalquen, RegRat Robert [F22,3]
 Dammer, Dr.phil. Otto, Chemiker, Fachredakteur von Meyers Konversationslexikon, Friedenau [EU]
 Dammer, Dr.Udo, Kustos des Kgl. Botanischen Gartens zu Berlin-Lichterfelde [EU]
 Danziger, Landgerichtsrat Dr. Gerhard [F22,3]
 Darreye, Dr., Gymnasiallehrer, Mühlhausen i.E. [N3]
 Däubler, Theodor [F22,3]
 David, Dr.jur. Fritz, Rechtsanwalt, M.-Gladbach [N2]
 Davidsohn, Amtsgerichtsrat, Angerburg [F25,2]
 Davidsohn, Dr.med. Julius, SanRat und Kreisphysikus, Spremberg [EU]
 Davidson, Dr. Curt, Landrichter, Beuthen O.-S. [N2]
 Debétaz, Dr., Prof., Fürth (Bayern) [N3]

- Decker, Josef, Domkapellmeister u. Kgl. Gymnasial-Musiklehrer, Augsburg [N3]
- Deegen, E., Rechtsanwalt u. Notar, Saalfeld O.-Pr. [N2]
- Deegener, Dr., Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
- Dehio, Dr.med., Staatsrat und Prof. der Pathologie, Dorpat [EU]
- Dehmel, Dr.Richard, Berlin-Pankow [EU]
- Dehnow, Dr. Fritz, Staatsanwaltschaftsrat, Hamburg [F22,3]
- Delius, Rudolf von [F22,3]
- Dembski, Bürgermeister, Dirschau [EU]
- Deri, Dr. Max [F22,3]
- Dernburg, Exz. Dr. Bernhard, Staatssekretär a.D., Berlin [F22,3]
- Destouches, Ernst von, Kgl.bayer.Archivrat,Chronist d. Stadt München, Vorstand d.hist.Stadtmuseums, d.Maillinger Sammlung usw., München [EU]
- Deyne, Dr. Salzungen [N3]
- Dicknetter, Franz, Gymnasialprof., München [N3]
- Diederichs, Dr.h.c. Eugen, Verleger, Jena [F24,2]
- Diefenbach, Th., Rechtsanwalt, Stuttgart [N2]
- Diehl, Heinrich, Gymnasialoberlehrer, Worms a.Rh. [N3]
- Diel, Dr., Oberlehrer, Wiesbaden [N3]
- Dielitz, Dr., Prof. u. Dir. des Sophiengymnasiums, Berlin [N3]
- Dienwiebel, Bürgermeister, Sarne [N3]
- Diersche, Dr.phil. Max, Gautzsch bei Leipzig [N3]
- Dietrich, Richard, Chefredakteur, Chemnitz [EU]
- Dietzschmidt, [Franz Anton], Berlin-Friedenau [F22,3] [F22,37]
- Diez, Rudolf, Oberrealschulrektor, Schw. Hall [N3]
- Dillmann, Zeichenlehrer an der Realschule u. gewerbl. Fortbildungsschule, Delmenhorst [N3]
- Dinckelberg, Hofrat, Leutnant a.D., Militär [EU]
- Dippel, Dr.phil. Reinhard, Oberlehrer, Mainz [N3]
- Distel, Dr.jur.Theodor, Kgl.sächs.Staatsarchivar, Dresden [EU]
- Dittmar, Dr., Oberlehrer, Augustenburg [N3]
- Dittmar, Dr.med., SanRat, Direktor der Lothringer Bezirksirrenanstalt bei Saargemünd [EU]
- Dittmar, RegRat Karl, Weimar [F22,3]
- Dittrich, Max, Hrg. von „Gottes Wort im Hause“, Dresden [EU]
- Dobe, Rechtsanwalt, Danzig [N2]
- Döblin, Dr. Alfred [F22,3]
- Doepler d.Ä., Carl Emil, Prof., Maler, Berlin [EU]
- Doepler d.J., Emil, Prof., Historienmaler, Berlin [EU]
- Doepfemeyer, Otto, Reallehrer, Herford [N3]
- Döhn, Großhzgl. Bürgermeister, Heppenheim [N3]
- Döing, Karl, Prof., Konstanz [N3]
- Dons, Bürgermeister, Schönseck in Westpreußen [EU]
- Dörge, Dr.med., prakt. Arzt, Cochstedt [N3]
- Dormitzer, Rechtspraktikant, Fürth i.B. [N2]
- Dorn, J., Oberlehrer am Kgl. Gymnasium, Schrimm [N3]
- Dornblüth, Dr.med.Otto, Nervenarzt, Rostock [EU]
- Dornheim, Otto, Prof. am Großhzgl. Realgymnasium, Mannheim [N3]
- Döser, J., Prof., Rottweil a.N. [N3]
- Dost, Gotthard, Realschuloberlehrer, Aue (Sachsen) [N3]
- Doutrelepoint, Dr.med. J., Geh. MedRat, Direktor der Hautklinik Bonn [EU]
- Doyle, Ernst, Lehrer, Bad Kissingen [N3]
- Dreengel, Hans, Realschullehrer, Berlin [N3]
- Drege, G.H.W., Gymnasiallehrer, Lübeck [N3]
- Dreger, A., Kaiserlicher Geh. Rechnungsrat, Potsdam [EU]
- Dreger, Dr.med. O., Besitzer der Kuranstalt für Nervenranke, Bad Harzburg [EU]
- Dreher, Ferdinand, Prof. u. Großhzgl. Oberlehrer, Offenbach a.M. [N3]
- Dresel, Dr.med. et phil. E.G., Prof. an der Univ. Heidelberg [F22,3]
- Dreßler, Anton, Lehrer an der Kgl. Akademie der Tonkunst, München [EU]
- Draws, Dr. Arthur, Prof. an der Techn. Hochschule Karlsruhe [F22,3]
- Driesch, Dr.h.c. Hans, Prof. d. Philosophie a.d. Univ. Königsberg [F24,2]
- Dringenberg, F., Hannover [N2]
- Droeder, Heinrich, Gymnasialoberlehrer, Barmen [N3]
- Duboc, Charles Eduard, Roman , Dresden [EU]
- Dührßen, Gynäkologe Prof. Dr. [M26]
- Dülberg, Dr. Franz [F22,3]
- Dumont, Luise, Direktorin des Düsseldorfer Schauspielhauses [F22,3]
- Düning, Dr., Prof., Quedlinburg [N3]
- Düning, Dr.theol.Adalbert, Prof., Quedlinburg [EU]
- Dürr, Dr.med., SanRat, Mitglied des württemb. ärztl. Landesausschusses, Schwäbisch Hall [EU]
- Duschenes, Dr.jur. Friedrich, Redakteur des Österreichischen Rechts-Lexikons, Prag [EU]
- Düsterwald, J., Justiz-Obersekretär, Elberfeld [F25,2]
- Dütschke, Dr.med. Albrecht, Augenarzt, Charlottenburg [N3]
- Eberlein, Dr.phil.et med., Dozent an der tierärztlichen Hochschule, Berlin [EU]
- Ebner, Dr.phil. Julius, Kirchheim Teck (Württ.) [N3]
- Eckert, Amtsrichter, Biella [N3]
- Eckert, Dr. Max, Kiel [N3]
- Eckert, Dr., Prof. an der Oberrealschule, Pforzheim [N3]
- Eckhardt, Rechtsanwalt u. Notar, Witzhausen [N2]
- Edinger, Prof.Dr.med., Spezialarzt für Nervenleiden, Frankfurt a.M. [EU]
- Edschmid, Kasimir [F22,3]
- Egg, Wilhelm, Gymnasiallehrer, Zweibrücken (Pfalz) [N3]
- Eggers, Dr.jur. K., Senator a.D., Rostock [EU]
- Eggert, Bürgermeister, Christburg [N3]
- Ehlers, G., Präsident der Lübecker Bürgerschaft [F1924,3]
- Ehrenberg, Prof.Dr.jur. Viktor, Leipzig [F25,2]
- Ehrenberg, Regierungs- und Kreisrat, Kiel [EU]
- Ehrhardt, Dr. O., Realschuldirektor, Karlsruhe (Baden) [N3]
- Ehrlich, Dr. Benno, Prof. u. Oberlehrer am Kgl. Gymnasium, Bonn [N3]
- Ehrlich, Heinrich, Prof., Berlin [EU]
- Eichert, Lehrer am Kgl. Marienstiftgymnasium, Stettin [N3]
- Eichstaedt, Alfred, Gymnasiallehrer, Graudenz [N3]
- Eickenbusch, Dr.med. K., leitender Arzt des städt. Krankenhauses in Hamm i.W. [EU]
- Eickhoff, Carl, Assistenzarzt am Landeshospital, Paderborn [N2]
- Eickhoff, Egon, Ingenieur, Leipzig [N2]
- Eid, H., Präparandenlehrer, Speyer [N3]
- Eiländer, Dr., Justizrat und Rechtsanwalt, Köln [EU]
- Eimer, Dr., Prof. und Direktor des zoolog.Inst. in Tübingen [EU]
- Einstein, Dr. Albert, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
- Eittel, Referendar, Schwetzingen [N2]
- Ekert, Alexander, Charlottenburg [N2]
- Ellenbeck I, Dr., Hilden (Rheinland) [N3]
- Ellenbeck II, Dr., Hilden (Rheinland) [N3]
- Eller, Rechtsanwalt, Straubing [N2]
- Eloesser, Arthur, [M26]
- Elsas, Fr., Oberlehrer, Elberfeld [N3]
- Elster, Dr. J., Prof., Wolfenbüttel [N3]
- Eltze, A., Oberlehrer, Rufach (Ober-Elsaß) [N3]
- Emanuel, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
- Emanek, Dr., Oberlehrer, Düsseldorf [N3]
- Emilius, J., Kgl. Seminar-Musiklehrer, Delitzsch [N3]
- Enderlein, Dr., Prof. an der Univ. Heidelberg [F22,3]
- Engel, Dr., Prof., Magdeburg [N3]
- Engelhardt, Karl, Oberlehrer, Vegesack (Bremen) [N3]
- Engelken, Dr.med. H., dirig. Arzt d. Heil- u. Pflegeanstalt für Nerven- u. Geistesranke, Rockwinkel b. Bremen [EU]
- Engelmann, Dr. Woldemar, Prof. des Strafrechts an der Univ.Marburg [F22,3]
- Engelmann, pharm., Schwetzingen [N2]
- Engländer, Prof.Dr.jur. Konrad, Leipzig [F25,2]
- Erb, Exzellenz Prof.Dr. Wilhelm, Heidelberg [F22,3]
- Erbkam, Dr.med., Kreisphysikus, Grünberg i.Schlesien [EU]
- Erdmann, Dr. M., Gymnasialprof., Straßburg i.E. [N3]
- Erler, Dr. Otto, Oberlehrer am Annenrealgymnasium Dresden-Altstadt [N3]
- Ernst, Dr.Paul, Charlottenburg [EU]
- Eschenbach, Rechtsanwalt am Kammergericht, Berlin [N2]
- Escher, H., Oberlehrer, Wiesbaden [N3]
- Eschle, Dr.med., leitender Arzt der Kreispflegeanstalt Hub in Baden [EU]
- Ettlinger, Dr.phil.Joseph, Redakteur des Frankfurter Generalanzeigers, Berlin [EU]
- Eulenberger, Herbert [F22,3]
- Eulenburger, Dr.Albert, Geh. MedRat und Prof. der Nervenkrankheiten, Berlin [EU]
- Evers [Ewers], Dr.jur.Hans Heinz, Berlin=Düsseldorf [EU]
- Evers, Dr. R.W., Oberlehrer, Braunschweig [N3]
- Evers, Franz, Berlin [EU]
- Ewer, Dr.med. L., Leiter des Instituts für Heilgymnastik, Berlin [EU]
- Ewig, Dr. W., Oberlehrer, Hannover [N3]
- Ey, Hans, Oberlehrer an der Sophienschule, Hannover [N3]
- Eylau, H., Rechtsanwalt u. Notar, Nordhausen [N2]

- Eysoldt, Gertrud [F22,3]
 Fabian, Rechtsanwalt, Danzig [N2]
 Faktor, Dr. Emil, Chefredakteur des „Berliner Börsen-Courier“ [F22,3]
 Falckenberg, Otto, Direktor der Münchener Kammerspiele [F22,3]
 Falkenheim, Dr.med., Prof., Königsberg i.Pr. [EU]
 Falk-Schupp, Dr.med., Zahnarzt, München [EU]
 Feder, Rechtsanwalt Dr. Ernst, Redakteur am Berl.Tageblatt [F22,3]
 Fehr, Karl, Magistratssekretär, Marktsteft a.Main [N3]
 Feidler, Georg, Direktor d. Bürger-Fortbildungs- u. Webschule, Lengefeld i. Erzgebirge [N3]
 Feig, Otto, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Feilhauer, G., Lehrer, Görlitz [N3]
 Feill, Dr.jur.Antoine, Rechtsanwalt, Hamburg [EU]
 Feisser, Josef, Reallehrer u. . Hamburg [N3]
 Feldegg, Ferdinand Ritter v., Prof. der Staatsgewerbeschule, Wien [EU]
 Feldmann, Kreissekretär, Borken in Westfalen [EU]
 Fellerer, Dr.med., MedRat u. Kgl. Bezirksarzt, Weilheim (Bayern) [EU]
 Fest, J. Salzungen [N3]
 Fichtmann, A., kaiserl. russ. Hofschauspieler, Berlin [N2]
 Fickert, C., Bürgermeister, Cochstedt [N3]
 Fielitz, Dr.med., SanRat u. Kreisphysikus, Halle a.S. [EU]
 Fielitz, Prof. Alexander von [F22,3]
 Fielitz-Coniar, Axel von [F22,3]
 Finkenstein, Graf, Herzogswald bei Sommerau [N2]
 Fischer, Carl, Großbottwar i. Württ. [N2]
 Fischer, Dr. Hans W. [F22,3]
 Fischer, Dr., Prof. u. Oberlehrer, Eisenberg S.-A. [N3]
 Fischer, Dr.Bernhard, Prof. u. Direktor des hygienischen Instituts in Kiel [EU]
 Fischer, Erwin, Schweinitz, Norderney [EU]
 Fischer, Georg, Lehrer am Gymnasium, Rostock i.M. [N3]
 Fischer, Georg, Rechtsanwalt, Weißwasser, O.-L. [N2]
 Fischer, Justizrat u. Notar, München [N2]
 Fischer, S. [F22,3]
 Flake, Otto [F22,3]
 Flatow, Dr.med. L., Geh. SanRat, Berlin [EU]
 Fleischer, Dr. E., Prof., Döbeln [N3]
 Fleischer, Dr.jur. Arthur, Rechtsanwalt, Wiesbaden [N2]
 Fließ, Dr.med. Wilhelm, Berlin [F22,3]
 Floercke, Dr.phil., Prof., Kunsthistoriker, Rostock [EU]
 Floerke, Dr. Hanns [F22,3]
 Flügge, Geh.Med.-Rat Dr. Carl, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
 Focken, Dr. R., prakt. Arzt, Haus Rockenau bei Eberbach [N2]
 Foerster, Bürgermeister, Tiegenhof [EU]
 Foerster, Dr. Otfried, Prof. an der Univ. Breslau [F22,3]
 Foerster, Dr.med., Geh. MedRat, Prof. der Augenheilkunde, Breslau [EU]
 Foller, Dr.med.von, Geh. SanRat u. Kreisphysikus, Berlin [EU]
 Forster, C. August, Superintendent u. em. Pfarrer, Wien [EU]
 Förster, Fr., Seminarlehrer, Magdeburg [N3]
 Förster, Oswald, Seminarlehrer, Löbau i.S. [N3]
 Forthuber, Max, kgl.Notar, Speyer [N2]
 Fraaß, Dr. Otto, Rechtsanwalt, München [N2]
 Fraenkl, Victor, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Franck, Dr. Heinrich, Gymnasial-Oberlehrer, Dortmund [N3]
 Franck, Hans [F22,3]
 Frank, Dr. Bruno, Feldafing, [F24,2]
 Frank, H., Rechtsanwalt u. Notar, Dt.Eylau [N2]
 Frank, Leonhard [F22,3]
 Franke, Dr.phil., kgl.Gymnasial-Direktor, Neustadt i.S. [N3]
 Franz, Dr.phil., Oberlehrer, Berlin [N3]
 Fransen, Gustav [F22,3]
 Frese, F., Notar, Rostock [N2]
 Fresenius, August, München [EU]
 Freudenthal, B., Lehrer, Grünstadt (Rheinpfalz) [N3]
 Freuling, P., Oberlehrer, Straßburg i.E. [N3]
 Freund, Dr.med.Wilh.Alexander, Direktor d.Frauenklinik an d. Univ. Straßburg i.E. [EU]
 Freundlich, Otto, Berlin [F24,2]
 Freyhube, Reinhold, Bürgermeister, Ober-Glogau [EU]
 Freyhube, Reinhold, Bürgermeister, Ober-Glogau [N3]
 Freymuth, Dr.med., SanRat u. Oberarzt am städt. Lazarett in Danzig [EU]
 Freytag, Dr.jur.B., Rechtsanwalt, Leipzig [EU]
 Freytag, Dr.jur.O., Rechtsanwalt, Leipzig [EU]
 Fried, Alfred H., Redakteur d. Friedenskorrespondenz, Berlin [EU]
 Friedberger, Dr. E., Prof. an der Univ. Greifswald [F22,3]
 Friedemann, Bürgermeister. Drengfurt (Ostpr.) [N3]
 Friedlaender-Mynona, Dr. S., [F22,3]
 Friedländer, Dr. Benedikt, Berlin [N2]
 Friedländer, Dr.med.H., SanRat u.Kreisphysikus, Lublinitz [EU]
 Friedmann, Dr. Friedr. Franz, Prof.an der Univ.Berlin [F22,3]
 Friedmann, Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar, Glogau [N2]
 Friedrich, Senator G.A.O., Lübeck [F1924,3]
 Friese, Bürgermeister, Jarotschin [N3]
 Friese, Eugen, Hauptmann a.D., Dresden [EU]
 Friese, Richard, Prof., Berlin [EU]
 Frisch, Efraim, Hrg. des „Neuen Merkur“ [F22,3]
 Fritzsche, Amtsgerichtsrat, Zwickau [N2]
 Frobenius, Hermann, Oberstleutnant a.D., harlottenburg [EU]
 Froboese, Dr. J., Prof., Sangershausen [N3]
 Froeling, J., Gymnasialprof., Homburg v.d.Höhe [N3]
 Fromm, Dr.med. B., Geh. SanRat, Badearzt, Heringsdorf [EU]
 Fromme, Dr.med. A., dirig. Arzt d. Heilanstalt für Nervenleiden in Stallingen bei Hamburg [EU]
 Frommer, Dr.jur., Justizrat, Berlin [EU]
 Fuchs, Dr.med. Alfred, Assistent d.Klinik des Hofrats Freiherrn von Krafft-Ebing, Wien [EU]
 Fuchs, Dr.med., Prof. der Nervenkrankheiten, Bonn [EU]
 Fuchs, Dr.med., SanRat, Oppeln [EU]
 Fuchs, Gg., Kgl.Seminarlehrer, Freising [N3]
 Fürbringer, Prof. Dr. [M26]
 Fugger, Franz, Kgl. Reallehrer, Bayreuth [N3]
 Fuld, Dr.jur.Ludwig, Rechtsanwalt, Mainz [EU]
 Fuld, Justizrat Dr., Rechtsanwalt, Frankfurt a.M. [N2]
 Funk, Carl, Verfasser chemischer Werke, Charlottenburg [EU]
 Gadow, Ernst, Prof., Potsdam [N3]
 Gaebler, Curt, Mittelschullehrer, Bunzlau [N3]
 Gaedertz, Dr.jur.Theodor, erster Oberbeamter des Stadt- u. Landamts Lübeck [EU]
 Gaertner, Dr.med. A., Prof. u. Direktor des hygienischen Instituts der Univ. Jena [EU]
 Gall, Justizrat, Danzig [N2]
 Garbs, Rektor der Ottoschule, Stettin [N3]
 Garré, Dr.med., Prof. der Chirurgie, Rostock [EU]
 Gartelmann, Henri, Lehrer, Bremen [EU]
 Gaul, Frau Prof. Dr. [M26]
 Gaul, Dr.jur., Justizrat u. Rechtsanwalt, Köln [EU]
 Gaulke, Johannes, Berlin [EU]
 Gaupp, Dr. Robert, Prof. an der Univ. Tübingen [F22,3]
 Gebeschus, Dr., Oberbürgermeister, Hanau [N3]
 Gebhardt, Clemens, Oberlehrer a.D., Dresden [N3]
 Gebhardt, Dr.med. Carl, Leipzig [F22,3]
 Gebhardt, Rechtsanwalt u. Notar, Frankfurt a.O. [N2]
 Gedan, Dr.phil. Paul, Oberlehrer, Leipzig [N3]
 Gehrman, Steuerrat, Cassel [EU]
 Geiger, Dr.jur.Max, Rechtsanwalt, Frankfurt a.M. [EU]
 Geiger, Prof. Willi [F22,3]
 Geilsdoerfer, A.H., Prof. am Gymnasium, Karlsruhe i.B. [N3]
 Geintz, Dr.phil. E., Prof. an der Univ. Rostock [EU]
 Geipel, Dr. Georg, Gymnasialoberlehrer, Breslau [N3]
 Geise, Staatsrat Dr. O.K.G., Lübeck [F1924,3]
 Geismar, A., Lehrer, Konstanz [N3]
 Geist, August, Kgl.Gymnasialprofessor, Bayreuth [N3]
 Gelhorn, Dr.phil., Prof. am Realgymnasium, Zwickau [N3]
 Georg, Richard, Schauspieler, Berlin [EU]
 Gerdesen, Gustav, Oberlehrer, Jüterbog [N3]
 Gerlach, Hugo, Redakteur der Saale-Zeitung, Halle a.S. [EU]
 Gerling, Reinhold, Redakteur, Berlin [EU]
 Gerner, Bürgermeister, Adelsheim [N3]
 Gersdorf, Ernst, Rechtsanwalt u. Notar, Guben [EU]
 Gerstein, Amtsrichter, Hattingen a.Ruhr [N2]
 Gerster, Dr.med. et phil., SanRat, Fürstlich Solmscher Leibarzt, Hrg. der Hygieia [EU]
 Geucke, Kurt E., Berlin [EU]
 Geyer, Rechtsanwalt, Altenburg [N2]
 Gierlich, Bürgermeister, Dillenburg [N3]
 Giesebrecht, Franz, Berlin [EU]
 Gieseler, Rud., approbierter Arzt, Zittau i.S. [N2]
 Giffenich, Dr.jur. H., Geh. Justizrat, Landgerichtsrat a.D., Rostock [EU]

- Gillwald, Albert, Lehrer, Osterode am Harz [EU]
 Ginsberg, Dr.phil. J., Stadtverordneter, Berlin [N2]
 Gischel, Hans, Kgl.Prof., Rosenheim (Bayern) [N3]
 Gladenbeck, Hofbildgießer, Friedrichshagen bei Berlin [EU]
 Glaepecke, Dr.med., Prof. der Frauenheilkunde, Kiel [EU]
 Glaser, Dr. Adolf, Redakteur von „Westermanns Monatsheften“, Berlin [EU]
 Glaser, Dr., MedRat, Oberarzt I.Klasse, Bad Kissingen [EU]
 Glaser, Friedrich, Lehramtsassessor, Butzbach [N3]
 Glaß, Dr. Johannes, prakt.Arzt, Weißer Hirsch bei Dresden [N2]
 Glatzel, Dr.med., Geh. SanRat, Kreisphysikus a.D., Charlottenburg [EU]
 Glehn, Nicolai von, Burg Hohenhaupt [EU]
 Gleichen-Rußwurm, Alexander von [F22,3]
 Glinzer, Dr.phil. Ernst, ordentl. Lehrer der Gewerbeschule, Hamburg [EU]
 Gloger, Julius, kgl.Seminarlehrer, Ober-Glogau [N3]
 Gloger, Kgl. Kommissarius a.D., Ostrowo [EU]
 Godron, Rechtspraktikant, Fürth i.B. [N2]
 Godwin, Catherina [F22,3]
 Goedeckemeyer, Dr., Prof. d. Philologie a.d. Univ. Königsberg [F24,2]
 Goeritz, Ernst, Stadtrat, Charlottenburg [F22,3]
 Goetz, R., Regensburg [N3]
 Goetzen, Bolko Graf, Berlin [EU]
 Goldberg, Albert, Oberregisseur am Stadttheater Leipzig [EU]
 Goldmann, C., Rechtsanwalt, Nürnberg [N2]
 Goldscheid, Rudolf, Wien [F22,3]
 Goldschmidt, Arthur, Berlin [EU]
 Goldschmidt, Dr. Alfons [F22,3]
 Goldstein, Hermann, M.d.R. u. Redakteur, Zwickau [N3]
 Goldstein, Prof. Kurt, Frankfurt a.M. [F1924,3]
 Goldstein, Wilhelm, Direktor des Aktienbauvereins „Passage“, Berlin [EU]
 Golte, Fr., Ingenieur, Dorrmond [N3]
 Gopcevic, Spiridion, Berlin [EU]
 Göring, Dr.phil.Theodor, München [EU]
 Görland, Dr. Albert, Prof. an der Univ. Hamburg [F22,3]
 Görland, Dr.phil.A., Ordinarius an der staatlichen Technik, Hamburg [N3]
 Görres, Dr.phil. Franz, Kirchenhistoriker, Bonn [EU]
 Goslich, Amtsrichter, Hamburg [N2]
 Gothein, Bergrat, Syndikus der Handelskammer, Landtagsabgeordneter, Breslau-Weinburg [EU]
 Gottschalk, Dr. Julius, Rechtsanwalt, Aachen [N2]
 Gottschalk, Dr.med., Frauenarzt, Berlin [EU]
 Gottschall, Dr. Rudolf von, Geh. Hofrat, Leipzig [EU]
 Gradowski, Dr., Rechtsanwalt, Allenstein [N2]
 Graeger, Alexander, Chemiker, Mühlhausen (Thüringen) [N3]
 Graeupner, Dr.med., SanRat, Ratibor [EU]
 Graf, Karl, Apotheker, Boxberg (Baden) [N3]
 Gräfe, Dr.med., Geh. MedRat u. Prof., Weimar [EU]
 Granier, Dr.med., SanRat u. Bezirksphysikus, Berlin [EU]
 Groß, Rechtsanwalt, Allenstein [N2]
 Grätzer, Dr.Rudolf, Berlin [EU]
 Grawitz, Dr. P., Prof. an der Univ.Greifswald [F22,3]
 Grein, Prof. u. Oberlehrer, Friedberg i.H. [N3]
 Greiner, Dr., Prof., Schwäb. Gmünd [N3]
 Grepeler, Dr.med., SanRat u. dirigier.Arzt d. Kuranstalt f. Nervenranke Wilhelmshöhe b. Kassel [EU]
 Gresser, Eugen, München [EU]
 Greveler, SanRat Dr. dirig. Arzt d. Kuranstalt f. Nervenkr. in Bad Wilhelmshöhe b. Cassel
 Griebel, Baurat, Direktor d. allgemeinen deutschen Kleinbahngesellschaften, Berlin [EU]
 Grobe, Hermann, Lehrer, Hamburg [N3]
 Grobler, F.W., Oberlehrer, Meiderich [N3]
 Groll, Jacques, Redakteur, Berlin [EU]
 Gronau, K.Th.E., Prof., Hagen W. [N3]
 Grönne, Dr.med., SanRat, Vlotho in Westfalen [EU]
 Groß, George, Berlin-Wilmersdorf [F22,3] [F22,37]
 Große, Paul, Rechtsanwalt, Leipzig [N2]
 Grosse, Staatsrat Dr. R.W., Lübeck [F1924,3]
 Großmann, Stefan, Hrg. des „Tage-Buch“ [F22,3]
 Grotjahn, Dr.med. Alfred, Arzt, Berlin [EU]
 Grotz, Dr.phil. K.H., Prof. am Karlslymnasium, Stuttgart [N3]
 Grüder, Stadtbaurat, Posen [EU]
 Grünberg, Dr.med. A., Arzt, Magdeburg [EU]
 Grünberger, Hugo, Rechtsanwalt, Breslau [N2]
 Gründorf, Karl, Hauptredakteur, Wien [EU]
 Gruner, C., Reallehrer, Pforzheim [N3]
 Grünewald, Bürgermeister, Biedenkopf [N3]
 Grünhagen, Dr.med. A., Geh. MedRat, Prof., Königsberg [EU]
 Grunsky, Dr. Karl, Redakteur, Stuttgart [EU]
 Grunwald, H., Journalist, Königsberg i.Pr. [EU]
 Grzybowski, Paul Theophil, Redakteur des „Berliner Lokalanzeigers“, Steglitz [EU]
 Guckel, Kanzleirat, Leobschütz [EU]
 Guggenheim, Dr., Rechtsanwalt, Offenbach a.M. [N2]
 Guggenheim, Dr.med. D., prakt. Arzt, Konstanz [EU]
 Gugler, Wilhelm, kgl.Reallehrer für Chemie u. beschreibende Naturwissenschaften, Neuburg a.D. [N3]
 Gumpert, Dr. Martin, Berlin-Grunewald [F1924,3]
 Gumpert, Dr. Martin, Berlin [F25,2]
 Gumpertz, Dr.med. Karl, Arzt für Nervenkrankheiten, Berlin [EU]
 Gumprecht, Dr.med., Privatdozent an der Univ. Jena [EU]
 Günther, Arnold von, Rechtsanwalt, Freising [N2]
 Günther, Dr.jur., Prof. der Strafrechtswiss., Gießen [EU]
 Günther, Dr.med. E., Privatdozent für Hygiene, Berlin [EU]
 Günther, Friedrich, Oberlehrer, Schweidnitz [N3]
 Gunz, Dr.med., Frankfurt a.M. [EU]
 Gurlitt, Dr.phil. Ludwig, Oberlehrer, Steglitz [N3]
 Gußmann, Dr.med. E., OberMedRat, Stuttgart [EU]
 Gutmann, Dr. G., Augenarzt, Berlin [N2]
 Gutsmuths, Dr.med., SanRat, Kreisphysikus, Genthin [EU]
 Guttmann, Dr.jur., Rechtsanwalt, Wiesbaden [EU]
 Gutzeit, Johannes, Leutnant a.D., Berlin [EU]
 Gyßling, Robert, Rechtsanwalt, Königsberg i.Pr. [N2]
 Haar, Fabrikdirektor, Zittau i.S. [N3]
 Haas, Dr., Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar, München [EU]
 Haas, Konrad, Lehrer, Ansbach [N3]
 Haase, Dr., Rechtsanwalt, Posen [N2]
 Haase, L., Realgymnasiallehrer, Gera [N3]
 Haasemann, W., Bürgermeister, Otterndorf (Unterelbe) [N3]
 Haberda, Dr.med. M., Prof. u. Landgerichtsarzt, Wien [EU]
 Habering, Dr. G., Rechtsanwalt, Mainz [N2]
 Habermann, Dr., Arzt, Saalfeld O.-Pr. [N2]
 Habicht, Dr. V.C., Prof. a.d. Techn.Hochschule Hannover [F22,3]
 Hachez, Dr. Karl, Prof. am Gymnasium, Eutin [N3]
 Hacke, Dr.jur., Justizrat, Rechtsanwalt beim Reichsgericht, Leipzig [EU]
 Hackenberg, H., Prof., Barmen [N3]
 Hacker, Dr.med. Agnes, Berlin [N2] *First Lady*♀
 Hacks, Franz, Oberlehrer am Gymnasium, Kattowitz [N3]
 Haebler, Geh. Reg.-Rat Prof.Dr. K. [M26]
 Haenel, Dr.phil. Erich, Kunsthistoriker, Dresden [N2]
 Haenel, Gustav, Maler, Dresden [N2]
 Haenisch, Konrad, Preuß. Staatsminister a.D., Berlin [F22,3]
 Hafner, Josef, Wien [EU]
 Hagemann, Dr. Carl, Intendant des Landestheaters Wiesbaden [F22,3]
 Hagen, Adolf, kgl. Kapellmeister, Dresden [EU]
 Hagen, W., Ingenieur, Berlin [N2]
 Hahn, Dr.med. W., Augenarzt, Crailsheim (Württ.) [N3]
 Hänel, Franciskus (Georg von Borry), Vorsitzender d. „Allgemeinen literarischen Gesellschaft“, Bremen [EU]
 Halbe, Dr.Max, München [EU]
 Halbfaß, Dr. W., Prof., Neuhaldensleben [N3]
 Halpert, Dr.jur., Rechtsanwalt, Berlin [EU]
 Hamburger, Landgerichtsrat, Berlin [N2]
 Hammer, Walther, Werther (Teutoburger Wald) [F24,2]
 Handwerck, Dr.phil. H., Gymnasialoberlehrer, Marburg a.L. [N3]
 Hann, Dr.phil. Frz.G., Direktor des Geschichtsvereins für Kärnten, Klagenfurt [EU]
 Hannesen, Prof. u. Oberlehrer, Dülken [N3]
 Hansen, Dr. J., Prof., Archivar der Stadt Cöln a.Rh. [EU]
 Hansen, Ernst, Oberlehrer an der Oberrealschule, Flensburg [N3]
 Hansen, Prof. u. Direktor der kgl. höheren Maschinenbauschule, Aachen [N3]
 Hanstein, Adalbert von, Dozent an der technischen Hochschule, Hannover [EU]
 Hanstein, Dr. R.v., Oberlehrer, Gr.-Lichterfelde [N3]
 Harden, Maximilian, Berlin [F24,2]
 Hardt, Ernst [F22,3]

- Harlan, Dr.jur. Walter, Vorsitzender der literarischen Gesellschaft, Leipzig [EU]
- Harms, Prof.Dr. B., Direktor d. Inst. für Seeverkehr u. Weltwirtschaft a.d. Univ. Kiel [F24,2]
- Harnack, Dr. E., Prof. u. Direktor des Pharmakologischen Instituts in Halle a.S. [EU]
- Harnisch, Dr. Rudolf, Justizminister a.D., Dresden [F24,2]
- Hart, Heinr., Hrsg. der „Deutschen Bühne“, Charlottenburg [EU]
- Hart, Julius [M26]
- Hartleben, Otto Erich, Berlin [EU]
- Hartung, Gustav, Intendant des Landestheaters Darmstadt [F22,3]
- Hartzfeld, Dr.jur., Rechtsanwalt, Köln a.Rh. [N2]
- Hasberg, Dr.phil. Ludwig, Oberlehrer u. , Barmen [N3]
- Hasche, Dr.jur., Rechtsanwalt, Radebeul [N2]
- Haseloff, G., Amtsrichter, Melsungen [N2]
- Hasenlever, Walter [F22,3]
- Hassenstein, Dr.med. W., kgl.Kreisphysikus, Greifenberg [EU]
- Hassenstein, Rechtsanwalt u. Notar, Ortelsburg [N2]
- Haßlinger, Otto, Prof., Karlsruhe [N3]
- Hatschek, Prof.Dr.jur., Göttingen [F25,2]
- Hattemer, C., Rechtsanwalt, Regen [N2]
- Haubach, Theodor [F22,3]
- Hauber, Kgl. Notar, Kusel [N2]
- Hauck, Dr. Carl, Privatgelehrter, München [N2]
- Haupt, Dr.med. J., Leiter der Heilanstalt für Nervenranke in Tharandt [EU]
- Hauptmann, Gerhardt, Schreiberhau [EU]
- Hausenstein, Dr. Wilhelm [F22,3]
- Häuser, Joh., Kgl. Bayrischer Notar, Aschaffenburg [N2]
- Haushofer, Dr.jur. Max, Prof. für Nationalökonomie u. Statistik, München [EU]
- Häußler, Gotthold, Gymnasialoberlehrer, Schwerte (Ruhr) [N3]
- Haußner, Bürgermeister, Grebenstein [EU]
- Havenmeister, Gustav, Zeichenlehrer, Nordhausen [N3]
- Hayn, Dr.jur. Georg, Rechtsanwalt, Breslau [N2]
- Hayner, Dr., Jena [N3]
- Hecht, Dr. O., Prof., Würzburg [N3]
- Heck, Prof. Dr., Berlin [N3]
- Heck, Prof.Dr. Ludwig, Direktor d. Zoolog.Gartens Berlin [F22,3]
- Hecke, Gustav, Seminarlehrer, Braunschweig [N3]
- Heckendorf, Franz, Museumsdirektor [F22,3]
- Heckmann, Dr., Rechtsanwalt, Weinheim [N2]
- Heep, Joh., Lehrer, Offenbach a.M. [N3]
- Heermann, Dr. Rudolf, Prof., Kassel [N3]
- Heese, Conrad, Rechtsanwalt, Königswinter [N2]
- Heetzsch, B., Lehrer, Mühlhausen i.Th. [N3]
- Hegelmeier, Oberbürgermeister, Heilbronn [EU]
- Heggen, Friedrich, Gymnasialoberlehrer, Linz.a.Rh. [N3]
- Heiberg, Hermann, Schleswig [EU]
- Heick, Dr. W., Lübeck [F1924,3]
- Heil, Dr. B., Gymnasialoberlehrer, Wiesbaden [N3]
- Heilmann, A., Mittelschullehrer, Zeitz (Prov.Sachsen) [N3]
- Heine, Anselma, Dichterin [M26]
- Heine, Wolfgang, Rechtsanwalt, Berlin [EU]
- Heinecke, Dr.med. W., Prof. der Chirurgie, Erlangen [EU]
- Heinrich, Traugott, Gesanglehrer, Berlin [N3]
- Heise, Dr. Carl Georg [F22,3]
- Heise, Dr. Karl Georg, Dir. d. Museums für Kunst u. Kulturgeschichte, Lübeck [F1924,3]
- Helbig, Dr.med. Carl Ernst, Oberstabsarzt a.D., Serkowitz [N2]
- Held, H., Prof., Nürnberg [N3]
- Held, Stadtrat Hans Ludwig, München [F22,3]
- Hellmann, Oberlehrer u. Dipl.-Ing., Aachen [N3]
- Hellmers, Dr. Gerh., Oberlehrer am Gymnasium, Bremen [N3]
- Helmolt, Dr.Hans F., Redakteur im bibliograph. Institut, Leipzig [EU]
- Henckell, Karl, Zürich [EU]
- Henkel, Dr.phil. Fr., Oberlehrer, Worms [N3]
- Henneke, Prof., Pr.Friedland [N3]
- Hennemeyer, Dr., SanRat u. Kreisphysikus, Ortelsburg [EU]
- Hennicke, Dr.med. Carl, Redakteur der „Ornithologischen Monatsschrift“ Gera, Reuß [EU]
- Hentze, Dietrich, Gemeindevorsteher u. Amtsanwalt, Achim (Hannover) [N3]
- Henz, H., kgl.Gymnasialprof., Landshut (Bayern) [N3]
- Henze, Senator J.M.A., Lübeck [F1924,3]
- Herfurth, Fr. Rudolf, Seminaroberlehrer emer., Zschopau [N3]
- Hermann, Hans, Mitglied d. Kgl. Akademie der Künste, Berlin [EU]
- Hermann, Johannes, Rechtsanwalt, Sulzbach i.O. (Bayern) [N2]
- Hermann, Max (Neiße) [F22,3]
- Hertz, Dr.jur. Eduard, Hamburg [EU]
- Hertzberg, Dr., Rechtsanwalt, Spandau [N2]
- Hertzsch, R.H., Direktor, Halle a.S. [EU]
- Herya, Dr.med., Kreisphysikus, Ottendorf [EU]
- Herzberg, Dr.med. Ph., SanRat, Berlin [EU]
- Herzberg, Dr.med. S., Frauenarzt, Berlin [EU]
- Herzberg-Fränkell, Leo, Teplitz [EU]
- Herzig, Eugen, Architekt, München [N2]
- Herzog, Dr. August, Prof., Mannheim [N3]
- Herzog, F., Ratsherr, Goldberg i.Schl. [EU]
- Herzog, Jakob, Hrsg. der „Monatsrevue“, Wien [EU]
- Herzog, Wilhelm, Hrsg. des „Forum“ [F22,3]
- Heß, Dr. W., Oberlehrer, Duisburg [N3]
- Hesse, Fritz, Rechtsanwalt, Staßfurt [N2]
- Hesse, Hermann [F22,3]
- Heßler, Amtsgerichtsrat u. Stadtverordneter, Dresden [N2]
- Heu, Justizrat, Danzig [N2]
- Heubner, Prof.Dr. W., Direktor d. Pharmakol. Inst. a.d. Univ. Göttingen [F24,2]
- Heubner, Prof.Dr.med. O., Dresden-Loschwitz [F22,3]
- Heuser, Dr., Oberlehrer, Kassel [N3]
- Heußerstamm, Carl, gen. Häußler, Kgl. bayerischer Hofschauspieler, München [EU]
- Hey, C., Rektor, Halberstadt [N3]
- Hey, Dr. Oskar, Kgl.Gymnasialprof., München [N3]
- Heydemann, Max, M.d.R., Königsberg [F24,2]
- Heyden, C., Direktor der Handelsakademie, Wismar [N3]
- Heyden, Eugen, Amtsrichter, Ruhrort [N2]
- Heymacher, Dr.med., SanRat u. Kgl. Kreisphysikus, Graudenz [EU]
- Heymann, Adolf, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
- Hielscher, Geh. RegRat a.D., Heidelberg [EU]
- Hielscher, Prof. Dr., Oberlehrer, Schwelm [N3]
- Hildebrand, Dr. Otto, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
- Hildebrandt, Dr. Edmund, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
- Hildebrandt, Dr., Oberlehrer, Stettin [N2]
- Hilferding, Dr. Rudolf, Chefredakteur der „Freiheit“ [F22,3]
- Hilgert, Anton, Redakteur [EU]
- Hiller, Dr.med. A., Privatdozent an der Univ. Bréslau [EU]
- Hiller, Paul, Kunstkritiker u. Redakteur, Cöln a.Rh. [EU]
- Hiller, Robert, Ebersbach i.Sachsen [EU]
- Himmelbauer, Franz, Wien [EU]
- Himmelstoß, M., Kgl.Gymnasiallehrer, Villingen [N3]
- Hindersin, Friedrich v., Amtsrichter, Pfirt i.E. [EU]
- Hink, Heinrich, Chefredakteur des „Berliner Fremdenblatt“ [EU]
- Hinsberg, Dr. A., Rechtsanwalt, Barmen [N2]
- Hintzelmann, Otto, Konzert- u. Oratoriensänger, Wilmersdorf-Berlin [N3]
- Hintzpeter, Dr.med., Arzt, Altona [EU]
- Hippe, Dr. Johannes, Rechtsanwalt, Dresden-Blasewitz [N2]
- Hippeli, Dr. L., Justizrat, Kgl. Advokat u. Rechtsanwalt, Schweinfurt [EU]
- Hippeli, Karl, Justizrat, Rechtsanwalt u. Kgl. Advokat, Neustadt a.S. [N2]
- Hirsch, Paul, Staatsminister a.D. [M26]
- Hirschfeld, Dr.med. Jakob, Arzt, Danzig [EU]
- Hirschfeld, Dr.med. Magnus, Arzt, Charlottenburg [EU]
- Hirschfeld, Dr.phil. Max, Berlin [EU]
- Hirschfeld, Georg, Berlin [EU]
- Hirschfeld, Hermann, Neu-Isenburg [EU]
- Hirschfeld, Paul, Berlin [EU]
- Hirschmann, E., Kgl.Seminarlehrer, Altdorf b.Nürnberg [N3]
- Hirt, Dr.med. L., Prof. für Nervenkrankheiten an der Univ. Breslau [EU]
- Hirth, Walther, Verleger, Untergrainau (Bayern) [F24,2]
- His, Dr. Wilhelm, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
- Hitschmann, Hugo H., Hrsg. der „Landwirtschaftlichen Zeitung“, Wien [EU]
- Höber, Dr. Rudolf, Prof. an der Univ. Kiel [F22,3]
- Hochstetter, Sophie [F22,3]
- Hofer, Prof.Dr. phil., Stettin [N3]
- Hoefert, Prof. Victor, Hildesheim [F22,3]
- Hoefft, Dr.phil. C.Th., Vorsteher am wissenschaftlichen Institut in Hamburg [EU]
- Hoene, P., Prof. u. Oberlehrer, Forst (Lausitz) [N3]
- Höfer, Dr. A., Rechtsanwalt, Altenburg S.-A. [N2]

- Hoffacker, K., Prof., Architekt, Charlottenburg [EU]
Hoffmann, Dr.phil. Otto, Lycealoberlehrer. Archäologe, Longeville bei Metz [EU]
Hoffmann, Geh. Med.-Rat Dr. A., Dir. d. Med. Klinik, Düsseldorf [F1924,3]
Hoffmann, Heinr., Direktor der Heidelberger Straßen- u. Bergbaugesellschaft, Heidelberg [EU]
Hoffmann, J.C.V., Prof., Hrsg. d. Zeitschrift für mathematischen u. naturwissenschaftlichen Unterricht, Wien [EU]
Hoffmann, Kgl. Kreissekretär, Neumark, W.-Pr. [EU]
Hofmann, Prof. Ludwig von [F22,3]
Hofmann, Rudolf, Verlagsbuchhändler, Berlin [N2]
Hofmeister, Dr. Franz, Prof. der Physiologie, Straßburg i.E. [EU]
Hohenhausen, Wilhelm v., Regierungsassessor, Hildesheim [EU]
Holbein, Rechtsanwalt Dr., Apolda [F1924,3]
Holdheim, Dr.Paul, Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar, Frankfurt a.M. [EU]
Holtscher, Arthur [F22,3]
Holländer, Direktor Felix, Berlin [F1924,3]
Holländer, Dr.Felix, Berlin [EU]
Hollmann, Dr.med.Arthur, Polizeiarzt u. Privatdozent, Leipzig [EU]
Holtheuer, Prof.Dr., Aschersleben [N3]
Holtz, Dr.med. J.F., Kgl. Kommerzienrat, Berlin=Eisenach [EU]
Holtzmann, Prof. Dr. Oskar, Gießen [N3]
Holzapfel, Dr.phil. Ludw., Privatgelehrter, Gießen [EU]
Holzhausen, Dr.phil. Ferdinand, Prof. an der Univ. zu Göttingen [EU]
Hoppe, Dr.phil. Heinrich, Oberlehrer, Bielefeld [N3]
Hoppe, Theodor, Charlottenburg [EU]
Höppner, Hugo, (Fidus), Künstler, Berlin-Wilmersdorf [EU]
Horn, Friedrich, Töchterschullehrer, Essen-Ruhr [N3]
Horn, Prof.Dr., Heppenheim a.d.B. [N3]
Hörner, Stadtschultheiß, Münsingen (Württ.) [N3]
Hornickel, A., Oberlehrer, Stendal [N3]
Hornig, Dr., Oranienburg [EU]
Horstmeyer, Wilhelm, Zeichenlehrer, Berlin [N3]
Horwitz, Richard, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
Hottenrott, Dr., Bürgermeister, Alfeld [N3]
Hoxar, Wilhelm Frhr von, Hofschauspieler u. Regisseur, Stuttgart [EU]
Hübbe-Schleiden, Dr.jur., Hrsg. d. „Sphinx“, München [EU]
Hube, Karl, prakt. Arzt, Alfeld [N3]
Huber, Dr., prakt.Arzt, Weißer Hirsch bei Dresden [N2]
Hübner, Dr., Prof. des Strafrechts a.d. Univ. Bonn [F24,2]
Huch, Amtsrichter, Lutter a.B. [N2]
Huch, Dr., Rechtsanwalt u. Notar, Braunschweig [N2]
Huebner, Dr. Friedrich Markus [F22,3]
Huebschmann, Prof.Dr. P., Düsseldorf [F1924,3]
Hueneberg, Dr.jur., Rechtsanwalt, Hamm i.W. [N2]
Hüllmann, Dr.med., Geh. SanRat, Halle a.S. [EU]
Hülßen, Hans von, Berlin [F1924,3]
Hummel, Amtsrichter, Reichenbach i.Schl. [N2]
Humperdinck, Prof. Engelbert † [F22,3]
Hundrieser, E., Prof., Bildhauer, Charlottenburg [EU]
Hürten, Karl, Gymnasialoberlehrer, Münstereifel [N3]
Hürthle, Dr. K., Prof., Breslau [EU]
Hüssing, Realschullehrer a.D., Liegnitz [N3]
Huster, W., Lehrer, Eisleben [N3]
Hüter, Ludwig, Prof. u. Oberlehrer, Gießen [N3]
Hüter, Oberlehrer Prof., Gießen [F22,3]
Hutter, Dr., prakt.Arzt, Regensburg [N3]
Huxhohl, Seminarlehrer, Herdecke (Ruhr) [N3]
Ibach, Gymnasialoberlehrer, Saargemünd i.Lothr. [N3]
Ihne, Dr.phil. W., Prof., Heidelberg [EU]
Imelmann, Dr.phil., Prof., Berlin [N3]
Imme, Prof.Dr. u. Gymnasialoberlehrer, Essen [N3]
Isenbeck, J., Kgl. Reallehrer, Hof i.B. [N3]
Isenbeck, Julius, Chefredakteur d. Allgemeinen Reichskorrespondenz, Steglitz [EU]
Isolani, Eugen, Dresden [EU]
Israel, Dr.jur. S., Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
Israel, Dr.med. James, Prof., Berlin [EU]
Jacob, Heinrich Eduard [F22,3]
Jacobi, Dr. Karl, Prof., Hamburg [N3]
Jacobowski, Dr. Ludwig, Hrsg. von „Die Gesellschaft“, Berlin [EU]
Jacobsohn, Siegfried, Hrsg. der „Weltbühne“ [F22,3]
Jacoby, Wilhelm, Verlagsbuchhändler, Wiesbaden [EU]
Jadassohn, Dr., Prof. an der Univ. Breslau [F22,3]
Jaack, H., Buchhändler, Stuttgart [EU]
Jaackel, Willy [F22,3]
Jäger, Dr.med. Gustav, Prof. der Zoologie, Physiologie und Anthropologie, Stuttgart [EU]
Jäger, Hermann, Oberrealschuldirektor, Offenbach a.M. [N3]
Jahn, Hermann Eduard, Berlin [EU]
Jahnke, Dr. E., Privatdozent, Berlin [N3]
Janisch, Wilh., Oberlehrer, Erfurt [N3]
Januskiewicz-Reinfels, Hans von, Vorsitzender der Gesellschaft Deutscher Dramatiker, Berlin [EU]
Jaschke, Dr. Rud. Th. Edler v., Prof. an der Univ. Gießen [F22,3]
Jaspers, Dr.med.et phil. Karl, Prof. an der Univ. Heidelberg [F22,3]
Jastrow, Dr.jur., Privatdozent für Staatswissenschaften an der Univ. Berlin [EU]
Jastrow, Hermann, Amtsgerichtsrat, Berlin [EU]
Jensch, F., Geh.Justizrat u. Landgerichtsdirekt., Bromberg [EU]
Jensen, Dr. Paul, Prof. an der Univ. Göttingen [F22,3]
Jerschke, Oskar, Rechtsanwalt, Straßburg i.Els. [N2]
Jesch, Richard, Rendant am Kgl.Pädagogium, Puttbus [N3]
Jesionek, Dr. Prof. an der Univ. Gießen [F22,3]
Jessner, Leopold, Intendant des Staatstheaters (Schauspielhaus) Berlin [F22,3]
Jhering, Herbert [F22,3]
Jöckel, Otto, Rechtsanwalt, Friedberg i.Hessen [N2]
Johanns, Dr., Rechtsanwalt, Delmenhorst [N2]
Johannsen, Albert, Husum [EU]
Johst, Hans, Oberallmannshausen [F24,2]
Jonas, Paul, Rechtsanwalt u. Notar, Berlin [EU]
Jonge, Christoph Morris de, Schöneberg [EU]
Jordan, Dr. Max, Redakteur am „Berl.Tageblatt“ [F22,3]
Jordan, Dr.med., Prof. der Chirurgie, Heidelberg [EU]
Jordan, Dr.phil. K.F., Berlin [N2]
Jores, Dr. Leonhard, Prof. an der Univ. Kiel [F22,3]
Jörn, Karl, Kammersänger [M26]
Jost, Prof. u. Realschulvorstand, Emmendingen [N3]
Jourdan, Dr.jur. Theodor, Rechtsanwalt, Mainz [EU]
Judassohn, Albert, Direktor, Verlagsbuchhändler u. Redakteur, Berlin [EU]
Judassohn, Dr. S., Prof., Musikdirektor, Leipzig [EU]
Juliusburger, Dr.med. O., Arzt der Heilanstalt „Fichtenhof“ in Schlachtensee [EU]
Juracz, Dr.med. A., Prof. der Laryngologie, Heidelberg [EU]
Jürgensen, Dr.med. von, Prof., Direktor der Univ.-Poliklinik, Tübingen [EU]
Jurisch, Dr.Konrad W., Dozent an der Kgl. technischen Hochschule in Berlin [EU]
Jürs, Heinrich, Zahnarzt u. , Hamburg [EU]
Kaffka, von, Bürgermeister, Birnbaum [EU]
Kahlbaum, Dr.med., SanRat u. Nervenheilstaltdirektor, Görlitz [EU]
Kähne, Ratmann, Pritzerbe [N3]
Kaindl, Dr.phil. F. Raimund, Prof., Czernowitz [EU]
Kainer, Ludwig, Maler, New York [F25,2]
Kaiser, Dr., Rechtsanwalt, Cöln a.Rh. [N2]
Kalide, Dr. G., Oberlehrer, Essen (Ruhr) [N3]
Kalisch, Hugo, Amtsrichter, Château-Salins [N2]
Kamisch, Prof., Breslau [N3]
Kammerer, Dr. Paul, Prof. an der Univ. Wien [F22,3]
Kampf, Dr.h.c. A. von, Prof. a.d. Akademie d. Künste, Berlin [F1924,3]
Kampfmeyer, Paul, Berlin [EU]
Kamptz, Wilhelm von, Prof., Aachen [N3]
Kannengießer, Dr. A., Gymnasialprof., Gelsenkirchen [N3]
Kanowski, Bürgermeister, Simmern [EU]
Kapff, Otto von, Kunstkritiker, Wien [EU]
Kapler, W., Gymnasial-Vorschul- u. Turnlehrer [N3]
Karch, Maria, M.d.R. [J22]
Karraß, Dr., Prof. am Kgl.Gymnasium, Kiel [N3]
Karsch, Dr.phil. F., Kustos am Museum für Naturkunde, Privatdozent für Zoologie u. R.pr.Tit.Professor, Berlin [EU]
Karstedt, Max, Realschullehrer, Cottbus [N3]
Kaßlick, H., Reallehrer u. Stadtverordneter, Darmstadt [N3]
Katschke, Bruno, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
Kattiofsky, Fr., Kgl.Seminarlehrer, Frankenberg (Hessen) [N3]
Kauffmann, Dr. Max, Prof. an der Univ. Halle [F22,3]
Kauffmann, J., Lehrer am Gymnasium a.D., Wickerscheier bei Colmar (Ober-Elsaß) [N3]

- Kauffmann, Kurt** [F22,3]
Kaufmann, Conrad, Direktor u. Eigentümer des Stadttheaters in Stralsund [EU]
Kaufmann, Dr. Josef, Rom [EU]
Kaufmann, Max, Zürich [EU]
Kaulbach, Hermann, Prof. u. Maler, München [EU]
Kautsky, Karl, Redakteur der „Neuen Zeit“, Stuttgart [EU]
Kautter, Albert, Prof. am Realgymnasium, Nürtingen (Württ.) [N3]
Kay, Lehrer am Kgl. Marienstiftsgymnasium, Stettin [N3]
Kayser, Dr. Rudolf [F22,3]
Kayser, Rechtsanwalt, Dinslaken [N3]
Kayßler, Friedrich, Berlin [F24,2]
Keferstein, A., Kunstmaler, Berlin [EU]
Kegel, Max, Redakteur, München [EU]
Keibel, Dr. phil. Martin, Eisenach [EU]
Keil, Prof. Dr. J., Worms [N3]
Kellerer, Josef, München [EU]
Kellermann, Bernhard [F22,3]
Kellner, Dr. H.C., Prof. u. Gymnasialoberlehrer, Zwickau [EU]
Kemmer, Adolf, Oberlehrer, Darmstadt [N3]
Kemmerich, Dr. Max, München [F22,3]
Kempe, Karl, Fabrikbesitzer u. Werkdirektor, Nürnberg [EU]
Kerkhoff, Notar, Diedenhofen [N2]
Kerling, Josef Otto, Kgl. Oberamtsrichter, Seßlach (Oberfranken) [N2]
Kern, J.H.C., Gymnasiallehrer, Rostock [EU]
Kerr, Dr. Alfred, Berlin-Grunewald [F22,3] [F22,37]
Kesser, Dr. Hermann [F22,3]
Keßler, Harry Graf, Berlin [F22,3]
Kienitz, Prof. Dr. O., Karlsruhe [N3]
Kienitz-Gerloff, Dr., Prof. der Landwirtschaftsschule in Weilburg [EU]
Kiepenheuer, Gustav [F22,3]
Kieschnick, Dr. phil. Osw., Realschullehrer, Dreselen [N3]
Kieser, Dr. Gymnasialdirektor, Bensheim [N3]
Kippenberg, G., Oberlehrer, Danzig [N3]
Kippenberg, Theodor, Prof., Eldena (Pommern) [N3]
Kirchheisen, Friedrich M., Napoleon-Biograph [M26]
Kircher, Otto, hzgl. Hofbuchdrucker u. Verleger, Blankenburg a.H. [EU]
Kirchhoff, Dr. Hugo E., Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
Kirstein, Paul A., Dramaturg, Berlin [EU]
Kirsten, Paul, Blasewitz-Dresden [EU]
Kisch, Dr. med. E. Heinrich, MedRat u. Univ.-Prof., Marienbad [EU]
Kissrow, G., Gymnasialoberlehrer, Königsberg (Neumark) [N3]
Kittler, Wilhelm, Vors. des Stadtverordnetenkolll., Liegnitz [EU]
Klaatsch, Dr. med. Hermann, Prof. der Anatomie, Heidelberg [EU]
Klabund [F22,3]
Klatt, Dr. phil. Georg, Hamburg [N3]
Klausmann, A. Oscar, Charlottenburg [EU]
Kleemann, Wilhelm, Wirtschaftsführer [M26]
Klein, Dr. Adolf, Chefredakteur des deutschen Frauenblattes, Groß-Lichterfelde [EU]
Klein, Dr., Prof. am Hohenzollerngymnasium, Schwedt [N3]
Klein, Dr. phil. Clemens, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin [EU]
Klein, Prof. César [F22,3]
Kleinecke, Georg, Hannover [EU]
Kleinfeller, Dr. G., Geh. Justizrat und o.ö. Prof. des Strafrechts, Kiel [F25,2]
Kleinfeller, Dr. jur. G., Prof. für Strafrechtswiss., Kiel [EU]
Kleist, Dr. med. Hugo, Oberstabsarzt I. Klasse a.D., Berlin [EU]
Klemich, L.O., Handelsakademiedirektor, Dresden [N3]
Klemich, O., Schuldirektor a.D., Dresden [N3]
Klemm, Dr. Wilhelm [F22,3]
Klemperer, Dr. Georg, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
Klempner-Hochstädt, Max, Groß-Lichterfelde bei Berlin [EU]
Klette, Landwirt, Birnbaum [EU]
Klinker, Dr., Kgl. Notar, Barmen [N2]
Klitscher, Dr. phil. Gustav, Berlin [EU]
Klöpffel, Max, Lehrer an d. Oberrealschule, M.-Gladbach [N3]
Klöpfer, Eugen, Berlin [F24,2]
Kloß, Dr., Amtsrichter, Johannegeorgenstadt [N2]
Klouth, Rechtsanwalt, Danzig [N2]
Klüpfel, Dr. med. R., Nervenarzt, Urach, Württemberg [EU]
Knaack, Dr. Georg, Gymnasialprof., Stettin [N3]
Knack, Dr. med., Mitglied der Bürgerschaft/Vorsitzender des Werkbundes geistiger Arbeiter, Hamburg [F22,3]
Knackfuß, H., Prof. u. Maler, Kassel [EU]
Knake, Prof. Dr. R., Gymnasiallehrer, Nordhausen [N3]
Knappe, M., Gymnasialoberlehrer, Kattowitz [N3]
Kneisel, Rudolf, Pankow-Berlin [EU]
Kniese, Dr. R., Oberlehrer, Hagen i.W. [N3]
Kniese, Johannes, Kgl. Seminar-Musiklehrer, Mörs (Niederrh.) [N3]
Knips-Hasse, Dr. med. V., Spezialarzt für Physiatrie [?], Berlin [EU]
Knoblauch, Dr. Emil, Oberlehrer, Witten (Ruhr) [N3]
Knoll, W., Lehrer am Realgymnasium, Langenburg (Rheinland) [N3]
Knöpfel, G., Kgl. Seminarlehrer, Frankenberg (Hessen) [N3]
Knorr, Rudolf, Rechtsanwalt, Culm [N2]
Kny, Dr. E., Nervenarzt, dirig. Arzt d. Heilanstalt Godesberg
Koch, A., Professor, Stettin [N3]
Koch, Amtsgerichtsrat, Straßburg i.E. [N2]
Koch, Bürgermeister, Ulmenhorst [N3]
Koch, Dr. Friedrich, Kgl. Prof., Augsburg [N3]
Koch, Dr. W., Oberlehrer, Dortmund [N3]
Koch, Dr. phil. Lothar, Gymnasialoberlehrer [o.O.] [N3]
Koch, O., Bürgermeister, Dyhernfurth [EU]
Koch, Prof. u. Gymnasialoberlehrer, Glückstadt [N3]
Koch, Prof. Dr., Oberlehrer, Stolp (Pommern) [N3]
Koch, Viktor, Rechtsanwalt u. Notar, Beuthen O.-S. [N2]
Koch von Berneck, Dr., München
Köchling, Hermann, Maler, Berlin [N3]
Koepen, Dr. med., Prof. für Nervenkrankheiten, Berlin [EU]
Koestler, Fritz, Oberlehrer, Essen (Ruhr) [N3]
Köhler, Bürgermeister, Jöhstadt [N3]
Köhler-Haußen, E., Chefredakteur der Leipziger Hochschulzeitung, Leipzig [EU]
Kohlrausch, Robert, München [EU]
Köhn, Dr. phil. Karl, Oberlehrer, Forst i.L. [N3]
Köhn, W., Gutsbesitzer, Strasburg i.M. [EU]
Kohut, Dr. phil. Adolf, Berlin [EU]
Kolbe, Prof. Georg [F22,3]
Kolle, Dr. W., Prof. an der Univ. Frankfurt a.M. [F22,3]
Kollwitz, Dr. Karl, Arzt, Berlin [N2]
Kollwitz, Prof. Käthe [F22,3]
Kolsen, Rechtsanwalt u. Notar, Berlin [N2]
König, Dr. Arthur, Prof., Hrsg. d. Zeitschrift f. Psychologie u. Physiologie d. Sinnesorgane, Berlin [EU]
König, Leo Freiherr von [F22,3]
Königstein, Dr. L., Privatdozent, Wien [EU]
Könnemann, Bürgermeister, Wegeleben [EU]
Konrad, Adolf, Töchterschullehrer, Gumbinnen [N3]
Kopp, H.P., Gymnasiallehrer, Cöln [N3]
Köppel, Dr. August, Kgl. Reallehrer für Chemie u. Naturwissenschaften, Lindau i.B. [N3]
Koppenheel, W., Zeichen- u. Turnlehrer, Arnstadt i.Th. [N3]
Korn, Amandus, Ludwigshafen a.Rh. [EU]
Kornfeld, Heinrich, Verlagsbuchhandlung (Fischer's medizinische Buchhandlung), Berlin [EU]
Kornmann, Kaiserlicher Amtsrichter, Thann i.Elsaß [N2]
Körte, Dr. med. F., Geh. SanRat, Berlin [EU]
Körte, Dr. Gustav, Prof. der Archäologie an der Universität Rostock
Kortner, Fritz, Berlin [F24,2]
Kösling, Bürgermeister, Soldau [EU]
Kosowski-Kosel, Freiherr von, München [EU]
Köster, Dr. phil. Albert, Prof., Marburg [EU]
Krack, Dr. phil. Otto, Berlin [EU]
Krafft-Ebing, Dr. med. Richard Freiherr von, ordentl. Prof. der Heilkunde, k.k. Hofrat, Wien [EU]
Kraft, Fr., Großhzgl. Oberlehrer am Gymnasium u. Oberrealschule, Worms [N3]
Kraft, Fr., Rechtsanwalt u. Notar, Büdingen [N2]
Krakau, Bürgermeister, Kamitsch [N3]
Krämer, Hans, Hrsg. d. „Reden des Fürsten Bismarck“, Berlin [EU]
Kramer-Bangert, Edgar, Preuß. Hofmusikalienhändler u. Fürstl. Hof-Konzertdirektor, Cassel [N3]
Krancher, Dr. O., Direktor, Leipzig [N3]
Kraus, Ernst, Heilbronn a.N. [EU]
Krause, Dr. med. H., Prof., Laryngologe, Berlin [EU]
Krause, E., Konservator am Museum für Völkerkunde, Berlin [EU]
Krause, Emil, Redakteur der Hartungschen Zeitung, Königsberg i.Pr. [EU]
Krause-Gröner, H., Redakteur des „Kleinen Journal“, dzt. Wilmersdorf [EU]
Krauskopf, Bruno [F22,3]

- Krauß, Dr. Friedrich, Ethnologe, Wien [EU]
 Krauß, Dr. phil. Rudolf, Kgl. Archivassessor, Stuttgart [EU]
 Krauß, Felix, Rechtsanwalt, Charlottenburg [N2]
 Krauß, Gustav Johannes, Gr.-Lichterfelde [EU]
 Krauß, Karl August, Lehrer der Musik am kgl. Gymnasium, Speyer [N3]
 Krauß, Maximilian, Redakteur der Münchener Neuesten Nachrichten, München [EU]
 Krauß, Werner [F22,3]
 Krekel, J., Lehrer am Gymnasium, Hadamar [N3]
 Krell, Max, Partenkirchen [F22,3] [F22,37]
 Kremser, Bürgermeister, Cosel (O.-Schl.) [N3]
 Kretschmar, Dr. med. et phil., Kolberg [EU]
 Kretschmar, Staatsrat Dr. J., Lübeck [F1924,3]
 Krickelberg, Dr. K., Oberlehrer, Rostock [N3]
 Krieg, Dr., Hofrat, Stuttgart [EU]
 Krieger, Herm., Prof. u. Oberlehrer, Wehlau (Ostpr.) [N3]
 Kroell, Karl, Geh. Hofrat, Lahr, Baden [EU]
 Kröger, Timm, Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar, Kiel [EU]
 Kroll, Wilhelm, ordentl. Lehrer, Spandau [N3]
 Kron, Dr. med. H., Nervenarzt, Berlin [EU]
 Kroner, Dr. med., Privatdozent, Breslau [EU]
 Kronfeld, Dr. med. et phil. Arthur, Berlin [F22,3]
 Kruckenberg, Dr. med. H., Prof. der Geburtshilfe, Bonn [EU]
 Krudy, Dr. med. Eugen von, em. Gouvernementsarzt von Niederländisch-Indien, z.Z. Berlin [EU]
 Krug, A., Realgymnasialprof. Stuttgart [N3]
 Krüger, Dr. J., Lehrer an der Kgl. Vereinigten Maschinenbauschule, Dortmund [N3]
 Krüger, Prof. Dr. jur. Hugo, Münster i. W. [F25,2]
 Krusch, Hermann, Oberlehrer, Altona [N3]
 Krüllmann, Dr. H., prakt. Arzt, Düsseldorf [N3]
 Kruse, Dr., prakt. Arzt, Weißer Hirsch b. Dresden [N2]
 Kruse, Dr., Prof. an der Univ. Leipzig [F22,3]
 Kubin, Alfred [F22,3]
 Kude, Bürgermeister, Loebau (Westpr.) [N3]
 Kugler, Dr., Prof. der Geschichte, Tübingen [EU]
 Kuhn, Bürgermeister, Rhein (Ostpr.) [N3]
 Kühn, Dr., Prof., Wiesbaden [EU]
 Kuhn, Dr. phil. G., Kgl. Reallehrer, Nürnberg [N3]
 Kühn, Prof. Ernst, Baurat, Dresden [F25,2]
 Kühn, Prof. Dr. K., Wiesbaden [N3]
 Kuhn, Rechtsanwalt u. Notar, Lüben i. Schl. [N2]
 Kühne, Dr. H., Oberlehrer, Dortmund [N3]
 Kühne, Justizrat Otto, Rechtsanwalt u. Notar, Glatz [N2]
 Kuhne, Richard, Gymnasiallehrer u. Domchordirektor, Magdeburg [N3]
 Kuhnke, Dr., Oberlehrer, Allenstein [N3]
 Kulemann, W., Landgerichtsrat, Braunschweig [N2]
 Kunert, August, Berlin [EU]
 Kunert, Marie, Mitglied des Preuß. Landtags, USPD [J22]
 Kunge, Dr. jur., Rechtsanwalt, Eddelak [N2]
 Künstler, Franz, M. d. R., USPD [J22]
 Kuntze, Bürgermeister, Pritzerbe [N3]
 Kuntze, Dr. Friedrich, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
 Kuntzemüller, Dr. phil., Redakteur des Hannoverschen Courier, Hannover [EU]
 Kunz, Dr. med. E., Nervenarzt, dirig. Arzt der Heilanstalt Godesberg [EU]
 Kupffer, H. von, Chefredakteur des Berliner Lokalanzeiger [EU]
 Küppers, Dr. phil. Oberlehrer, Gr.-Lichterfelde. [N3]
 Kürbs, Dr. phil., Stadtrat, Eisenach [N3]
 Kurella, Dr. med. Hans, Nervenarzt, Redakteur des „Centralblattes für Nervenheilkunde u. Psychiatrie“ Breslau [EU]
 Kürnicki, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Kürschner, Joseph, Geh. Hofrat u. Prof., Hohenhainstein ob Eisenach [EU]
 Kurz, Franz Xaver, Redakteur, Wiesbaden [EU]
 Küster, Dr. med. Ernst, Geh. MedRat, Prof. der Chirurgie, Marburg [EU]
 Küster, Dr. med. Konrad, SanRat, Berlin [EU]
 Kuttner, Erich, Redakteur am „Vorwärts“, Berlin [F22,3]
 Kuttner, Prof. Dr., Oberlehrer, Frankfurt a. M. [N3]
 Kyber, Manfred [F22,3]
 Laacke, Karl, Lehrer, Redakteur der Preußischen Lehrerzeitung, Spandau [EU]
 Ladewig, Dr. phil. P., Bibliothekar, Essen a. Rh. [EU]
 Lahmann, Dr. med., Leiter u. Besitzer des Sanatoriums „Weißer Hirsch“ bei Dresden [EU]
 Lambert, Dr. med., SanRat u. Kreisphysikus, Melsungen [EU]
 Lamberts, Rechtsanwalt, M.-Gladbach [N2]
 Land, Hans, [M26]
 Landau, Dr. med. L., Prof. der Frauenheilkunde, Berlin [EU]
 Landauer, Eugen, Landgerichtsrat, Stuttgart [N2]
 Landmann, Dr. phil. K., Prof., Darmstadt [EU]
 Lang, Dr. phil. J., Oberlehrer, Cöln [N3]
 Lange, Dr. med. Karl, Arzt, Berlin [EU]
 Lange, Dr. jur. Martin, Berlin [EU]
 Langenscheidt, Dr. phil. Paul, Groß-Lichterfelde [EU]
 Langer, Dr. phil. Alfons, Chemiker u. , Berlin [EU]
 Langer, Manfred, Organist an der Kgl. Garnisonkirche, Spandau [N3]
 Langguth, Dr. phil. Adolf, Archivar d. Kgl. Preußischen Akademie der Wissenschaften, Charlottenburg [EU]
 Lapp, B., Rechtsanwalt, Königsberg i. Pr. [N2]
 Lauckner, Rolf [F22,3]
 Lautenbach, Fritz, Rentner u. Stadtrat a. D., Halberstadt [N3]
 Laux, Hermann, Lehrer, Grünstadt (Pfalz) [N3]
 Lazarus, Max, Justizrat u. Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Leber, Friedrich, Berlin [EU]
 Lederer, Moritz, Hrsg. des „Revolutionär“ [F22,3]
 Lederer, Wendelin, Redakteur des „Boten aus dem Egerthal“, Falkenau [EU]
 Lee-Landsberger, Heinrich, Berlin [EU]
 Legowski, Prof. Dr. Jos., Oberlehrer, Wongrowitz [N3]
 Lehfeld, Dr., Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Lehmann, Dr. F., Verleger der „Breslauer Zeitung“, Berlin [EU]
 Lehmann, Dr. jur., Rechtsanwalt, Potsdam [N2]
 Lehmann, Ernst, Lehrer u. , Wenigenjena [N3]
 Lehmann, Karl, Rektor der Marienschule, Breslau [EU]
 Lehmann, Wilhelm, Oberlehrer, Berlin [N3]
 Lehmann-Hohenberg, Prof. u. Hrsg. des Volksanwalt, Kiel [EU]
 Lehnhardt, Paul K., Berlin [EU]
 Lehrs, Geh. Rat Prof. Dr. Max, Direktor d. Kupferstichkabinetts, Dresden [F24,2]
 Lehser, Dr. Adolf, Prof. d. gerichtl. Medizin a. d. Univ. Breslau [F24,2]
 Leiber, Dr., Justizrat u. Rechtsanwalt, Hannover [EU]
 Leid, Carl, Mitglied des Preuß. Landtags, USPD [J22]
 Leist, Dr. med. Inigo, Arzt, Berlin [N2]
 Leistikow, Walter, Maler, Berlin [EU]
 Lekse, Gerichtsnotar, Ulm a. D. [N2]
 Lembke, Dr. med., Kreisphysikus, Hankensbüttel [EU]
 Lemcke, Paul, Oberbürgermeister, Zeulenroda (Reuß ä. L.) [N3]
 Lemmer, Dr., MedRat, Alfeld [N3]
 Lemmermeyer, Fritz, Wien [EU]
 Lenz, Dr. Eugen, Richter am Landgericht Hamburg [F25,2]
 Lenzberg, Dr. Georg, Rechtsanwalt, Hannover [EU]
 Leonhard, Rudolf [F22,3]
 Leppmann, Dr. med., SanRat, Kgl. Physikus u. ärztl. Leiter d. Beobachtungsanstalt f. geisteskranke Gefangene, Moabit Berlin [EU]
 Lermann, Dr. Wilhelm, kgl. Gymnasiallehrer, München [N3]
 Leser, Dr. med., Prof. d. Chirurgie, Halle a. S. [EU]
 Leubuscher, Dr. med., Prof. d. gerichtl. Medizin Jena [EU]
 Leverkühn, Dr. jur. August, Amtsrichter, Lübeck [EU]
 Levi, Hermann, weiland Generalmusikdirektor, München [EU]
 Levinger, Rechtsanwalt, Cöln a. Rh. [N2]
 Lewald, Dr. med., dirig. Arzt d. Heil- u. Pfllegeanstalt f. Nerven- u. Gemütskranke Oberrnigk bei Breslau [EU]
 Lewinski, Dr. phil., Oberlehrer, Charlottenburg [N3]
 Lewinski, Justizrat Dr., Rechtsanwalt u. Notar, Stadtverordnetenvorsteher, Posen [N2]
 Lewinsky, Dr. Max, Besitzer eines bakteriologisch-chemischen Institutes, Berlin [EU]
 Lewinsky, Joseph, Hofschauspieler u. Regisseur, Wien [EU]
 Libbertz, Dr. med., SanRat, Frankfurt a. M. [EU]
 Licho, Adolf Edgar, Schauspieler, Berlin [N2]
 Lichtenauer, Hugo, Prof. u. Gymnasialoberlehrer, Dresden [N3]
 Lichtenstein, Edmund, Redakteur, Berlin [EU]
 Lieb, Dr. med., Oberamtsarzt u. Mitglied des württemb. ärztl. Landesausschusses, Freudenstadt [EU]
 Liebermann, Max, Maler, Berlin [EU]
 Liebhardt, M., Lehrer am kgl. Realgymnasium, Perleberg [N3]
 Liebig, Dr. G. Freiherr von, Hofrat u. Prof., München [EU]

- Liebisch, Rudolf, Redakteur des Anhaltischen Staatsanzeigers, Dessau [EU]
- Liebling, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
- Liebold, Karl, Realschuloberlehrer, Merane [N3]
- Liedke, Adolf, Bürgermeister, Neumark (Westpr.) [N3]
- Liepmann, Dr. M., Prof. d. gerichtl. Medizin a.d. Univ. Hamburg [F24,2]
- Lier, Dr.phil. Hermann Arthur, Bibliothekar, Dresden [EU]
- Lietz, Dr.phil. Hermann, Lizentiat der Theologie, Berlin [EU]
- Lietzmann, Hans, Maler, Berlin [F1924,3]
- Lietzow, Paul, Redakteur, Charlottenburg [EU]
- Lilie, Moritz, Redakteur der Dorfzeitung, Hildburghausen [EU]
- Liliencron, Detlev Freiherr von, Altona [EU]
- Lilienthal, Wilhelm, Berlin [EU]
- Limprecht, Karl, Redakteur, Elberfeld [EU]
- Lincke, H.A., Dippoldswalde [N3]
- Lind, Emil [F22,3]
- Lindau, Karl, Wien [EU]
- Linde, Dr. Richard, Oberlehrer, Hamburg [N3]
- Lindemann, Dr. Hermann, Oberlehrer an d. Handelsschule, Cöln [N3]
- Lindemann, Gustav, Direktor d. Düsseldorfer Schauspielhauses [F22,3]
- Linden, A. von der, Leipzig [EU]
- Lindner, Dr.med.Oscar, Stabsarzt a.D., Frankfurt a.M. [EU]
- Lindt, A., Rechtsanwalt u. Stadtverordneter, Darmstadt [N2]
- Lindtner, Dr.med., Sanatorium Finkenwalde bei Stettin [N3]
- Linke, Dr. P.F., Prof. an der Univ. Jena [F22,3]
- Linke, Dr.Oscar, Berlin [EU]
- Linsemann, Paul, Berlin [EU]
- Lintzel, Oberlehrer am Realgymnasium [o.o.] [N3]
- Lipp, Dr.jur. Franz, Redakteur, Heilbronn [EU]
- Lippert, Dr.phil. Woldemar, Archivrat u. Staatsarchivar am Kgl. sächsischen Hauptstaatsarchiv, Dresden [EU]
- Lippmann, Dr. F., Geh. Reg.Rat, Direktor d. Kgl. Museen, Berlin [EU]
- Lissard, Dr.med., SanRat, Frankenberg, Hessen-Nassau [EU]
- Lissauer, Ernst [F22,3]
- Liszt, Dr. Franz von, Geh. Justizrat u. ordentl. Prof. der Strafrechtswissenschaft, Berlin [EU]
- Litzmann, Dr. Berth., Univ.-Prof., Bonn [EU]
- Löbe, Paul, Präsident des Reichstags [F25,2]
- Loeffler, Hermann A., Präparandenlehrer, Ottweiler (Trier) [N3]
- Loeffler, Ludwig, Verlagsbuchhändler, Berlin [EU]
- Loeper, Dr.jur., Bankier, Berlin [EU]
- Lohrmann, Dr.phil., Oberlehrer, Dresden [N3]
- Lohse, Bürgermeister, Rastenburg [N3]
- Lohwag, Ernst, Wien [EU]
- Longardt, Amtsricher, Saarbrücken [N2]
- Lonke, A., Oberlehrer, Bremen [N3]
- Lorenz, Dr.med. Adolf, Reg.Rat u. Prof. der Chirurgie, Wien [EU]
- Löschhorn, Dr., Direktor der höheren Knabenschule, Wollstein [N3]
- Lotmar, Dr.jur. Ph., Prof., Bern [EU]
- Lottich, Prof.Dr., Hamburg [N3]
- Lotz, Justizrat, Rechtsanwalt, Wiesbaden [N2]
- Löwe, Hans, Chefredakteur, Berlin [EU]
- Löwen, Eugen, Charlottenburg [EU]
- Löwenfeld, Dr. R., Direktor des Schillertheaters, Berlin [EU]
- Löwenfeld, Dr.med., Nervenarzt, München [EU]
- Löwenthal, Dr. Eduard, Berlin [EU]
- Löwenthal, Dr.med., Stabsarzt a.D. u. , Berlin [EU]
- Löwigt, Senator P.W.H., Lübeck [F1924,3]
- Löwner, Dr. Heinrich, Gymnasialprof., Aarnau [EU]
- Lubarsch, Dr. O., Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
- Lubarsch, Dr.med., Prof. der pathologischen Anatomie, Rostock [EU]
- Lucas, Dr., Amtsricher, Langenselbold [N2]
- Lucka, Emil [F22,3]
- Luks, Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar, Waldenburg i.Schl. [N2]
- Lullies, Dr. H., Gymnasialprof., Königsberg (Ostpr.) [N3]
- Lulvés, Dr. Jean, Rom [EU]
- Lummer, Dr. Otto, Prof. an der Univ. Breslau [F22,3]
- Luppe, Rudolf, kgl. Reallehrer, Kronach i.O.T. [N3]
- Lürig, Dr., SanRat, Alfeld [N3]
- Lurtz, Leo, Seminaroberlehrer, Schneeberg i.S. [N3]
- Luther, Dr.med., Sanitätsrat, Luckenwalde [EU]
- Lutz, Oskar, Lehrer am Leibnitz-Gymnasium, Berlin [N3]
- Lutze, Dr. F., Apothekenbesitzer u. Kgl. Hoflieferant, Berlin [EU]
- Lützeler, Dr. Ivo, Rechtsanwalt u. Bankdirektor, Weimar [N2]
- Lux, Dr. H., Ingenieur, Hrsg. von „Mutter Erde“, Berlin-Wilmersdorf [EU]
- Maack, Dr.med. Ferd., Hrsg. der Zeitschrift für wissenschaftlichen Okkultismus, Hamburg [EU]
- Maag, G., Präceptor am Karlsgymnasium, Stuttgart [N3]
- Maas, Dr.med. Karl, Oberstabsarzt a.D., Berlin [EU]
- Maas, Dr.med. W., Nervenarzt u. Privatdozent an der Univ. Freiburg [EU]
- Maas, Eugen, Prof., Lahr (Baden) [N3]
- Maatz, Dr.phil. A., Oberlehrer, Bremen [N3]
- Machold, Louis, Bürgerschullehrer, Saalfeld (Saale) [N3]
- Mackay, John Henry, Zürich [EU]
- Madjera, Dr.jur., Wien [EU]
- Mager, Eduard, Bürgermeister, Eichstaett (Bayern) [N3]
- Mager, Hermann, Gymnasiallehrer, Rosenheim (Bayern) [N3]
- Magistrat, Der, der Kreisstadt Namslau [N3]
- Magistrat, Der, der Stadt Hörde in Westphalen (corporativ) [EU]
- Magnus, Dr.med., Prof. u. Augenarzt, Breslau [EU]
- Maier, Max, Pfarrer in Scheuffling bei Deggen Dorf [EU]
- Mainzer, Ludwig, Prof., Karlsruhe i.B. [N3]
- Mammoth, Dr.jur. Ernst, Rechtsanwalt, Breslau [EU]
- Mandus, Max, Redakteur u. Verlagsbuchhändler, Hamburg [EU]
- Mankiewicz, Bruno, Rechtsanwalt, Frankfurt a.M. [N2]
- Mann, Dr. Rich., Rechtsanwalt, Frankenthal [N2]
- Mann, Dr.rer.nat. Eugen, Oberreallehrer, Stuttgart [N3]
- Mann, Heinrich [F22,3]
- Mann, Thomas [F22,3]
- Mannheim, Dr., Rechtsanwalt, Köln a.Rh. [N2]
- Mannheimer, Stadtschultheiß, Sulz a.N. [N3]
- Mannstädt, Wilhelm, Berlin-Steglitz [EU]
- Manz, Richard, Schauspieler, München [EU]
- Marbach, Rechtsanwalt u. Notar, Ratzeburg [N2]
- Marc, Dr.med., SanRat u. Kreisphysikus, Bad Wildungen [EU]
- Marcinowski, Dr.med. J., Bad Heilbronn [F22,3]
- Marcus, Hugo [F22,3]
- Marcuse, Dr. O., Rechtsanwalt, Breslau [EU]
- Marcuse, Dr.med. M., Geh. SanRat, Berlin [EU]
- Mardersteig, Dr. Hans [F22,3]
- Maréchal, Prof.Dr. Th., Realschuldirektor, Bremen [N3]
- Marold, Prof.Dr.phil. K., Königsberg i.Pr. [N3]
- Marquardt, Dr.med., SanRat u. Oberstabsarzt a.D., Berlin [EU]
- Marsson, Dr., Oberlandesgerichtsrat, Frankfurt a.M. [N2]
- Martens, Dr. Kurt [F22,3]
- Martens, Kurt, München [EU]
- Martens, P.M., Lehrer der Handelswissensch., Hamburg [EU]
- Martens, Rolf Wolfgang, Berlin [EU]
- Martersteig, Generalintendant a.D. Max [F22,3]
- Martin, C. August, Präparandenlehrer, Ottweiler (Trier) [N3]
- Martin, Justizrat E., Rechtsanwalt, Nürnberg [N2]
- Martin, Karlheinz, Regisseur [M26]
- Martini, Dr.med. et phil.Curt, SanRat u. Frauenarzt, Breslau [EU]
- Martini, Willi, Schauspieler, Berlin [EU]
- Martiny, Oberlehrer, Einbeck [N3]
- Martius, Dr.med., Prof. der Frauenheilkunde, Rostock [EU]
- Maschke, Ernst, Musikdirektor, Neubrandenburg [N3]
- Mathei, R., Bürgermeister, Hamm (W.) [EU]
- Mattersdorff, Franz, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
- Matthaei, R., erster Bürgermeister, Hammchen [N3]
- Matthaeius, Oberlehrer, Charlottenburg [N3]
- Matthes, Franz, 2.Vors. des deutschen Lehrerbundes [EU]
- Matthias, Dr. Leo [F22,3]
- May, Dr. Fritz, Rechtsanwalt, München [N2]
- May, Max, Heidelberg [EU]
- May, Rechtsanwalt, Dortmund [N2]
- Mayer, A., Rechtsanwalt, Ulm [N2]
- Mayer, Dr. Gustav, Privatdozent an der Univ. Berlin [F22,3]
- Mayer, Dr. J., Rechtsanwalt, Ellwangen [N2]
- Mayer, Dr. Max Ernst, Prof. des Strafrechts an der Univ. Frankfurt a.M. [F22,3]
- Mayer, Dr.med. R., großhzgl. Direktor des Landeshospitals, Hofheim [EU]
- Mayer, Fritz, Rechtsanwalt, Straßburg i.E. [N2]
- Mayreder, Rosa [F22,3]
- Mayrink, Gustav, Starnberg [F24,2]
- Mayser, Dr.med. P., MedRat, Direktor der hzgl. Heil- u. Pflgeanstalt in Hildburghausen [EU]
- Mechling, Rechtsanwalt, Straßburg i.E. [N2]

- Mehner, Otto, Oberlehrer an der I.Realschule, Dresden [N3]
Mehnert, Dr.ph., Oberlehrer, Pirna [N3]
Mehnert, Karl, Rechtsanwalt, Altenburg [N2]
Mehr, K. Notar, Erbendorf [N2]
Mehrhof, Heinrich, M.d.R., USPD [J22]
Mehring, Sigmar, Berlin [EU]
Mehrlin, Senator F.H.O., Chef d. Polizei [F1924,3]
Mehrlin, Senator Fritz, Lübeck [F22,3]
Meidner, Ludwig [F22,3]
Meier, Dr. Konrad, Oberlehrer, Dresden [N3]
Meier, Otto, Berlin, Mitglied des Preuß.Landtags, USPD [J22]
Meier-Graefe, Julius [F22,3]
Meigen, Dr. Fritz, Oberlehrer, Dresden [N3]
Meinhard, Carl, Theaterdirektor, Berlin [F22,3]
Meisel-Heß, Grete, Berlin-Friedenau [F22,3] [F22,37]
Meißner, Franz Hermann, Kunst u. Direktor, Berlin [EU]
Meister, Ratsherr, Goldberg i.Schl. [EU]
Melchior, Dr., Stadtbeigeordneter, Diedenhofen [N3]
Mendel, Dr.med., Prof. für Nerven- u. Geisteskrankheiten, Berlin [EU]
Mendelsohn, Dr.med., Privatdozent, Redakteur der Zeitschrift für Krankenpflege, Berlin [EU]
Mendelssohn, Arnold, Prof., Darmstadt [N3]
Mendheim, Dr. Max, Leipzig [EU]
Mensinga, Dr.med., Arzt u. , Flensburg [EU]
Menzel, Landrat Dr. Hans, Trebnitz b. Breslau [F22,3]
Merck, Notar u. Rechtsanwalt, Meisenheim (Glan) [N2]
Merk, Bürgermeister, Strasburg i.M. [EU]
Merl, Dr.phil. Th., Leipzig [N2]
Mertz, Julius, Prof., Frankfurt a.M. [N3]
Merzbach, Dr.med., Arzt u. Redakteur, Berlin [EU]
Messer, C., Realschullehrer, Bremen [N3]
Messer, Dr. August, Prof. an der Univ. Gießen [F22,3]
Meth, Dr., Prof., Charlottenburg [N3]
Metschnabel, Realschullehrer, Bad Kissingen [N3]
Metternich, von, Geh. RegRat, Landrat a.D., Hoexter [EU]
Metzger, Dr., Rechtsanwalt, Freiburg i.Br. [N2]
Meurer, Dr. Karl, Prof. u. Gymnasialoberlehrer, Köln [EU]
Meurers, von, SanRat u. Kgl.Kreisphysikus, Wilhelmshaven [EU]
Meuser, W., Oberlehrer, Bad Ems [N3]
Meyer I, Leopold, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
Meyer, Alfred Richard [F22,3]
Meyer, Alfred, Rechtsanwalt, Straßburg [N2]
Meyer, Dr. Friedrich, Hofrat u. Prof. der Univ. Heidelberg, Kaiserlich russischer Kollegiumsrat [EU]
Meyer, Dr. Gustav, Oberlehrer, Siegen [N3]
Meyer, Dr. Max, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
Meyer, Dr. Oskar, Prof., Bibliothekar an der Kaiserlichen Landesbibliothek zu Straßburg i.E. [EU]
Meyer, J., Bürgermeister, Hameln [EU]
Meyer, Oskar, akademischer Maler u. , früher Elbing, jetzt Danzig [EU]
Meyer, Rechtsanwalt u. Notar, Wanzleben [N2]
Meyner, Dr.med. Ernst A., Chemnitz [EU]
Michaelis, A., Oberlehrer, Wilhelmshaven [N3]
Michaelis, A., Prof. am städt. Realgymnasium, Königsberg i.Pr. [N3]
Michaelis, Dr.med., SanRat, Kottbus [EU]
Michels, Gustav, Maler, München [EU]
Michelsen, Dr.jur. G., Konsul der Republik Columbia, Hamburg [EU]
Michelsen, Dr.med., Geh. MedRat u. RegRat a.D., Berlin [EU]
Michler, Karl, Frankfurt [EU]
Midel, Dr. Jul., Kgl.Gymnasiallehrer, Memmingen [N3]
Mierendorff, Carlo [F22,3]
Mikulicz, Dr.med., Prof. u. Direktor der chirurgischen Klinik, Breslau [EU]
Milrad, Otto, Redakteur, Berlin [EU]
Mittermaier, Dr.jur. Wolfgang, Privatdozent, Heidelberg [EU]
Möbius, Dr.med., Kgl. Strafanstaltsoberarzt, Waldheim [EU]
Möbius, Dr.phil. M., Dozent am Senckenberg'schen Institut in Frankfurt a.M. [EU]
Moll, Dr.med. Albert, Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Berlin [EU]
Möller, Max, Leipzig [EU]
Mombert, Dr. Alfred, Heidelberg [F24,2]
Mönckeberg, Carl, Straßburg i.E. [EU]
Moniac, M., Fabrikbesitzer, Berlin [N2]
Moohmann, Friedr.Wilh., Bürgermeister u. Amtsvorsteher, Kieferstädtel, [N3]
Mook, Dr.med. K., Arzt, Laufach in Bayern [EU]
Moos II, Rechtsanwalt, Ulm a.D. [N2]
Moos, Ed., Verlagsbuchhändler, Bonn a.Rh. [N2]
Moos, Ed., Verleger, Erfurt [EU]
Mooßdorf, Henri, Rechtsanwalt u. Notar, Erfurt [EU]
Morgenstern, Bürgermeister, Wildenfels [N3]
Moritz, Dr.med., Prof. der inneren Medizin, München [EU]
Mosbacher, Ludwig, Prof., Nürnberg [N3]
Möser, Dr.med., Redakteur d. Zeitschrift „Gesunde Kinder“, Karlsruhe [EU]
Moser, Dr.phil. O., Oberreallehrer, Tuttlingen [N3]
Moszkowski, Alexander [F22,3]
Motteler, Julius, Kaufmann u. M.d.R., Leipzig-R. [N3]
Moxter, Dr., Arzt, Wiesbaden [N2]
Mühlhäuser, Oberlehrer, Ulm a.D. [N3]
Mühsam, Erich, Charlottenburg [N3]
Mulert, Dr., Darmstadt [N3]
Müller, Bürgermeister, Haynau [EU]
Müller, Dr. Johannes, Hrsg. der Blätter zur Pflege persönl. Lebens, Mainberg [N2]
Müller, Dr. Johannes, Kgl.Prof. an der Kreisrealschule, Augsburg [N3]
Müller, Dr. W., Prof. an der Univ. Rostock [F22,3]
Müller, Dr.med., Kreisphysikus, Herzberg a. Elster [EU]
Müller, Dr.med., Nervenarzt, Leibarzt weiland König Ludwig II. von Bayern, München [EU]
Müller, G., Prof., Eßlingen [N3]
Müller, Hermann, Reichsminister a.D. [M26]
Müller, J., Inhaber der Firma Gebrüder Müller, Dürkheim [N3]
Müller, R., Gewerbeinspektor, Hannover [EU]
Müller, Robert [F22,3]
Müller, Wilhelm, Redakteur, Dresden [EU]
Münchhausen, M. Freiherr von, Rittergutsbesitzer, z.Z. Berlin [EU]
Munk, Dr. Leo, Hof- u. Gerichtsadvokat, Wien [EU]
Münsterberg, Dr.phil. Oskar, Reise , Berlin [EU]
Münz, Dr. Bernhard, Berlin [EU]
Münz, L., Prof., Nördlingen [N3]
Münzer, Kurt [F22,3]
Muschik, Emil, Frankfurt a.M. [EU]
Musil, Robert, Wien [F24,2]
Muß, Gr. Landgerichtsrat, Mainz [N2]
Muth, Seminarlehrer, Friedberg (Hessen) [N3]
Mutzbauer, Prof., Neuwied [N3]
Mutzel, H., erster Bürgermeister, Gleiwitz [N3]
Mützel, Hans, Maler, Berlin [N2]
Mylius, Adolf, Mitglied des Stadttheaters Hamburg [EU]
Nabokoff, Vladimir, Professeur de droit criminel à l'Ecole Impériale de Droit, St.Petersbourg [N2]
Näcke, Dr.med., MedRat, Kgl. Oberarzt an der Irrenanstalt zu Hubertusburg, Leipzig [EU]
Nadrowski, R., Prof. u. Oberlehrer, Marienburg (Westpr.) [N3]
Nagel, Andr., Lehrer am Realgymnasium Altena (Westfalen) [N3]
Nagel, Dr.med. G., Arzt, Breslau [EU]
Nagel, Dr.med. W., Univ.-Prof., Berlin [EU]
Nagel, Dr.scient.math. et med. Willibald, Privatdozent der Physiologie, Freiburg [EU]
Namczynowsky, Rektor, Angerburg (Ostpr.) [N3]
Nassen, Jos., Oberlehrer, Jülich, Rheinland [EU]
Nathusius, Annemarie von [F22,3]
Natorp, Dr.phil. Paul, Prof. der Philosophie, Marburg [EU]
Nauck, Dr.med., Kreisphysikus, Hattingen-Ruhr [EU]
Naue, Dr.phil. Julius, Hrsg. der prähistorischen Blätter, München [EU]
Naumann, Dr.jur., Rechtsanwalt, Celle [N2]
Naumann, Viktor, München [EU]
Neefe, Dr. M., Direktor des statistischen Amtes der Stadt Breslau [EU]
Neisser, Dr.med. R., Geh. MedRat, Prof. für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Breslau [EU]
Neisser, Dr.med., Nervenarzt, Berlin [EU]
Neißer, Justin, wissenschaftlicher Hilfslehrer, Charlottenburg [N3]
Nelson, Dr. Leonard, Prof. an der Univ. Göttingen [F22,3]
Nemitz, Anna, M.d.R., USPD [J22]
Neuberg, Dr. C., Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
Neuert, Hans, Hofschauspieler u. Oberregisseur, München [EU]
Neugebauer, Ratsherr, Goldberg i.Schl. [EU]
Neukum, F., Rechtsanwalt, Durlach [N2]
Neumann, Angelo, Direktor des Kgl. deutschen Landestheaters in Prag [EU]
Neumann, B., Oberlehrer, Wongrowitz [N3]
Neumann, Dr.phil. Carl E.O., Dresden [EU]

- Neumeister, Dr.jur., Rechtsanwalt, Chemnitz [N2]
 Neumeister, J., Oberlehrer, Sonneberg (S.-Meiningen) [N3]
 Neunzig, Rudolf, Oberlehrer, Berlin [N3]
 Nicolai, Dr. L., Prof., Eisenach [N3]
 Nieden, K. zur, Oberlehrer, Elberfeld [N3]
 Niemeier, Justizrat Hans, Rechtsanwalt u. Notar, Essen a.Ruhr [N2]
 Nienburg, Kgl. Baurat, Hannover [EU]
 Nießen, Theodor, Gymnasialoberlehrer, Kiel [N3]
 Nitz, Paul, Stettin [EU]
 Noack, Prof. Dr. F. [M26]
 Noack, Dr. G., Weißer Hirsch b. Dresden [N2]
 Nobiling, Dr. Franz, Oberlehrer, Schöneberg [N3]
 Noest, Dr., Rechtsanwalt, Solingen [N2]
 Nohaschek, C., Mainz [EU]
 Nordau, Dr.med. Max, Paris [EU]
 Nörrenberg, Dr. C., Bibliothekar der Kgl. Univ.-Bibliothek in Kiel [EU]
 Noske, R., Prof., Königsberg i.Pr. [N3]
 Nötzel, Dr. Karl, München [F22,3]
 Nowalka, Otto F., Oberlehrer, Barr i.E. [N3]
 Nuschke, Otto, M.d.L., Berlin [F24,2]
 Oberbreyer, Dr.phil. Max, Leipzig [EU]
 Oberdörffer, Dr.med., dirig. Arzt u. Besitzer des Sanatoriums Godesberg a.Rh. [EU]
 Oberfohren, Lehrer an der städt. Realanstalt, Mettmann [N3]
 Obersteiner, Dr.med. et chir. Heinrich, ordentl. Univ.-Prof., Wien [EU]
 Obst, Dr.phil. Arthur, Redakteur am Hamburger Fremdenblatt, Hamburg [EU]
 Odenwald, Wilhelm, Gymnasialoberlehrer, Saargemünd [N3]
 Oebbecke, Dr., Stadtarzt, Breslau [N3]
 Oechelhäuser, Dr. A. von, Prof. an der technischen Hochschule u. Kunstakademie in Karlsruhe [EU]
 Oehler, Dr., Oberlehrer, Spremberg N.-L. [N3]
 Oehlke, Dr. A., Chefredakteur d. Breslauer Zeitung, Breslau [EU]
 Oerter, Ministerpräsident a.D. Sepp, Braunschweig [F22,3]
 Oestreich, Prof. Paul, Berlin [F22,3]
 Oestreicher, Dr.med. C., Irrenarzt, Niederschönhausen bei Berlin [EU]
 Offner, Dr. Max, Gymnasialprof., Ingolstadt a.D. [N3]
 Olck, Franz, Prof. u. Oberlehrer, Königsberg [EU]
 Oldershausen, Dr. v., Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
 Oliven, Dr.med. A., Nervenarzt u. dirig. Arzt der Heilanstalt Berolinum, Steglitz-Berlin [EU]
 Ollendorff, J., Rechtsanwalt u. Stadtverordneter, Breslau [N2]
 Opitz, Adalbert, Gymnasialvorschullehrer, Breslau [N3]
 Opitz, Dr. E., Prof. an der Univ. Freiburg i.Br. [F22,3]
 Opitz, Paul, Kgl. Gymnasialoberlehrer, Berlin [N3]
 Oppel, Dr.phil. Karl, Frankfurt a.M. [EU]
 Oppenheim, Alb. Freiherr von, Kgl. sächsischer Generalkonsul, Cöln [EU]
 Oppenheim, Dr.med. H., Prof. für Nervenkrankheiten, Berlin [EU]
 Oppenheimer, Dr. Franz, Prof. an der Univ. Frankfurt a.M. [F22,3]
 Oppermann, Dr.jur. Rudolf, Rechtsanwalt, Dresden N. [N2]
 Oppermann, regierungs- u. Gewerberat, Arnberg [EU]
 Oppler, Landgerichtsrat, Metz [N2]
 Orlik, Prof. Emil [M26]
 Orth, Dr. J., Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
 Ortloff, Dr.jur. H., Landgerichtsrat u. Prof. der Rechtswissenschaften, Weimar [EU]
 Ortman, Reinhold, Roman, Berlin [EU]
 Osborn, Dr. Max [M26]
 Osmar, Otto, Herzoglicher Regisseur, Meiningen [EU]
 Ostermeyer, Max, Justizrat, Tilsit [N2]
 Ostrowicz, Dr.med., SanRat, Bad Landeck [EU]
 Ostwald, Prof. Dr. Wilhelm, Groß-Bothen [F22,3]
 Ottenen, Bürgermeister, Wronke [N3]
 Ottens, Prof. u. Oberlehrer, Kiel [N3]
 Ottmann, Victor, München [EU]
 Otto, Dr.med. Robert, Prof., Geh. Hofrat u. Geh. MedRat, Braunschweig [EU]
 Otto, Lehrer u. Redakteur d. Posener Lehrerzeitung, Posen [EU]
 Pabst, Prof. Dr. phil. Wilhelm, Oberlehrer am Gymnasium Ernestinum u. Kustos der naturwiss. Sammlungen des hzgl. Museums, Gotha [N3]
 Paetow, Dr.phil. Walther, Redakteur d. deutschen Rundschau, Berlin [EU]
 Pagel, Dr.med. Arzt u. , Berlin [EU]
 Pajeken, Friedrich, Hamburg [EU]
 Pallenberg, Max [F22,3]
 Palleke, R., Gymnasialoberlehrer, Landshut i.Schl. [N3]
 Pannwitz, Dr. v., Rechtsanwalt, München [N2]
 Pape, J., Prof. u. Maler, Dresden [EU]
 Pappenheim, Dr. Karl, Oberlehrer an der Oberrealschule, Gr.-Lichterfelde [N3]
 Parow, Dr.med., Arzt, Berlin [EU]
 Pasch, Geh. Hofrat Dr.phil. Moritz, Prof. an der Univ. Gießen [F22,3]
 Pasig, Dr.phil. Julius, Redakteur, Berlin [EU]
 Pauer, F., Kommerzienrat, Regensburg [N3]
 Paul, Carl, Oberleutnant a.D. und Kanzleirat, Fallingb. [EU]
 Pauli, Carl, u. Schauspieler, Berlin [EU]
 Paulus, Dr.med. Franz, Arzt, Cannstadt [EU]
 Pawolleck, Dr.med., Kaiserlicher SanRat u. Kreisarzt, Bolchen i. Lothr. [EU]
 Payr, Dr. O., Prof. a.d. Chirurg. Klinik, Leipzig [F24,2]
 Pechstein, H.M. [F22,3]
 Peiser, Dr. Werner, Redakteur am „Vorwärts“ [F22,3]
 Pelizaeus, Dr.med., SanRat, Suderode a.H. [EU]
 Pellar, Prof. Hanns, Darmstadt [F24,2]
 Pelman, Prof. Dr., Geh., MedRat, Bonn [N2]
 Peltz, F., Maler u. Zeichenlehrer, Breslau [N3]
 Penka, K., Prof. für arische Sprachen u. Altertumskunde, Wien [EU]
 Penzig, Dr. Rudolf, Dozent an der Humboldt Akademie, Berlin [EU]
 Perl, Alfred, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Perls, Arnold, Redakteur, Mitglied des Stadtverordneten Kollegiums in Berlin [EU]
 Persius, Kapitän zur See a.D. Lothar [F22,3]
 Pessler, Dr.jur. Franz, Graz [EU]
 Peter, Dr. Arnold, Leipzig [N3]
 Petermann, Dr.jur., Rechtsanwalt, Düsseldorf [N2]
 Petermann, Dr.med., Besitzer der Heilanstalt für Lungenkranke Schloß Röteln, Baden [EU]
 Petermann, Justizrat, Düsseldorf [F22,3]
 Peters, Dr.med. Georg Wilhelm, Arzt z.Z. Heringsdorf [EU]
 Peters, Landgerichtsrat, Mühlhausen i.E. [EU]
 Petersen, SanRat Dr. Gustav, Düsseldorf [F22,3]
 Petzall, Dr., Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Petzendorfer, Ludwig, Bibliothekar, Stuttgart [EU]
 Petzold, Dr. J., Oberlehrer am kgl. Gymnasium, Spandau [N3]
 Pfannenstiel, Justizrat u. Rechtsanwalt, Colmar i.E. [EU]
 Pfeiffer, Dr.phil. Peter, Prof. an der Oberrealschule, Karlsruhe i.B. [N3]
 Pfeifer, Dr. B., Prof. an der Univ. Halle [F22,3]
 Pfeiffer, Dr.med., prakt. Arzt, Strasburg i.M. [EU]
 Pfeiffer, Prof. Dr., Direktor d. hygien. Instituts a.d. Univ. Breslau [F24,2]
 Pfister-Schweighusen, Hermann von, Darmstadt [EU]
 Pfitzner, Dr. Paul, Gymnasialoberlehrer an der Kreuzschule, Dresden [N3]
 Pfleiderer, Dr.med. A., Ulm a.D. [N3]
 Pflug, Dr.med. E., Gießen [EU]
 Pflug, Dr.med.vet., ordentl. Prof. an der Univ. u. Direktor d. Veterinäranstalt in Gießen [EU]
 Philipp, Max, Oberlehrer, Dortmund [N3]
 Philo vom Walde, Neisse [EU]
 Pichler, Dr.med. W., Badearzt, Karlsbad [EU]
 Picht, Dr.med., SanRat u. Kreisphysikus, Nienburg [EU]
 Pieper, Bürgermeister, Rastenburg [EU]
 Pierson, Dr. John, Oberlehrer, Schöneberg-Berlin [N3]
 Pierstorff, Dr.jur. et phil., Prof. der Staatswiss., Jena [EU]
 Pierstorff, Geh. Rat Prof. Dr. jur. Jul., Jena [F25,2]
 Pietsch, Bürgermeister, Goldberg i.Schl. [EU]
 Pietzker, Prof., Nordhausen [EU]
 Piltz, Georg, Bürgermeister, Oberwiesenthal i.S. [N3]
 Pinner, Dr. Felix, Volkswirtschaftler [M26]
 Piza, Dr.med., Mitglied des Medizinalkollegiums, Hamburg [EU]
 Placzek, Dr.med., Nervenarzt, Berlin [EU]
 Planck, Dr.phil., Univ.-Prof., Berlin [EU]
 Planert, H., Realschullehrer, Blankenese [N3]
 Platen, Karl von, Forschungsreisender z.Z. Berlin [EU]
 Platen, Max, Leipzig [EU]
 Platz, Fr., Gymnasialprof. a.D., Offenburg (Baden) [N3]
 Plaumann, O., Gymnasialzeichenlehrer, Wittenberg [N3]
 Plehn, K., Realschullehrer, Bitterfeld [N3]
 Pleßner, Dr.med. F., Nervenarzt, Wiesbaden [EU]

Pletzer, Dr.med., Privatdozent, Rom [EU]
Ploetz, Dr.med. Alfred, Arzt u. , Berlin [EU]
Plötz, Bürgermeister, Reppen [N3]
Pniower, Dr. Otto, Berlin [EU]
Pohl, Dr. Max, Kgl.Schauspieler, Vizepräsident der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger, Berlin [EU]
Pollak, Emil, Prof., München [N3]
Pollak, Heinrich, Lehrer, Frankfurt a.M. [N3]
Pollini, B., weiland Hofrat u. Direktor des Stadttheaters Hamburg [EU]
Ponerz, Dr.med. B., Arzt, z.Z. Trautenau [EU]
Ponitzky, Dr. S.E., Roman , Berlin [EU]
Poppenberg, Dr.phil. Felix, Charlottenburg [EU]
Poppert, Dr.med., Prof., Gießen [EU]
Posner, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
Postler, Lehrer, Breslau [N3]
Pott, Dr. Emil, Prof., München [EU]
Practorius, Dr.med., SanRat, Inhaber einer Heilanstalt für Nervenranke, Katzenelnbogen i. Nassau [EU]
Prager, Dr.jur. Julius, Rechtsanwalt, Fürth i.B. [N2]
Prager, Rechtsanwalt, Straubing [EU]
Prasch, Alois, Hoftheater-Intendant a.D., Berlin [EU]
Prausnitz, Dr.med. W., Prof. der Hygiene, Graz [EU]
Preetorius, Prof. Emil [F22,3]
Preiß, Bürgermeister, Bleicherode a.Harz [N3]
Prenzler, Rudolf, Musikdirektor u. Organist, Osnabrück [N3]
Presentin, Botho von, Steglitz [EU]
Preuß, Amtsgerichtsrat Dr. [F22,3]
Pringsheim, Dr. Hans, Prof. an der Univ. Berlin [F22,3]
Prinz, E., Zivilingenieur, Berlin-Grunewald [EU]
Probst, Jos., Kgl.Gymnasialprof., Aschaffenburg [N3]
Procházka, Rudolf Freiherr von, Prag [EU]
Prochownik, Dr.jur.Berthold, Berlin [EU]
Prox, Stadtrat Emil, Weimar [F24,2]
Prybill, Rektor, Freudenberg [N3]
Przygode, Dr. Wolf, Berlin [F1924,3]
Pudor, Dr. Heinrich, Berlin [EU]
Pullmann, Aug., Bielefeld [EU]
Purrmann, Hans [F22,3]
Pusch, Lucian von, Prof., Breslau [EU]
Püschel, Rudolf, Zeichner, Xylograph u. Radierer, Schöneberg [N3]
Puttkamer, Jesko von [F22,3]
Pyrkosch, Dr., Oberlehrer, Bremen [N3]
Quendl, RegRat, Cöln [EU]
Querner, Emil, ordentl. Lehrer an der Dorotheenschule, Berlin [N3]
Quessel, Dr. Ludwig, M.d.R. [M26]
Quidde, Prof.Dr. Ludwig, München [F22,3]
Rabba, Chr., Oberlehrer, Bremen [N3]
Rabe, H., Gutsbesitzer bei Strasburg i.M. [EU]
Raché, Dr. Paul, Redakteur des Hamburger Fremdenblattes [EU]
Radbruch, Reichsjustizminister Dr. Gustav, Prof. an der Univ. Kiel [F22,3]
Radwansky, Dr. Gustav, prakt.Arzt u. Bahnarzt, Neu-Ulm [N3]
Ramberg, Gerhard, Generalkonsul, Wien [EU]
Ramstein, Fritz, Großh. Notar, Lörrach [N2]
Ranke, Oberlehrer, Goslar [N3]
Raschka, Josef, Rentier, Wien [EU]
Rath, Amandus, Schuldirektor a.D., Stade [N3]
Ratzlaff, Hugo, Landrichter, Beuthen (O.-Schl.) [N2]
Rausch, Amtsrichter, Ulrichstein [N2]
Rauschke, Dr. Karl, Prof. u. Konrektor am Realgymnasium, Zwickau [N3]
Rave, Dr. P., Münster i.W. [N2]
Rawicz, Dr. M., Offenburg (Baden) [N3]
Rebeschke, J., Vorsteher d.Kgl.Präparandenanstalt, Thorn [N3]
Rebmann, R., Oberschulrat, Karlsruhe (Baden) [N3]
Redlich, Dr.jur., Berlin [EU]
Reeck, Dr. A., Realgymnasialprof., Bromberg [N3]
Reff, L., Kgl.Reallehrer, Aschaffenburg [N3]
Regel, Dr.phil. Paul, Gymnasialoberlehrer, Gotha [N3]
Rehfeld, Dr., SanRat, Frankfurt a.O. [EU]
Rehme, Dr. Paul, Privatdozent der Rechte, Kiel [EU]
Rehmke, Dr. J., Prof. an der Univ. Greifswald [F22,3]
Reichel, Eugen, Berlin [EU]
Reichenau, W. von, Leutnant a.D., Konservator des naturhistorischen Museums in Mainz [EU]
Reichenheim, Ferd., Rentier, Berlin [EU]
Reichmann, Rechtsanwalt, Beuthen (O.-Schl.) [N2]
Reicke, Geh. RegRat Dr. Georg [F22,3]
Reimann, Dr. W., Oberlehrer am Kgl.Gymnasium, Gnesen [N3]
Reinhold, Rudolf, Gymnasiallehrer, Chemnitz [N3]
Reinicke, Dr., Amtsrichter, Esens (Ostfriesland) [N2]
Reiniger, Eberhard, Prof., Schwäbisch-Hall [N3]
Reinitz, Ernst, Oberlehrer, Ratibor [N3]
Reinmuth, Leopold, Reallehrer, Mannheim [N3]
Reismüller, Johann, Oberamtsrichter, Pfaffenhofen [N2]
Reisner-Cepinski, Victor Freiherr von, Charlottenburg [EU]
Reiß, Erich [F22,3]
Reissinger, Dr. K., Gymnasiallehrer, München [N3]
Reitler, Marzelli Adalbert, Eisenbahndir., Baden-Wien [EU]
Remack, Prof. Dr.med. E., Nervenarzt, Berlin [EU]
Remer, Dr.phil. Paul, Novellist, Berlin [EU]
Renz, W., Gymnasiallehrer, Aschaffenburg [N3]
Resa, Dr., Breckerfeld [N3]
Resa, Ewald, Breckerfeld [N3]
Resemann, Leon, Direktor u. Eigentümer des Bellevuetheaters, Stettin [EU]
Reubke, Emil, Hofschauspieler, Dessau [EU]
Reuscher, Rechtsanwalt Dr., Cottbus [EU]
Reuß, Theod., Berlin [EU]
Reußner, Dr.phil. Adolf, Oberlehrer, Leipzig [N3]
Reuter, Dr., prakt. Arzt, Weißer Hirsch b. Dresden [N2]
Reuter, Gabriele [F22,3]
Reuther, Ph., Kgl.Seminarlehrer, Kaiserslautern [N3]
Revel, Hugo Alphonse, Chefredakteur des „High life“, Berlin [EU]
Rey, Dr.phil. Eugene, Redakteur, Leipzig [EU]
Reznicek, E.N. von, Berlin [F22,3] [F22.37]
Rhetwisch, Dr. Ernst, Berlin [EU]
Richardt, Bürgermeister, Wehlau [EU]
Richter, Dr.med., MedRat, Dessau [EU]
Richter, Prof. Dr.med. E., MedRat, Breslau [EU]
Richter, Reinhard, Handelsschuldir., Reichenbach i.V. [N3]
Richtmann, Eugen, Kaufmann, Cöln [EU]
Rickelt, Gustav, u. Regisseur, Berlin [EU]
Riegel, Dr. Fr., Geh. MedRat u. Prof. der inneren Medizin, Gießen [EU]
Riegel, Dr.med., Kgl. Landgerichtsarzt, Kempten [EU]
Riegner, Bürgermeister, Goldberg i.Schl. [EU]
Riehl, Dr.jur. Anton, Advokat, Wiener Neustadt [EU]
Riehl, Geh.-Rat Prof.Dr. Alois, Berlin [F22,3]
Rietschl, Dr. M., Prof. d. Chirurgie, Freiburg i.B. [EU]
Riff, Dr., prakt. Arzt, Straßburg i.E. [N2]
Rilke, Rainer Maria, Schmargendorf b. Berlin [EU]
Rilla, Walther [F22,3]
Riotte, Hermann, Rezitator, z.Z. in Bamberg [EU]
Ristau, Paul, Dresden, M.d.R. USPD [J22]
Ritte, Theodor, Musik , Freiburg i.B. [F22,3] [F22.37]
Ritter, Prof. Hermann, Würzburg [EU]
Ritter, Prof.Dr.med. H., Hamburg [F22,3]
Rochmann, Dr. Philipp, Oberlehrer, Wiesbaden [EU]
Rockinger, Geh. Hofrat Prof. Dr. Ludwig Ritter von, München [EU]
Roennecke, Dr. Rolf [F22,3]
Roese, GymnasialProfessor Ferd., Weimar [EU]
Roeseler, Dr.jur., Berlin [EU]
Roebler, Carl [F22,3]
Rohardt, Dr., prakt. Arzt, Pankow b. Berlin [N2]
Rohmeder, Dr. Wilhelm, Stadtschulrat, München [EU]
Rohrscheidt, Curt von, Amtsgerichtsrat, Danzig-Langfuhr [N2]
Roland-Coudenhove, Ida [F22,3]
Roller, Karl, großhzgl. hessischer Oberlehrer, Darmstadt [N3]
Römer, Alwin, Magdeburg [EU]
Römer, L.S.A.M. von, Med.doct. Arzt, Amsterdam [N2]
Römmele, M., Reallehrer, Durlach (Baden) [N3]
Rönneberg, Dr. W., Landgerichtsrat, Rostock [N2]
Roosen, Dr. Max, Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
Rose, Walter, Redakteur, Berlin [EU]
Rösemeier, Dr.phil. Hermann, Berlin [EU]
Rosenbach, Prof. Dr.med. Ottomar, Berlin [EU]
Rosenbaum, Dr.med. Georg, Nervenarzt, Berlin [EU]
Rosenbaum, Dr.phil. Rich., k.k.Hofburgtheatersekretär, Berlin [EU]
Rosenberg, Dr.jur., Rechtsanwalt, Essen a. Ruhr [N2]
Rosenberg, Dr.med. Albert, Arzt, Berlin [EU]
Rosenberger, Dr., Rechtsanwalt, Zweibrücken [N2]
Rosenbohm, Dr.jur. Paul, Rechtsanwalt u. Notar, Berlin [N2]

- Rosenbusch, Dr.phil. Hugo, Oberlehrer an der Humboldtschule, Linden (Hannover) [N3]
- Rosencrantz, H., Rechtsanwalt u. Notar, Mewe [N2]
- Rosenfeld, Dr. Ernst, Prof. d. Strafrechts a.d. Univ. Münster [F24,2]
- Rosenfeld, Dr.jur., Gerichtsassessor u. Privatdozent, Halle [EU]
- Rosenfeld, Dr. K., M.d.R. [M26]
- Rosenhagen, Hans, Hrsg. des „Atelier“, Berlin [EU]
- Rosenheim, Prof. Dr.med. Th., Berlin [EU]
- Rosenke, Bürgermeister, Kruschwitz [EU]
- Rosenthal, Walter, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
- Rosinski, Dr., Kgl. SanRat, Wronke [EU]
- Rosner, Karl, München [EU]
- Roßhirt, Gymnasialprof., Hagenau (Elsaß) [N3]
- Rothe, Generalarzt a.D. Dr.med., Frankfurt a.O. [EU]
- Rothe, Oberstabsarzt I.Klasse Dr., Rostock [EU]
- Rothenberg, Rechtsanwalt, Danzig [N2]
- Rothenbücher, Kaufmann, Birnbaum [EU]
- Rothkegel, Franz, Oberlehrer u. Prof. Neißer [N3]
- Rothschild, Paul, Landgerichtsdirektor, Cöln a.Rh. [N2]
- Röttgen, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
- Röttger, Dr., prakt. Arzt, Gardelegen, Altmark [EU]
- Roux, Prof. Dr. Wilh., Direktor des anatomischen Instituts der Univ. Halle a.S. [EU]
- Röver, Prof. Dr. Fr., Hildesheim [N3]
- Rowohl, Ernst, Verleger, Berlin [F1924,3]
- Rubinstein, Dr.med. Fr., Dozent an der Humboldtakademie in Berlin [EU]
- Rubner, Geh. MedRat Prof. Dr. Max, Direktor des hygienischen Instituts der Univ. Berlin [EU]
- Ruckert, Dr. W., SanRat, Lilienthal [EU]
- Rückert, Dr., Schulrat, Direktor des hzgl. Lehrerseminars, Hildburghausen [N3]
- Ruckmich, K., Rechtsanwalt, Freiburg i.Br. [N2]
- Rudenick, Dr.phil. Georg, Kgl.Seminarlehr., Graudenz [N3]
- Rudkowski, Dr. W., Gymnasialoberlehrer, Breslau [N3]
- Rügner, Dr. H., SanRat, Breslau [EU]
- Rühl, Bürgermeister, Strasburg i.Wpr. [EU]
- Rühle, Prof. Dr.jur., Frankfurt a.M. [F25,2]
- Ruhm, Rechtsanwalt, Danzig [N2]
- Rühner, Dr. F., Oberlehrer, Gera-R. [N3]
- Ruland, Amtsgerichtsrat, Straßburg i.E. [N2]
- Ruland, Dr., Rechtsanwalt u. Justizrat, Colmar i.E. [N2]
- Rumbauer, Oberlehrer, Oberkassel bei Bonn [N3]
- Rümker, Prof. Dr. K. von, Dresden [EU]
- Rummel, Freiherr Walther von, München [EU]
- Rump, Dr. M., Kgl.Landgerichtsrat, Traunstein i.B. [N2]
- Runze, Prof. Dr., Gr.-Lichterfelde [N3]
- Ruß, Dr. Karl, Hrsg. der „Gefiederten Welt“, Berlin [EU]
- Rüster, Gustav, Kgl.Gymnasiallehrer, Edenkoben (Pfalz) [N3]
- Rüter, Prof. Dr., Oberlehrer, Halberstadt [N3]
- Ruth, Dr.med., Kgl. Landgerichtsarzt, Passau [EU]
- Rüttenauer, Dr.Phil. Benno, Mannheim [EU]
- Saalfeld, Dr.med. Martin, Arzt, Breslau [EU]
- Sachs, Leopold, Stadtrat, Glogau [EU]
- Sachs, Stadtschultheiß, Craihsheim (Württ.) [N3]
- Sadewasser, Lehrer, Berlin [N2]
- Saenger, Geh. Rat Prof. Dr. S., Gesandter, Berlin [F24,2]
- Salingré, Dr.med., Arzt, Berlin [EU]
- Salz, Prof. Arthur, Baden-Baden [F1924,3]
- Salz, Prof. Arthur, Baden-Baden [F25,2]
- Salzer, Prof. Marcel [M26]
- Samulon, Rechtsanwalt, Graudenz [N2]
- Sand, H., Rechtsanwalt, Augsburg [N2]
- Sander, Dr.med. W., Geh. MedRat, Direktor der Berliner Irrenanstalt Dalldorf [EU]
- Sänger, Carl, Pfarrer in Frankfurt a.M. [EU]
- Sarwey, Dr., Prof. an der Univ. Rostock [F22,3]
- Sattler, Dr.med. H., Geh. MedRat, Prof. der Augenheilkunde, Leipzig [EU]
- Sattler, M. Vinc., Kgl. geistlicher Rat u. Prof., München [EU]
- Sauer II. Dr. Rechtsanwalt, Cöln a.Rh. [N2]
- Schaeffer, Albrecht [F22,3]
- Schäfer, Dr. Ph., Oberlehrer, Wiesbaden [N3]
- Schäfer, Wilhelm [F22,3]
- Schaible, Dr.med. et phil. Karl Heinrich, emerit. Prof. d. Royal Military Academy Woolwich u. Examiner d. University London, Heidelberg [EU]
- Schambier, Polizeisergeant, Rüdesheim a.Rh. [N3]
- Schanz, Cavaliere Uli, Univ.-Prof., Leipzig [EU]
- Schanz, Oscar, Realschullehrer, Löbau [N3]
- Scharf, Prof. Dr. W., Wiesloch [N3]
- Scharfe, Dr.med., SanRat, Halle [EU]
- Scharlach, Dr., Rechtsanwalt, Straßburg i.E. [N2]
- Schatz, Dr.med., Geh. MedRat, Prof. der Frauenheilkunde, Rostock [EU]
- Schätzler-Perasini, Gebh., Dramaturg, Dresden [EU]
- Schauer, Dr.phil. Karl, Oberlehrer am Friedrich-Werderschen-Gymnasium, Gr.-Lichterfelde [N3]
- Schaum, Prof. Dr. Ludwig, Großhzgl. Oberlehrer, Mainz [N3]
- Schaumann, techn. Gymnasiallehrer, Neumark (Westpr.) [N3]
- Schaumberg, Gg., München [EU]
- Schaumberger, Julius, München [EU]
- Schaumkell, Dr.phil. et Lic.theol., Oberlehrer, Ludwigslust i.M. [EU]
- Schavinger, Bürgermeister, Preußisch-Eylau [N3]
- Schayer, Dr.phil., Oberlehrer, Berlin [N3]
- Schedel, Jos., Apotheker, München [N2]
- Scheffler, Dr. Ludwig von, Hrsg. der Tagebücher des Grafen August v. Platen, Weimar [EU]
- Scheffler, Karl, Berlin [F24,2]
- Scheidt, Ernst, Oberlehrer, Bochum [N3]
- Scheler, Dr. Max, Prof. an der Univ. Köln [F22,3]
- Schellens, Prof. Dr., Gymnasialoberlehrer, Zabern i.E. [N3]
- Schenk, Dr.med. Franz, Privatdozent für Physiologie, Würzburg [EU]
- Scherres, Carl, Prof., Charlottenburg [EU]
- Schettler, Paul, Redakteur des Magazin für Literatur, Berlin [EU]
- Scheu, Carl, Justizrat, Insterburg [N2]
- Scheuren, Wilhelm, Gymnasialoberlehrer, Zehlendorf-Berlin [N3]
- Schichold, Dr.med., SanRat, Spremberg [EU]
- Schick, Emil, Zeichenlehrer, Karlsruhe (Baden) [N3]
- Schickele, René, Badenweiler [F1924,3]
- Schiebelhuth, Hans [F22,3]
- Schiefferdecker, Dr.med., Prof. der Anatomie, Bonn [EU]
- Schikovski, Dr.phil. John, Charlottenburg [EU]
- Schiller, Dr.med., Kreisphysikus, Wehlau [EU]
- Schindler, Prof. Dr., Ziegenhals [N3]
- Schirmer, Dr.med., Prof. d. Augenheilkunde, Greifswald [EU]
- Schirrmacher, Dr.phil. Friedrich, Prof. der Geschichte, Rostock [EU]
- Schirrmayer, Dr. der Naturwiss. B., Arzt, Hannover [N2]
- Schittenhelm, Dr. A., Prof. an der Univ. Kiel [F22,3]
- Schlaf, Johannes, Magdeburg [EU]
- Schlayer, Senatspräsident Dr. M., Zehlendorf [F22,3]
- Schlenther, Dr. Paul, Direktor des k.k. Hofburgtheaters in Wien [EU]
- Schlichtegroll, C. Freiherr von, Berlin [EU]
- Schlickum, Dr. A., Apotheker, Winingen a.d. Mosel [N3]
- Schloon, Joh., Gemeindevorsteher, Blumenthal (Hannover) [N3]
- Schlüren, Erwin, Tübingen [N3]
- Schmachtenberg, Osk., Kaufmann, Dortmund [N3]
- Schmelcher, Dr. Max, Amberg [EU]
- Schmelke, Bürgermeister, Obornitz [EU]
- Schmick, Rudolf, Amtsgerichtsrat, Stettin [N2]
- Schmid, Oberlehrer, Cöln [N3]
- Schmidkunz, Dr. Hans, Privatdozent, München [EU]
- Schmidt, Dr. B., prakt. Arzt, Weißer Hirsch b. Dresden [N2]
- Schmidt, Dr. Conrad, Dramaturg, Charlottenburg [EU]
- Schmidt, Dr. F., Direktor der Oberrealschule, Hanau [N3]
- Schmidt, Dr. K., Brieg [N3]
- Schmidt, Dr. M., Prof. an der Univ. München [F22,3]
- Schmidt, Dr.med. Karl, MedRat, Lahr (Baden) [EU]
- Schmidt, Dr.phil. Lothar, Hrsg. der „Meisterwerke der zeitgenössischen Novellistik“, Breslau [EU]
- Schmidt, Franz, Rechtsanwalt, Kaiserslautern [N2]
- Schmidt, Heinrich, Prof., Mühlheim (Baden) [N3]
- Schmidt, Heinrich, Privatgelehrter u., Jena [N3]
- Schmidt, Paul, Lehrer, Genthin [N3]
- Schmidt, Prof. Dr. jur. Eberhard, Breslau [F25,2]
- Schmidt, W., Gymnasialprof., Eßlingen a. Neckar [N3]
- Schmidt, Wilhelm, Oberlehrer, Essen (Ruhr) [N3]
- Schmidtböna, Wilhelm [F22,3]
- Schmidtbörn, Dr., Rechtsanwalt, Saarbrücken [N2]
- Schmidt-Petersen, Dr.med., Kreisphysikus, Bredstedt i. Schleswig [EU]
- Schmilinski, Dr.phil. Gustav, Gymnasialoberlehrer, Halle [EU]
- Schmitz, Dr.phil. P., Charlottenburg [EU]
- Schmitz, Oskar A.H., München [N2]

Schmöler, Dr.phil. Joseph, Privatdozent für Nationalökonomie, Greifswald [EU]
 Schmolke, Bürgermeister, Ketzko [N3]
 Schmoller, Ratsherr, Goldberg i.Schl. [EU]
 Schmolling, Dr., Gymnasialprof., Stettin [N3]
 Schneickert, Dr. Hans, Leiter des Erkennungsdienstes am Polizeipräsidium Berlin u. Dozent für Kriminalistik a.d.Univ.Berlin [M26]
 Schneider, Dr.jur. Hermann, Rechtspraktikant, Edenkoben (Pfalz) [N3]
 Schneider, Karl, Lehrer, Edenkoben (Pfalz) [N3]
 Schneider, Landgerichtsdirektor, Magdeburg [N2]
 Schneider, Robert, Oberlehrer am Realgymnasium, Halberstadt [N3]
 Schnellbach, Dr. Peter, Mannheim [N3]
 Schnerich, Dr.phil. Alfred, Kunst, Wien [EU]
 Schnitzler, Dr. Arthur, Wien [EU]
 Schoener, Dr. Reinh., Berichterstatter der Vossischen Zeitung in Rom [EU]
 Schöll, Fr., Hilfslehrer an der Realanstalt, Eßlingen [N3]
 Scholl, Karl, Prediger, Hrsg. von Es werde Licht, Nürnberg [EU]
 Scholz, Dr. Wilh. von, München [EU]
 Scholz, Dr. Wilhelm von [F22,3]
 Scholz, Dr.jur. Fritz, Rechtsanwalt, Wiesbaden [N2]
 Scholz, Dr.med. Fr., früher Direktor d. Kranken- u. Irrenanstalt, Bremen [EU]
 Scholz, Dr.med. M., dirig. Arzt des evangelischen Krankenhauses für Geisteskranke in Waldbröl [EU]
 Schönermark, Dr.phil. Gustav, Kassel [EU]
 Schönfeld, Karl, Oberregisseur u. Dramaturg, Berlin [EU]
 Schönfeld, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Schönlank, Dr. B., Redakteur, Leipzig [N2]
 Schönlank, Hugo, Rechtsanwalt, Tegel [N2]
 Schöpflin, Georg, Redakteur u. M.d.R., Leipzig-Connewitz [N3]
 Schorlepp, Bürgermeister, Bialla [N3]
 Schorstein, Bürgermeister, Schrimm (Posen) [N3]
 Schrader, A., Amtsrichter, Stettin [N2]
 Schramm, Dr.med. Justus, Hofrat u. leitender Oberarzt des Carolahauses in Dresden [EU]
 Schramm-Macdonald, Dr. Hugo, Dresden [EU]
 Schrecker, Prof. Franz, Direktor der Musikhochschule Charlottenburg [F25,2]
 Schreiber, Adele, M.d.R. [F22,3]
 Schreiber, Dr. Max, Rechtsanwalt, Breslau [EU]
 Schreiber, Edgar, Großherzogl.-badischer Notar, Endingen a.K. [N2]
 Schreiber, Hermann, Direktor des Wareneinkaufsvereins zu Görlitz [EU]
 Schreiner, Carl Moritz [F22,3]
 Schreiner, Dr. J., Prof. u. Kgl. Astronom, Potsdam [EU]
 Schrempf, Christoph, Prof., Stuttgart [N3]
 Schrenck-Notzing, Dr.med. Freiherr von, Nervenarzt, München [EU]
 Schreyer, Johannes, Tonkünstler, Dresden [N2]
 Schröder, Dr.med., Kreisphysikus, Birnbaum [EU]
 Schröder, Dr.med., SanRat, Solingen [EU]
 Schröder, Kgl. Gymnasialoberlehrer, Bonn [N3]
 Schröder, Rudolf Alexander [F22,3]
 Schröder, städtischer Turnwart, Berlin [N3]
 Schroeder, Dr.phil. T., Jena [EU]
 Schroeder, Prof.Dr.phil., Gießen a.L. [N3]
 Schröer, Turnwart, Berlin [N3]
 Schuchard, Dr.med. Bernhard, Geh. Regierungs- u. OberMedRat, Gotha [EU]
 Schuchard, Dr.med. Karl, Prof., Direktor d. chirurgischen Abteilung des städt. Krankenhauses in Stettin [EU]
 Schuchardt, Dr.med., OberMedRat, Prof. für Nerven- und Geisteskrankheiten, Rostock [EU]
 Schücking, Dr. Walther, Prof. der Rechte an der Handelshochschule Berlin [F22,3]
 Schulenburg, Dr. Graf, Dozent ostasiat. Sprachen, München [EU]
 Schuler, Alfred, Archäologe, München [N2]
 Schulert, Dr.med., SanRat, Saarbrücken [EU]
 Schulte von Brühl, Walter, Hauptredakteur des Wiesbadener Tageblattes [EU]
 Schultes, P., Hannover [EU]
 Schultheiß, Eduard, Lehrer, Frankfurt a.M. [N3]
 Schultz, Dr. W., Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Schultze, Dr. F.R., Direktor der medizin. Klinik in Bonn [EU]
 Schultze, Dr. O., Prof. der Biologie, Würzburg [EU]

Schultze, Rudolf, Oberlehrer, Peine [N3]
 Schulz, Bürgermeister, Fischhausen (Ostpr.) [N3]
 Schulz, Dr. Alwin, Prof. der Kunstgeschichte an der deutschen Univ. Prag [EU]
 Schulz, Georg, Prof., Grunewald [N3]
 Schulz, Karl Theodor, Königsberg i.P. [EU]
 Schulze, A., Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 Schulze, Conrad, Rechtsanwalt u. Notar, Elbing [EU]
 Schulze, Dr. E., Gymnasialdirektor [N3]
 Schulze, Dr. Ernst, Bonn [EU]
 Schulze, Dr. Hans, Schriftleiter [M26]
 Schulze, Dr. Richard, Oberlehrer am Hzgl. Gymnasium Gleichense, Ohrdruf [N3]
 Schulze, Dr.phil. W., Prof. am Gymnasium, Dortmund [N3]
 Schumacher, Dr. Franz, Prof.u. Oberlehrer am Gymnasium, Düren [N3]
 Schumacher, L., Lehrer am Progymnasium, Malmedy [N3]
 Schumann, C., Prof., Lübeck [N3]
 Schumann, Dr. Paul, Dresden-Blasewitz [EU]
 Schumann, Dr.jur., Rechtsanwalt, Hildburghausen [N2]
 Schupp, Dr. Falk, Zahnarzt, München [N2]
 Schuster, Richard, Verlagsbuchhändler, Berlin [EU]
 Schütte, Hermann, Oberlehrer, Danzig [N3]
 Schütz, Fr., Oberlehrer, Cuxhaven [N3]
 Schütze, Dr., Oberlehrer, Glückstadt [N3]
 Schwalb, Dr.theol. M., Pastor emerit., Heidelberg [EU]
 Schwandtke, Dr.phil.Georg, Gymnasialoberlehrer, Görlitz [N3]
 Schwane, W., Hrsg. des Volkserzieher, Berlin [EU]
 Schwantje, Magnus, Berlin [F1924,3]
 Schwarz, Dr. M., Oberlehrer, Breslau [N3]
 Schwarz, Dr. Sebold, Oberlehrer, Dortmund [N3]
 Schwarz, Redakteur, Schwetzingen [N2]
 Schweichel, R., Schöneberg-Berlin [EU]
 Schweinfurth, Dr. G., Prof., Forschungsreisender, Berlin [EU]
 Schwengenberg, Dr., Prof. am Kgl. Kadetten-Korps Gr.-Lichterfelde [N3]
 Schwerdtfeger, Dr. Gustav, Oberlehrer, Marburg [N3]
 Schwickard, Dr., Apotheker, Cochstedt [N3]
 Schwindt, Dr., Rechtsanwalt, Berlin [N2]
 See, Ph., Reallehrer, Mainz [N3]
 Seck, Dr.phil. Otto, Univ.-Prof., Greifswald [EU]
 Seedorf, Bürgermeister, Treffurt a. Werra [N3]
 Seedorf, Ernst, Lehrer an der Viktoriaschule, Graudenz [N3]
 Seelemann, Dr. A.C.R., Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
 Seer, Dr.med. Ernst, prakt. Arzt, Biesenthal (Mark) [N3]
 Segger-Bethmann, Dr.med., Arzt, Hannover [N2]
 Seidel, Willi, München [F1924,3]
 Seiffert, Alexander, Lehrer am Kgl. kathol. Gymnasium, Glogau [N3]
 Seler, M.d.R. Dr. Eduard, Prof. an der Univ.Berlin [F22,3]
 Selzer, Max, Oberlehrer am kgl.Gymnasium, Tilsit [N3]
 Sertümer, K., Justizrat u. Rechtsanwalt, Hameln [EU]
 Seydel, Dr.med. C., Prof., MedRat u. Gerichtsphysikus, Königsberg i.P. [EU]
 Seydel, Dr.phil. C.F., Prof. der Geschichte, Tübingen [EU]
 Seydler, Dr.med. R., Oberstabsarzt i.Klasse a.D., Berlin [EU]
 Sichelkow, W., Genremaler, Berlin [EU]
 Sickert, Architekt, Mannheim [N3]
 Sieber, G., Kgl.Musikdir. u. Seminaroberlehrer, Oschatz i.S. [N3]
 Sieburg, Dr. Friedrich [F22,3]
 Sieger, Rechtsanwalt, Simmern (Hunsrück) [N2]
 Siehr, Dr.jur. Carl, Rechtsanwalt, Königsberg i.Pr. [N2]
 Siemering, Dr. R., Prof., Bildhauer, Berlin [EU]
 Siemsen, Hans [F22,3]
 Sigel, Oberamtsrichter, Nagold in Württemberg [N2]
 Silbermann, Max, Amtsgerichtsrat, Stettin [N2]
 Silbermann, Prof.Dr. Peter A. [F22,3]
 Simon, Dr. Heinrich, Hrsg. der „Frankf. Zeitung“ [F22,3]
 Simon, Dr.jur. G., Rechtsanwalt, Krefeld [N2]
 Simon, Dr.med., SanRat, Berlin [EU]
 Sippel, Dr.med. Heinrich, prakt. Arzt, Bamberg [EU]
 Skowronnek, Richard, Dramaturg am kgl. Schauspielhaus in Berlin
 Skrey, J.R., Lehrer a.d. Oberrealschule, Königsberg i.Pr. [N3]
 Skrodki, Apothekenbesitzer, Bialla [N3]
 Skrodzki, Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar, Lyck [N2]
 Sladek, Maximilian [F22,3]
 Slevogt, Prof. Max, Maler [M26]

- Smith, Dr.med. A., dirig. Arzt der Trinkerheilstalt Schloß Marbach am Bodensee [EU]
- Smolibocki, Lehrer am Gymnasium, Schrimm (Posen) [N3]
- Söhns, Dr., Gandersheim [N3]
- Solbrig, Dr.med., Kreisphysikus, Templin [EU]
- Söldner, K., Lehrer, Augsburg [N3]
- Sommer, Dr.med. G., Vorsteher des pathologisch-anatomischen Institutes Innsbruck [EU]
- Sommer, Dr.med., Direktor der Provinzial-Irren-Heil- u. Pflegeanstalt Altenberg [EU]
- Sommer, Rektor, Burg a.M. [N3]
- Sommerfeld, Dr.phil. Fritz, Oberlehrer, Gießen (Hessen) [N3]
- Sommerstorf, Otto, Schauspieler, Berlin [EU]
- Sonnenberg, Bürgermeister, Königswalde a.M. [N3]
- Sonnenberg, Dr.med., Polizeiarzt, Bremen [EU]
- Sonnenthal, A. von, Hofschauspieler u. Oberregisseur, Wien [EU]
- Sorge, Dr.med., SanRat u. Bezirksarzt, Ilmenau [EU]
- Sosnosky, Theodor von, Kremsmünster [N2]
- Specht, A., Prof., Karlsruhe [N3]
- Spehr, Oberlehrer, Rostock [N3]
- Speidel, Theodor, Kgl.Gymnasiallehrer, Hersbruck (Bayern) [N3]
- Speier, Dr.phil. Friedrich, Berlin [N3]
- Spelter, P., Oberlehrer am Gymnasium u. Realschule, Solingen [N3]
- Sperling, Dr.med. Arthur, Nervenarzt, Berlin [EU]
- Sperling, Otto, Lehrer an der höheren Schule für Mädchen, Leipzig [N3]
- Spieth, Kgl. Kreissekretär, Jüterbog [EU]
- Spindler, Magistratsbeamter, Rüdeshelm a.Rh. [N3]
- Spiro, Dr. L., Gymnasiallehrer, Schwäbisch-Gmünd [N3]
- Spitz, Dr. Gustav, Advokat, Iglau [EU]
- Spohr, Carl Fr., Lehrer, Elberfeld [N3]
- Spohr, Max, Verlagsbuchhändler, Leipzig [EU]
- Sponer, Robert, Kaufmann, Erfurt [N3]
- Sprengel, H., Oberlehrer, Wilmersdorf [N3]
- Sprbillr, Prof. u. Oberlehrer, Inowrazlaw [N3]
- Springer, Georg [F22,3]
- Springer, Rechtsanwalt, Berlin [N2]
- Ssyman, Dr.phil. Paul, Realschullehrer, Dresden [N3]
- Staab, Wilhelm, M.d.R., USPD [J22]
- Stahl, Fritz, Berlin [F1924,3]
- Stahl, Ludwig, Oberregisseur, Berlin [EU]
- Stahn, Bürgermeister, Nienburg (Weser) [N3]
- Stampfer, Friedrich, Chefredakteur des „Vorwärts“, M.d.R. [F22,3]
- Stark, Dr. Günther [F22,3]
- Stark, Ludwig, Leiter d. Rothenburger Festspiele, München [EU]
- Starke, Dr.phil. R., Oberlehrer, Chemnitz [N3]
- Stauf von der March, Wien [EU]
- Steben, C., Realschullehrer, Dortmund [N3]
- Stegemann, Paul [F22,3]
- Steffens, Kgl. Hauptsteueramtskontrolleur, Crefeld [N3]
- Stegmaier, Notar, Großbottwar in Württemberg [N2]
- Steinach, Prof.Dr. Eugen, Wien [F25,2]
- Steinbock, Walther, Rechtsanwalt u. Notar, Fürstenberg [N2]
- Steinbömer, Rechtsanwalt, Lübeck [F1924,3]
- Steinbruch, Seminaroberlehrer, Hilchenbach [N3]
- Steinbrück, Dr.med., Geh. SanRat, Berlin [EU]
- Steinbrück, Th., Mühlhausen i.Th. [N3]
- Steinen, Dr.med. E. von den, Arzt, Düsseldorf [EU]
- Steinrück, Albert [F22,3]
- Steinthal, Dr., Arzt, Berlin [N2]
- Steinthal, Prof. Walter [M26]
- Stellwag von Carion, Dr. K., Hofrat, Prof., Wien [EU]
- Stelzenmüller, Heinrich, Lehrer, Speyer [N3]
- Stern, Maurice R. von, Schriftsteller, Zürich
- Sternbeck, Dr. Hermann, Realschuldirektor, Pankow-Berlin [N3]
- Sternfeld, Rechtsanwalt, Danzig [N2]
- Stetten, Otto von, Maler, München [EU]
- Stetter, Dr.med., Prof. der Chirurgie, Königsberg [EU]
- Stich, Prof., Göttingen [F25,2]
- Stielau, Dr.med., SanRat u. Kreisphysikus, Pr.-Holland [EU]
- Stier-Somlo, Dr.jur. Fr., Gerichtsassessor u. , Berlin [EU]
- Stillich, Dr. Oscar, Hochschuldozent, Berlin-Lichterfelde [F22,3] [F22,37]
- Stilling, Dr.med. J., Prof.d.Augenheilkunde, Straßburg i.E. [EU]
- Stimming, Dr.phil. A., Prof. an der Univ. Göttingen [EU]
- Stintzing, Dr. R., Prof. an der Univ. Jena [F22,3]
- Stöcker, Dr. Helene [F22,3]
- Stöckert, Hermann, Gesanglehrer u. Komponist, Chormeister des Vereins ehem. Schüler des Kgl.Domchors, Berlin [N3]
- Stockmeyer, Dr.med., Oberamtsarzt u. Mitglied des ärztl. Landesausschusses, Heidenheim in Württemberg [EU]
- Stoeßl, Dr. Otto [F22,3]
- Stoll, Os., Apotheker, Großbottwar in Württemberg [N2]
- Stoltenhoff, Dr.med., Direktor der Provinzialirrenanstalt Kortau bei Allenstein [EU]
- Stoß, Senator Dr. A.J.A., Lübeck [F1924,3]
- Storck, Dr. W.F., Museumsdirektor, Karlsruhe [F25,2]
- Stosser, Dr., Lübeck [F1924,3]
- Strahler, Dr.med., Geh. MedRat, Berlin [EU]
- Straßmann, Dr.med. P., Privatdozent für Geburtshilfe u. Gynäkologie, Berlin [EU]
- Stratmann, Dr.med., Geh. SanRat u. Oberarzt des städt. Krankenhauses in Solingen [EU]
- Straub, Dr.jur. Konrad, Großhzgl.Notar, Lörrach [N2]
- Strauß, Dr. Rechtsanwalt, Darmstadt [N2]
- Strecker*, Dr. Reinhold, Kultusminister, Darmstadt [F25,2]
- Strecker, Dr.phil. Richard, Realschullehrer, Butzbach [N3]
- Streiber, Hans, Lehrer der höheren Mädchenschule, Wilhelmshaven [N3]
- Streich, Bürgermeister, Greiffenberg U.-M. [N3]
- Streicher, Dr., Hauptlehrer, Ulm [N3]
- Ströbel, Ministerpräsident a.D. Heinrich [F22,3]
- Stromann, Dr., Prof. u. Oberlehrer, Friedberg (Hessen) [N3]
- Strößenreuther, Landgerichtspräsident, Fürth i.B. [EU]
- Stuck, Franz, Prof., Maler, München [EU]
- Stucken, Eduard [F22,3]
- Stutterheim, Dr. Kurt von, Museumsdir. [F22,3]
- Suckau, Rechtsanwalt, Danzig [N2]
- Sürkheim, C.M., Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
- Surminski, Dr.med., SanRat u. Kreisphysikus, Lyck [EU]
- Suse, Dr.jur. Th., Rechtsanwalt, Hamburg [EU]
- Süßbach, Dr.med., SanRat u. dirig. Arzt der Taubstummenanstalt in Liegnitz [EU]
- Sußmann, Dr. Richard, Charlottenburg [F22,3]
- Sütterlin, Prof.Dr. L., Heidelberg [N3]
- Svoboda, Dr. Albert, Prof., Stuttgart [EU]
- Swarzenski, Dr. Georg [F22,3]
- Szczepański, Paul von, Stuttgart [EU]
- Szman, Rechtsanwalt, Thorn [N2]
- Tanera, Hauptmann Karl, Berlin [EU]
- Tappenbeck, L., Oberlehrer, Görlitz [N3]
- Täschner, C., Stadtrat, Zittau i.S. [N3]
- Täschner, Justizrat A., Rechtsanwalt, Freiberg i.S. [EU]
- Taut, Bruno, Architekt, Berlin [F25,2]
- Teich, Dr., SanRat, Dudweiler [EU]
- Teichmann, Dr.jur. A., Prof. der Strafrechtswissenschaft, Basel [EU]
- Tenhold, Dr.med., Regierungs- u. MedRat a.D. Knappschaftsüberarzt, Bochum [EU]
- Tepper-Laski, K. von, Rittmeister a.D., Mönchshelm bei Hoppegarten [EU]
- Tergast, Dr.med., Kreisphysikus, Emden [EU]
- Tesch, Dr., Oberlehrer, Stettin [N3]
- Teschberg, Hermann Freiherr von, Charlottenburg [EU]
- Tessin, Dr. G., Oberlehrer, Rostock i.M. [N3]
- Tetzner, Dr. T., Oberlehrer, Leipzig [EU]
- Teubner, Stadtbürgermeister, Oberstein a.N. [N3]
- Teutsch, Dr., Rechtsanwalt, Metz [EU]
- Teweles, Heinrich, Dramaturg des dt.Landestheaters in Prag [EU]
- Thanschmidt, Julius, Oberlehrer der Realschule, Lauterberg i.H. [N3]
- Thede, F.W., Rechnungsrat u. Notar, Neustrelitz [N2]
- Thedden, H., Schulvorsteher, Hamburg [N3]
- Thenau, Hans Georg, Chefredakteur, Ölsnitz i.V. [EU]
- Therig, Dr.med., Arzt, Magdeburg [EU]
- Thesing, Oberbürgermeister, Tilsit [EU]
- Thiede, Prof.Dr. Joh., Köslin [N3]
- Thiel, Bruno, Prof. am Elisabethgymnasium, Breslau [N3]
- Thiel, Richard, Gymnasialoberlehrer, Elbing [N3]
- Thierfelder, Dr. Th., Geh. OberMedRat u. Prof. der inneren Medizin, Rostock [EU]
- Thieß, Dr. Frank [F22,3]

* Die mit einem * bezeichneten Unterzeichner wünschen eine Erhöhung des Schutzalters auf 18 Jahre.

- Thoma, Prof.Dr.jur. Richard, Heidelberg [F25,2]
 Thomae, Prof.Dr., Gymnasialoberlehrer, Wiesbaden [N3]
 Thomsen, Dr.jur., Privatdozent der Rechte, Kiel [EU]
 Thomsen, Landgerichtsrat, Altona [N2]
 Thuemen, N. Freiherr von, Direktor der Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft, Magdeburg [EU]
 Tiedge, F., Realschullehrer, Dortmund [N3]
 Tiessen, Dr.phil. E., Friedenau bei Berlin [EU]
 Tilgner, Dr.med. A., Arzt der Fremden-Kolonie in Mailand [EU]
 Tobold, Dr.med., Prof. u. Geh. SanRat, Berlin [EU]
 Töppel, Postassistent, Rostock i.M. [N3]
 Traeger*, Dr., Prof. des Strafrecht an der Univ. Marburg [F25,2]
 Trapp, Rechtsanwalt u. Notar, Strasburg i.M. [EU]
 Traut, Dr.phil. H. Th., Oberlehrer a.D., Leipzig [EU]
 Trenkler, Dr.phil. Hermann, Oberlehrer, Bautzen [N3]
 Treu, Dr. Georg, Geh. Hofrat, Prof. u. Direktor d. Kgl. Skulpturensammlung in Dresden [EU]
 Tröger, Dr. Gustav, Kgl.Gymnasiallehrer, Regensburg [N3]
 Troß, Dr.med. Otto, prakt. Arzt, Karlsruhe [EU]
 Trutzer, Prof. Dr., Zweibrücken [N3]
 Tuchatsch, Dr., Landgerichtsrat, Zwickau [EU]
 Türk, Julius, u. Theaterdirektor, Berlin [EU]
 Twardoski, Hans Heinrich von [F22,3]
 Twistel, Bürgermeister, Mewe [N3]
 Uckermann, F., Rechtsanwalt, Schmalkalden [N2]
 Uckermann, Prof. Dr. W., Berlin [N3]
 Uhde, Wilhelm [F22,3]
 Uhl, Dr. Carl, prakt. Arzt, München [N2]
 Uebeisen, Dr.jur. Friedr., Rechtsanwalt, Bad Kissingen [N2]
 Ule, Dr.phil., Prof., Giebichenstein bei Halle a.S. [EU]
 Ulitz, Arnold, Breslau [F1924,3]
 Ulitz, Arnold, Breslau [F25,2]
 Ullmann, Rechtsanwalt, Posen [N2]
 Ulmann, Rechtsanwalt u. Notar, Rathenow [N2]
 Ulrich, Staatspräsident Carl, Darmstadt [F22,3]
 Ulzheimer, Martin, Kgl.Reallehrer, Würzburg [N3]
 Unna, Dr. P.G., Prof. an der Univ. Hamburg [F22,3]
 Unverricht, Prof. Dr.med. H., MedRat, Direktor des städt. Krankenhauses Sudenburg-Magdeburg [EU]
 Urban, Dr.med., Arzt, Dresden [EU]
 Urstadt, Oberlehrer, Gießen [N3]
 Urtel, Dr.phil. H., Hamburg [N3]
 Uschner, Dr.jur. K., Amtsgerichtsrat a.D., Oppeln [EU]
 Uter, Dr. Wilh., Lübeck [F1924,3]
 Vagts, Alfred [F22,3]
 Valentin, Prof.Dr. Veit, Reichsarchivrat [F22,3]
 Vallentin, Hermann, Schauspieler [M26]
 Vargha, Dr.jur. J., Prof. der Strafrechtswiss., Graz [EU]
 Verweyen, Dr. J.M., Prof. an der Univ. Bonn [F22,3]
 Verworn, Dr. Max, Prof. der Physiologie, Jena [EU]
 Vetter, Carl, Hauptschriftleiter [M26]
 Viereck, Dr.med. Tr., Kreisphysikus, Ludwigslust i.M. [EU]
 Vierkandt, Dr.phil. Alfred, Privatdozent an der TH in Braunschweig [EU]
 Vigelius, Dr., Bürgermeister, Gollnow i.P. [N3]
 Villers, Dr.med. Alex, Dresden [EU]
 Virck, Dr. Hans, Prof. am Gymnasium, Weimar [N3]
 Vogel, G., Oberlehrer, Königsberg i.Pr. [N3]
 Vogel, Phil., Rechtspraktikant, München [N2]
 Vogeler-Worpswede, Heinrich [F22,3]
 Vogt, A., Oberlehrer u. Kgl.Musikdirektor, Pirna [N3]
 Vogt, Friedrich, Oberlehrer, Elberfeld [N3]
 Vogt, Lehrer an der Vorschule des Gymnasiums u.d. Oberrealschule, Worms [N3]
 Vogtherr, E., Mitglied des Reichstages, Berlin [EU]
 Vohsen, Justizrat Dr., Rechtsanwalt, Saargemünd [EU]
 Völker, Paul, Präparandenlehrer, Osterburg (Altm.) [N3]
 Volkmar, Justizrat Lothar, Berlin [EU]
 Vollmar, Bürgermeister, Pfullendorf (Baden) [N3]
 Vollmoeller, Dr. Karl [F22,3]
 Volz, Prof. Hermann, Bildhauer, Karlsruhe [EU]
 Voß, Bernh., Rechtsanwalt u. Notar, Schwerin i.M. [EU]
 Voß, Richard, Berchtesgaden-Frascati [EU]
 Vries, C.O. de, Lehrer am Realgymnasium, Iserlohn [N3]
 Wachenhusen, Hofrat Hans, Wiesbaden [EU]
 Wachter, Oscar von, kgl. Landgerichtsdirektor, Kempten in Bayern [N2]
 Waeber, R., Seminardirektor, Brieg [N3]
 Waentig, Prof.Dr.jur. Heinrich, Halle a.S. [F25,2]
 Waeserstein, Bürgermeister, Vetschau [EU]
 Wagner, Dr. E., Oberlehrer, Kiel [N3]
 Wagner, Dr. Paul, Dresden [N3]
 Wagner, Dr., Oberlehrer, Gr.-Lichterfelde [N3]
 Wagner, Ed., Präparandenlehrer, Pr.-Friedland [N3]
 Wahle, Dr. H., Realschuldirektor, Delitzsch [N3]
 Waldschmidt, Dr.med., dirig. Arzt der Anstalt für Gemütskranke, Westend bei Berlin [EU]
 Wallner, Franz, Schauspieldirektor, Dresden [EU]
 Walsemann, Dr.phil., Seminarlehrer, Potsdam [N3]
 Walter, Carl, wissenschaftl. Lehrer, Lengerich (Westpr.) [N3]
 Walter, Dr.med. R., dirig. Arzt d. Nervenheilanstalt Deutsch-Lissa [EU]
 Walther, Christian, Markt-Inspektor u. Gesundheitspolizeibeamter der Stadt Augsburg [EU]
 Walther, Dr.phil. Joh., Prof. der Geologie, Jena [EU]
 Walther, MedRat Dr.med., Kgl. Landesgerichtsarzt, Hof i.B. [EU]
 Walz, Friedrich, Gr.Bad.Notar, Pforzheim i.B. [N2]
 Walz, Prof.Dr.jur. Ernst, Oberbürgermeister, Heidelberg [F25,2]
 Walz, R., Oberlehrer, Friedberg (Hessen) [N3]
 Walzel, Dr. Oskar, Prof. a. d. TH Dresden [F25,2]
 Warburg, Prof.Dr., Botaniker [M26]
 Warncke, Ad., Reallehrer, Lübeck [N3]
 Warnekros, Dr. Walter
 Wassermann, Dr. Martin, Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
 Wassermann, Jakob [F22,3]
 Wassermeyer I, Justizrat, Rechtsanwalt, Bonn a.Rh. [N2]
 Wattenberg, Dr.med., dirig. Arzt der Staatsirrenanstalt in Lübeck [EU]
 Weber, Carl Maria [F22,3]
 Weber, Hans von, Schriftleiter des „Zwiebelfisch“, München [F22,3] [F22.37]
 Weber, J., Vorschullehrer, Essen (Ruhr) [N3]
 Wech, wissenschaftlicher Hilfslehrer, Gebweiler i.E. [N3]
 Wedemann, Prof.Dr., Magdeburg [N3]
 Wegner, Dr. Armin T., Neu-Globsow (Mark) [F22,3] [F22.37]
 Wegscheider, Hildegard, M.d.L. [M26]
 Wehberg, Dr. Hans [F22,3]
 Wehle, Alwin, Oberlehrer, Berlin [N3]
 Wehmeyer, Ludwig, Oberlehrer am Kgl.Realgymnasium, Biedenkopf (Lahn) [N3]
 Weichert, Richard, Intendant des Schauspielhauses, Frankfurt a.M. [F22,3]
 Weidenbach, Prof.Dr. P., Dresden [N3]
 Weiffenbach, Dr., Großhzgl. Hessischer Notar, Bingen [N2]
 Weigl, Dr. Ludwig, Gymnasialassistent, Münnerstadt [N3]
 Weindel, Prof. N, Mannheim [N3]
 Weingartner, Fel., Hof-Kapellmeister, München [EU]
 Weinköppel, Hans Richard, Kapellmeister, München [EU]
 Weisbach, Prof.Dr. Werner [M26]
 Weiser, Karl, Großhzgl. sächsischer Hofschauspieler, Regisseur, Weimar [EU]
 Weiß, Amtsgerichtsrat, Greiffenberg i.Schl. [N2]
 Welcker, Dr. Heinrich, Rechtsanwalt, Leipzig [N2]
 Wellenberg, Dr.med. Peter, gerichtl. Psychiater, Amsterdam [EU]
 Wenck, Wilh., Oberlehrer, Düsseldorf [N3]
 Wendt, Prof.Dr. G., Hamburg [N3]
 Wenzel, Prof.Dr.phil. Guido, Magdeburg [N3]
 Wepner, W., Oberlehrer an der höheren Mädchenschule, Rathenow [N3]
 Werfel, Franz [F22,3]
 Werges, H., Rechtsanwalt, Weimar [N2]
 Werne, Justizrat, Recklinghausen [EU]
 Werner, Paul, Lehrer am Progymnasium, Tremessen [N3]
 Wernicke, Dr. Alex, Direktor der städt. Oberrealschule u. Prof. an der Hzgl. techn.Hochschule, Braunschweig [N3]
 Werthauer, Justizrat Dr. Johannes [F22,3]
 Werthen, Dr., SanRat, Schleusingen [EU]
 Westheim, Paul, Hrsg. des „Kunstblatt“ [F22,3]
 Wettmann, Kgl. Eisenbahndirektor, Jena [EU]
 Wetzel, Bürgermeister, Müncheberg (Mark) [N3]
 Weyl, Dr.med. H., Arzt, Berlin [EU]
 Weyl, Dr.med. Th., Privatdozent, Hrsg. des Handbuchs der Hygiene, Berlin [EU]
 Widmer, Karl, Prof., Karlsruhe i.B. [N3]
 Wieck, Dr. H., Gymnasialoberlehrer, Essen (Ruhr) [N3]
 Wiedemann, SanRat Dr., Kreisphysikus, Neu-Ruppin [EU]

Wiedner, SanRat Dr., Kreisphysikus u. Strafanstaltsarzt in Cottbus [EU]
 Wiener, Dr., Amtsgerichtsrat a.D., Posen [EU]
 Wikerniewicz, Prof. Dr. B., SanRat, Direktor d. Univ.-Augenklinik in Krakau [EU]
 Wilbrandt, Dr. Adolf, Rostock [EU]
 Wildenbruch, Geh. Legationsrat Dr. jur. Ernst von, Berlin [EU]
 Wildersinn, Dr., prakt. Arzt, Schwetzingen [N2]
 Wilhelm, Dr. Eugen, Amtsrichter, Straßburg i.E. [N2]
 Wilhelm, Oberreallehrer u. Vorstand der Realschule, Feuerbach-Stuttgart [N3]
 Wilhelmi, SanRat Dr. med., Kreisphysikus, Schwerin [EU]
 Will, Dr. L., Prof. der Zoologie, Rostock [EU]
 Wille, Dr. Bruno, Friedrichshagen bei Berlin [EU]
 Willmann, Bürgermeister, Quakenbrück [EU]
 Wilmanns, Prof. Dr. Karl, Heidelberg [F1924,3]
 Winckler, Geh. SanRat Dr. med., Luckau [EU]
 Winkel, Geh. MedRat Dr. F. Ritter von, Prof. der Geburtshilfe, München [EU]
 Winkler, Dr. phil. Heinrich, Breslau [N3]
 Winnacker, E., Oberlehrer, Barmen [N3]
 Winterfeld, Heinrich, Justizrat, Berlin [N2]
 Winterstein, Dr. Hans, Prof. an der Univ. Rostock [F22,3]
 Winzer, Dr., Oberlehrer, Harburg [N3]
 Wirth, Dr. jur. Otto, Bürgermeister, Zossen [EU]
 Wischnack, H., Kgl. Seminarlehrer, Pr.-Friedland [N3]
 Wislicenus, Dr. Konrad, Oberlehrer am Realgymnasium, Elberfeld [N3]
 Wißkott, Eduard, Rektor, Sommerfeld a.O. [N3]
 Wißmann, Prof. Dr., Oberlehrer, Mainz [N3]
 Witte, Dr. med., Oberstabsarzt der Landwehr, Frauenarzt, Berlin [EU]
 Wittkind, Dr. H., Oberlehrer am Wolfgang-Ernst-Gymnasium, Bündingen, [N3]
 Wittig, Max, Gymnasialdirektor, Schneeberg i.S., [N3]
 Witting, Prof. Dr. A., Dresden [F24,2]
 Wittmoser, Polizeisergeant, Rüdesheim [N3]
 Wittrien, Realgymnasialdirektor, Königsberg i.Pr. [N3]
 Wittstock, Max, Gymnasialoberlehrer, Danzig [N3]
 Woelke, Prof. u. Realschuloberlehrer, Mittweida i.S. [N3]
 Wohl, SanRat Dr. med. Julius, Berlin [EU]
 Wolfenstein, Dr. Alfred, Berlin [F1924,3]
 Wolff, erster Bürgermeister von Schneidemühl [EU]
 Wolff, Kurt [F22,3]
 Wolff, Theodor, Chefredakteur des Berl. Tageblatts [F22,3]
 Wölflin, Dr. Heinrich, Prof. an der Univ. München [F22,3]
 Wolfradt, Willi [F22,3]
 Wolfskehl, Dr. Karl, München [N2]
 Wolfurt, Kurt von [F22,3]
 Wolkenhauer, Prof. Dr. W., Bremen [N3]

Wollemann, Dr. phil. A., Oberlehrer u. Palaeontologe, Braunschweig [N3]
 Wolltersdorff, Dr. von, Geh. MedRat, Sondershausen [EU]
 Wolter, Ratsherr Strasburg i.M. [EU]
 Wolzogen, Ernst Freiherr von, Berlin [EU]
 Wreschner, Ludwig, Rechtsanwalt u. Notar, Berlin [EU]
 Wulach, Dr. med. Michael, Düsseldorf [F22,3] [F22,37]
 Wulf, H., Kgl. Seminarlehrer, Augustenburg [N3]
 Wulff, Dr. Albert, Rechtsanwalt, Hamburg [N2]
 Wüllner, Dr. Ludwig, Konzertsänger, Leipzig [EU]
 Würzburger, Dr. med. A., Arzt für Nerven- u. Geisteskrankheiten, Bayreuth [EU]
 Wyczynski, Rechtsanwalt u. Notar, Strasburg (Westpr.) [N2]
 Zaberer, Otto, Prof., Stuttgart [N3]
 Zachariae, Eduard, k. Notar, Weißenhorn [N2]
 Zacher, Gymnasialoberlehrer, Gnesen [N3]
 Zander, Dr. med. R., Prof. der Anatomie, Königsberg [EU]
 Zander, Mühlenbesitzer, Bialla [N3]
 Zarek, Dr. Kurt, Berlin [F25,2]
 Zarek, Otto [F22,3]
 Zech, Paul, Groß-Besten (Kreis Teltow) [F22,3] [F22,37]
 Zenneck, Dr. J., Prof. an der TH München [F22,3]
 Zepler, Wally, Charlottenburg [F22,3]
 Zibale, G.A., Prof. Nauen [N3]
 Zickel, Dr. Martin, Charlottenburg [N3]
 Zickler, Artur [F22,3]
 Ziegel, Erich, Direktor der Hamburger Kammerspiele [F22,3]
 Ziegelrot, Dr. med., dirig. Arzt des Sanatoriums Birkenwerder bei Berlin [EU]
 Ziegenspeck, Dr. med., Privatdozent der Gynäkologie, München [EU]
 Zieger, Bruno, Oberlehrer an der öff. Handelslehranstalt [N3]
 Ziegler, Dr. Ernst, Geh. Hofrat u. Univ.-Prof., Freiburg i.B. [EU]
 Ziegler, Dr. Leopold, Berlin [F22,3]
 Ziegler, Dr. Theobald, Prof. der Philosophie, Straßburg i.E. [N2]
 Zietz, Luise, M.d.R., USPD [J22]
 Zilcher, Oskar, Rechtsanwalt, Nürnberg [N2]
 Ziliahn, Lehrer an der Realschule, Königsberg i.Pr. [N3]
 Zille, Prof. Heinrich [M26]
 Zimmermann, Dr. R., Oberlehrer, Lübeck [N3]
 Zinßer, G., Prof. u. Oberlehrer, Straßburg i.E. [N3]
 Ziselsberger, k. Notar, Freyung [N2]
 Zoellner, Kommerzienrat, Regensburg [N3]
 Zoosinger, Prof. Dr., Ruhrort [N3]
 Zolling, Dr. Theophil, Hrsg. der „Gegenwart“, Berlin [EU]
 Zöllner, Dr. Friedrich, Gymnasialoberlehrer, Leipzig-Schleußig [N3]
 Zuckermann, Rechtsanwalt u. Notar, Forst (Lausitz) [N2]
 Zuelchaur, SanRat, Dr. med., Stabsarzt a.D., Berlin [EU]
 Zweig, Stefan [F22,3]

* * * * *

Das

Gesamtinhaltsverzeichnis aller CAPRI-Ausgaben befindet

sich auf der Website des Schwulen Museums www.SchwulesMuseum.de.

Dort kann man ältere noch lieferbare Ausgaben für 4 € incl. Versand

je Heft bestellen, sowie eine CAPRI-CD-ROM mit dem Volltext aller seit 1987

erschiedenen Ausgaben (Nr. 1 – Nr. 36) für 20 € incl. Versand.

* * * * *

